



Aus Liebe zum Menschen.

Bielefeld e.V DRK Kreisverband

August-Bebel-Str. 8 33602 Bielefeld

Der Kreisgeschäftsführer

Tel. 0521- 52 998 0 Fax 0521- 52 998 52 info@drk-bielefeld.de www.drk-bielefeld.de

Ihre Nachricht S

510,12 Ihr Zeichen

Angelika Riedrich Sozialarbeit

Tel. 0521- 52 998 31 Fax 0521- 52 998 52 riedrich@drk-bielefeld.de

Rettungsdienst Tel. 19219 Notruf 112 Krankentransport

Tel. 0521 – 52 998 20 Ausbildung / Bildungswerk medizinische Fahrten

Tel. 0521 -- 52 998 31 Migranten-, Kinder- und Ju-gendarbeit

Tel. 0521 - 52 998 24 Einsatz- und Sanitätsdienste Tel. 0521 - 52 998 18

Bankverbindung

Sparkasse Blelefeld BLZ 480 501 61 Konto 107 813 Jugendrotkreuz

Niederwall 23 Amt für Jugend und Familie Stadt Bielefeld

33602 Bielefeld

Bielefeld, den 13.08.2012

Betreff: Bielsteinstraße, Bielefeld-Mitte Schäferkamp, Bielefeld-Quelle Hof Hallau, Bielefeld-Dornberg Interessensbekundung an der Übernahme der Trägerschaft der Kindertagesstätten:

sehr geehrter Herr Wendt, Sehr geehrte Damen und Herren

wurden von der Stadt Bielefeld und der Bielefelder gemeinnützigen Wohnungs-In der erweiterten Sondersitzung der AG nach § 78 SGB VIII am 23.Juli 2012 dertagesstätten Schäferkamp, Bielsteinstraße und Hof Hallau zu übernehmen. hiermit bekunden wir unser Interesse, die Trägerschaft der neu geplanten Kingesellschaft Hdm (BGW) die Planungen bzgi. des Ausbaus der

Die Ausführungen und Konzeptinhalte sind bei uns auf hohes Interesse gestoßen und haben uns in unserem Vorhaben, uns als Träger zu bewerben, be-

Kindertagesstättenplätze in Bielefeld vorgestellt.

gemeinwesenorientierte Reggio Pädagogik stark mit einbezieht, verknüpfen wir Durch die Struktur unserer DRK Kindertagesstätten und unseren konzeptionelund den engen Bezug zum Stadtteil und dessen aktiven Institutionen. die individuelle Bildungsförderung der Kinder, die aktive Einbeziehung der Eltern len Ansatz der "offenen pädagogischen Arbeit" nach Axel Wieland, der die

auch Kinder unter 3 Jahren und seit 1996 auch Kinder mit besonderem Förder-Bereits seit Beginn unserer Trägerschaft von Kindertagesstätten betreuen wir Kindertagesstätten integrative Plätze an. bedarf, damals in einer Schwerpunkteinrichtung in Heepen. Derzeit bieten vier

Beginn an dem Thema Familienzentrum zugewandt. Inzwischen sind 3 unserer fachliche Ausrichtung des "Hauses der Familie" um und haben uns daher von Einrichtungen als Familienzentrum NRW zertifiziert In allen DRK Kindertagesstätten setzen wir im Rahmen der Möglichkeiten die

> Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und

- Rothalbmondbewegung

 Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einneit
- Universalität



Aus Liebe zum Menschen.

Seite 2 von 2

uns, in diesem Bereich auch weiter aktiv zu werden. Mitte Oktober werden wir unsere siebte Kindertagesstätte eröffnen und unsere bisherigen Erfahrungen und die vielen positiven Rückinformationen motivieren

Was aber bringen wir mit?

Leider nicht die notwendigen finanziellen Mittel, um den Trägeranteil zu übernehmen, diesen würden wir bei der Stadt Bielefeld beantragen,

aber:

- Fachkompetenz in der pädagogischen Arbeit
- Erziehungspartnerschaft für die Eltern
- des Stadtteils Verlässlicher Kooperationspartner für Schulen und andere Institutionen
- Räumliche und sächliche Ressourcen des DRK (Fahrzeuge, Zelte Räume des DRK, etc.)
- Ehrenamtliches Engagement; nicht nur für die Kita
- Gewinnung zusätzlicher Mittel durch Sponsoring, Projektarbeit etc

den neu geplanten Kindertagesstätten. unser Bildungskonzept sowie das Kurzkonzept für die pädagogische Arbeit in Anbei übersenden wir Ihnen das Leitbild der DRK Kindertageseinrichtungen,

gung. Wir hoffen, dass unser Konzept Ihre und die Zustimmung der zuständigen Gremien findet und stehen für ein Gesprächs oder für Rückfragen gerne zur Verfü-

uŋdlichen Grüßen

Kreisgeschäftsführer Ra ას გამის გამამია და გამია და გამია და გამა და

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit

- Universalität



Aus Liebe zum Menschen.

DRK Kreisverband Bielefeld e.V.

Kurzkonzept für die Kita Hof Hallau

Bielefeld-Dornberg

gemeinwesenorientierte Reggio Pädagogik stark mit einbezieht. Damit be-Stadtteil und dessen aktiven Institutionen. Kindern als sehr wichtig erachten: die individuelle Bildungsförderung der rücksichtigen wir drei Aspekte, die wir in der Erziehung und Bildung von Ansatz der "offenen pädagogischen Arbeit" nach Axel Wieland, der die Die DRK Kindertagesstätten in Bielefeld arbeiten nach dem konzeptionellen Kinder, die aktive Einbeziehung der Eltern und den engen Bezug zum

mit Randstundenbetreuung wenn dies dem Bedarf der Eltern entspricht Wir bieten eine differenzierte Gruppenstruktur, vom traditionellen Kindergartenplatz ohne Mittagessen bis hin zum 45 Stunden Platz an. Letzteren auch

Bewusst engagieren wir uns auch in Bielefelder Stadtteilen mit einem hohen daher eine besondere Vertrauensstellung einräumen. Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung in vielen Ländern der Erde anerkannt Migrationsanteil da wir aufgrund unserer Zugehörigkeit zur Internationalen und respektiert sind und die nach Deutschland kommenden Menschen uns

mit Eltern und einer Beratungsstelle. Alle DRK Kindertagesstätten beteiligen sich an den Aktivitäten des jeweiligen Stadtteils und arbeiten in Initiativen und Ämtern praktiziert, z.B. Sprachkurse, Mütterkurse und pädagogischer Diskurs tionshintergrund und sozialen Problemlagen, wird eine intensive In unseren Einrichtungen mit einem hohen Anteil von Familien mit Migra Nutzung verfügbarer Ressourcen entstehen. runden Tischen mit. Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unter Einbeziehung von Beratungsstellen und den zuständigen städtischen Impulse, sinnvolle Ergänzungen und eine sinnvolle Angebotsvielfalt unter Kooperation mit anderen Trägern ist Teil unsere Arbeit, da hierdurch neue Elternarbeit

Neben der Arbeit mit Kindern und Eltern besitzen wir eine anerkannt hohe Kompetenz in der Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen.

Beratungsstellen und den Schulen ein wichtiges Anliegen zum Wohle der beit mit den Eltern. Dabei ist uns die Kooperation mit städtischen Ämtern tenz tragen Früchte in der vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarlung unserer Mitarbeiter/innen in Kommunikation und interkultureller Kompe Die Einbeziehung von Erzieher/innen mit Migrationshintergrund und die Schu-

her statten wir die Räume nach bestimmten Schwerpunkten aus (Bewegung individuellen Entwicklung ist und die Erzieher/innen es durch pädagogische Bild des Kindes aus. Wir gehen davon aus, dass das Kind "Motor" seine Unsere pädagogischen Angebote richten sich an einem zukunftsorientierten Bauen und Konstruieren, Rollenspiel, Forschen und Experimentieren, Spra-Anregungen und Erfahrungen in allen Entwicklungsbereichen begleiten. Da-



A Liebe zum Menschen.

Bielefeld e.V. DRK Kreisverband

Seite 2 von 3

punkte und bilden sich in diesen Bereichen regelmäßig fort. mit ein. Unsere Mitarbeiter/innen haben entsprechende fachliche Schwerder Anregung und der Auseinandersetzung mit neuen Entwicklungsanreizen und Musik) und beziehen den Raum und das Außengelände als Orte

alle anderen Kinder ebenfalls davon profitieren, kann ein inklusives Bildungsverständnis von Anfang an gewährleistet werden. nissen ihren spezifischen Beitrag zum Gruppengeschehen einbringen und Grundgedanken der Inklusion um, denn wenn Kinder mit besonderen Bedürf Einzelintegration von Kindern mit Behinderung setzen wir nach

nander sowie zahlreiche Bewegungsangebote psychomotorischen Ansatz. Zentrale Methode hier ist ein spielerisches Miteime an. Hierbei arbeiten wir mit den Kindern nach einem ganzheitlichen Weiterhin bieten wir in unseren Kitas auch heilpädagogische Fördermaßnah-

gGmbH. lungsförderung (ipe) eine Einrichtung der DRK Bielefeld Soziale Dienste lich qualifiziert und begleitet durch das Institut für psychomotorische Entwick-In den beiden vorgenannten Bereichen werden unsere Mitarbeiter/innen fach

als "Bewegungskita" zertifiziert und bieten das Programm "Early english" an um spielerisch die Grundlagen für den Erwerb der englischen Sprache zu vermitteln damit naturwissenschaftliche Grundkenntnisse. Die DRK Kitas setzen das Programm "Haus der kleinen Forscher" um und Sie sind teilweise

Sichtweisen und Erfahrungen an. und Materialien unterstützen wir diesen Prozess. Die Erzieher/innen greifen die Kinder ihre Entwicklung vorantreiben. Durch anregend gestaltete Räume Kreatives Handeln und künstlerisches Wirken sind Grundbedürfnis mit dem Themen der Kinder auf, vermitteln Grundkenntnisse und regen neue

wie z.B. "peb", "Gesunde Kita" oder "Ich geh zur U und Du?" geschultes Personal und beteiligen uns an entsprechenden Programmen Für die Bewegungs- und Gesundheitserziehung, beschäftigen wir besonders

der DRK Kita Weltweit als Gewinner ausgezeichnet. fentlicht. In der Aktion der Stadtbibliothek "Lesefrühling 2011" wurden Kinder in diesem Jahr ein Beitrag in der Fachzeitschrift "Jugendhilfe aktuell" veröf-Jahr 2012 wurde ihr eine Auszeichnung als "Haus der kleinen Forscher" verliehen. Von der Leiterin der DRK Kita und Familienzentrum Weltweit wurde im Jahr 2011 Austragungsort des "Wissenschaftsfestival Geniale" in Koopespiele seine hier genannt: Die DRK Kita und Familienzentrum Nestwerk war NRW zertifiziert nehmen zusätzliche Aufgaben im jeweiligen Stadtteil wahr Von unseren sieben DRK Kitas sind aktuell drei auch als Familienzentrum ration mit der Universität Bielefeld, Fachbereich Didaktik und Chemie. Im Unsere Arbeit in den Kindertagesstätten ist allgemein anerkannt, einige Bei-Im Rahmen der RWE

> der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung Die sieben Grundsätze

- Menschlichkeit
- Neutralität Unparteilichkeit
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit

- Universalität



Aus Liebe zum Menschen.

Bielefeld e.V. DRK Kreisverband

Seite 3 von 3

Oktober durch Herr Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer. das Projekt "Kinderkulturpässe". Die Zertifikatsübergaben erfolgt in diesem Ausschreibung "Lichtpunkte" erhielt die DRK Kita Weltweit den Zuschlag für

wegung, setzen wir auch mit dem DRK eigenem Konzept "Henry und Mischi" Die sieben Grundsätze der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbe-

handelnden Menschen finden wir ein wichtiges Ziel, dem wir uns in unserer Die Erziehung der Kinder zu einem sozial verantwortlich denkenden und täglichen Arbeit widmen.

als Gruppenleitung oder 2. Fachkraft einstellen. Durch das DRK Programm Für den Bielefelder Stadtteil Dornberg stellen wir uns eine Kindertagesstätte mit dem Schwerpunkt Zweisprachigkeit und musikalische Grundausbildung rhythmische Erziehung eingerichtet werden. versierte/r Mitarbeiter/in eingestellt und ein Raum für den Bereich Musik und englische Sprache im Alltagsablauf der Kita etabliert werden. Zur Vermitt würden ausgebaut und durch die englisch sprechenden Erzieher/innen die telt haben wir in diesem Bereich sehr gute Erfahrungen gemacht. Diese "Early english" das überwiegend musikalisch erste englische Begriffe vermit vor. Hierzu würden wir muttersprachlich englisch sprechende Erzieher/innen lung musikalischer Grundkenntnisse und der Kinder würde ein/e fachlich

len Struktur ist uns ein wichtiges Anliegen. operation mit den dort aktiven Institutionen zur Weiterentwicklung der sozia-Daher sind uns die sozialen Bezüge im Stadtteil bekannt und eine enge Ko-Das Deutsche Rote Kreuz ist seit über 70 Jahren in Dornberg engagiert

zur Verfügung - Angelika Riedrich Gerne stehen wir Ihnen für Ihre Fragen oder weiterem Gesprächsbedarf Tel. 0521/ 52998-31

E-Mail: riedrich@drk-bielefeld.de

der Rotkreuz- und Die sieben Grundsätze

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Universalität Einheit

59-0 - Fax: 0521-96459-14 - E-Mail: von-laer-stiftung@von-laer-stiftung.de

Detmolder Straße 68, 33604 Bielefeld Achtung! Neue Postanschrift!

Stadt Bielefeld Detrnolder Straße 68 - 33604 Bielefeld

Herrn Wendt -Jugendamt-33517 Bielefeld Postfach 1001 11

Bielefeld, 13.08.2012

Interessenbekundungsverfahren zum Ausbauprogramm Kindertagesstätten

sehr geehrter Herr Wendt, Sehr geehrte Damen und Herren

zur Fachhochschule und zur Universität Bielefeld) bewerben möchte. hiermit möchte ich Ihnen anzeigen, dass sich die von Laer Stiftung im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens für die Trägerschaft von insgesamt acht neuen Standorten für Kindertagesstätten in Bielefeld für die Einrichtungen Bielsteinstraße-Nord (unmittelbare Nähe zur Diesterwegschule) und Hof Hallau bzw. Gatower Weg (Nähe

von uns beabsichtigten Umfang möglich machen. bestehende Kooperationsformen und inhaltliche Schwerpunkte ergänzen bzw. in dem aus inhaltlich-pädagogischen Aspekten, die nach unserer Auffassung in idealer Weise Das Interesse, diese beiden Einrichtungen zu betreiben, ergibt sich im Wesentlichen

gerade im Hinblick auf gerade durch eine bilinguale Betreuung die Grundlagen einer Sprache erlernen, die Lernerfolge zu geben. Sozialpolitisch ist dies übrigens schon deshalb in ganz besonderer Weise zu fördern, da auch Kinder aus prekären Lebensverhältnissen Klangbilder vollziehen. Hier geht es also nicht darum, Kindern eine Fremdsprache insbesondere in den ersten Lebensjahren im Wesentlichen ihren Spracherwerb durch Muttersprchlerinnen sind, die den Kindertagesstättenalltag ausschließlich in englischer Städtischen Kliniken Bielefeld betreibt. Diese Einrichtung ist bilingual (Deutsch/Englisch) Gelände der von Laer Stiftung befinden, diese Schule besuchen. Eine besondere Ausprägung hat diese Kooperation bekommen, seit dem die von Laer Stiftung auf ihrem Gelände eine Kindertagesstätte als reine Betriebskindertagesstätte für die Stammgelände der von Laer Stiftung an der Ecke Oelmühlenstraße / Teutoburger Straße seit etlichen Jahren eine enge Verbindung, da viele Kinder der ausgerichtet. heilpädagogisch-diagnostischen Der Standort Bielsteinstraße-Nord grenzt unmittelbar an das Gelände der Diesterweg – Grundschule. Zu dieser Grundschule besteht aufgrund der Nähe zu dem Unterricht zu vermitteln, sondern ausschließlich die Grundlagen für spätere gestalten. Die Das eine Kindertagesstätte als reine Betriebskindertagesstätte für die bedeutet, <u>d</u>e aktuelle Sprachforschung weiß heute, Anforderungen dass Kinderwohngruppen, drei der besteht aufgrund der Nähe des Arbeitsmarktes don beschäftigten <u>α</u>e sich viele n auf ⊇. den nächsten dass Erzieherinnen

Generationen von erheblicher Bedeutung sein wird.

gleichberechtigte Zusammenarbeit von beiden Seiten im vollen Umfang gegeben ist außerordentlichen räumlichen Nähe, die die Diesterwegschule und die von Laer Stiftung zueinander haben, räumliche Ressourcen gegenseitig besser genutzt werden können. Aufgrund der guten Verbindungen, die zwischen der Diesterwegschule und beiden Systeme Kindertagesstätte und Grundschule nebeneinander herarbeiten. Außerdem haben wir uns immer wieder darüber Gedanken gemacht, wie, bei der wir Frau Schmidt diesbezüglich unmittelbar nach Bekanntwerden dieses Standortes nach einer weiteren Kooperation angesprochen haben. Dabei entstanden sofort Fragen nach weiteren Projekten, die insbesondere den Übergang von der zwischenzeitlich in beiden Eingangsschulklassen einen bilingualen Unterricht, zumindest in Ansätzen, eingeführt. Es lag für uns auf der Hand, dass wir aufgrund der vielen Anfragen nach bilingualen Plätzen in unseren Kindertageseinrichtungen dieses auch über die Plätze im Betriebskindergarten hinaus allgemein öffnen wollten, so dass und nicht erst aufgebaut werden müsste. Kindertagesstätte Standort Bielsteinstraße-Nord, schon deshalb gute Voraussetzungen, der von Laer Stiftung bestehen, sehen wir bei einer möglichen Übernahme Grundschule verfügen sollten. Aufgrund der vielen europäischen Projekte, an denen die von Laer Stiftung beteiligt war, wissen wir, wie sehr und wie unvorteilhaft die Kindertagesstätte zur Schule und ein enges Zusammenwirken der beiden Bildungssysteme zur Grundlage hatten. Ohnehin hatten wir dieses Thema bereits mehrfach angesprochen. Dabei geht es einerseits um pädagogisch inhaltliche Fragen, wie der Übergang überhaupt gestaltet werden kann, und andererseits um konkrete Lernerfahrungen und –kompetenzen, über die Kinder beim Eintritt in die Schattmann, zeigten sich diesem Thema gegenüber sofort aufgeschlossen und haben zwischenzeitlich in beiden Eingangsschulklassen einen bilingualen Unterricht, (Kidstown) der Wunsch entstand, einen bilingualen Unterricht, zumindest ansatzweise Es war folgerichtig, Rahmen des Möglichen an einer Grundschule weiterzuführen. 10 Julleiterin der Diesterwegschule, Frau Schmidt sowie die Schul bei unserem Diesterwegschule, Frau Schmidt sowie gemeinsamen Kooperationsverständnis das Vertrauen in dass bei den Eltern unserer bilingualen insbesondere den Übergang von der die Schulrätin, Frau Kindertagesstätte Die

sich die Einstellungen von englischsprachigen Vorschulpädagoginnen als erfolgreich bereits umfangreiche Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern geknüpft. Sollter vermehrten Einstellung von englischsprachigen Vorschulpädagoginnen direkt aus Großbritannien zu vertiefen, haben wir dem Sozial- und Jugendamt der Stadt Rochdale (Partnerstadt der Stadt Bielefeld) einen Besuch abgestattet und dabei Bezirksregierung Köln, die eine Anerkennung derzeit oftmals noch verweigert. Die von Laer Stiftung hat vom Landesjugendamt Westfalen-Lippe die Erlaubnis erhalten, im Rahmen eines Modellprojektes zwei Jahre lang Erfahrungen mit ausgebildeten Vorschulpädagogen aus Großbritannien zu machen. Um den Gedanken einer Anerkennung für ihre Tätigkeit in Deutschland erhalten. Federführend ist hierfür die die von Laer Stiftung spricht: Derzeit ist es formal äußerst schwierig, dass Vorschulpädagoginnen, die ihre Ausbildung in Großbritannien absolviert haben, eine Es gibt noch einen weiteren Aspekt, der für den Betrieb der Kindertagesstätte durch

Fachkräftemangels im vorschulerzieherischem Bereich sein. Näheres entnehmen Sie herausstellen, ist dieses nicht nur positiv im Sinne der bilingualen Konzepte, sondern bitte unserer beiliegenden Konzeption. auch mittelfristig <u>Ф</u> kompetenter Weg zur Verringerung

der Fachhochschule sowie der Studierenden gehören, nicht nur unter quantitativen, sondern auch unter qualitativen Gesichtspunkten begrenzt querschnittstauglich. nur ein Teil dieser Projekte tatsächlich durchgeführt werden kann, zum anderen ist die mit der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich "Pädagogik der Kindheit", durchführen. Zum einen sind die gewünschten Forschungsprojekte so zahlreich, dass unserer wissenschaftlichen Forschungsprojekte, die wir an der Kita - EffHa gemeinsam Population der 30 Kinder, zu denen häufig Kinder von Professorinnen und Professoren Universität Bielfeld ergibt sich aus der möglicherweise damit verbundenen Erweiterung an dem Betrieb einer Kindertagesstätte in unmittelbarer Nähe

der Vorschulpädagogik immer im Auge behalten sollten, dass gerade Erzieherinnen in Kindertagesstätten die Grundlagen für die Bewältigung von Lebensaufgaben legen, die diese Kinder später in ihrem Berufs- und Privatleben vielleicht erst in 20 oder 30 werden einfach tradierte Arbeitsweisen fortgesetzt und das, wo wir doch gerade in ein unabdingbares Gut bei der Betreuung von Kindern im Vorschulalter (das gilt für jedes Alter), ohne die Möglichkeit einer fundierten wissenschaftlichen Reflektion Ausbildung erforderlich ist, und zum anderen dominieren in Kindertagesstätten im Wesentlichen immer noch weltanschauliche ethische und soziale Fragen und der Erfahrungsschatz vieler praktischer Arbeitsjahre Erfahrungswissen dominierte Arbeitsformen und Sichtweisen. Selbstverständlich sind denen zur Ausübung vorschulpädagogischer Aufgaben keine wissenschaftliche Deutschland noch Mangelware. Zum einen gehört Deutschland zu den Ländern, in eine Überprüfung der geeigneten methodisch-didaktischen Fragen beinhalten, sind in Jahren benötigen. Aber gerade wissenschaftliche Grundlagen, die über Erklärungsversuche hinaus auch deutschen

auch in enger Verbindung zur Karlsuniversität, die die dortige bilinguale Erziehung Kinderlagesstätte der Stiftung in Prag, an europaweiten Projekten teilnimmt. In Prag ich mir noch einmal darauf hinzuweisen, dass die von Laer Stiftung, derzeit über die Stiftung einerseits der Fachhochschule Bielefeld die Möglichkeit geben, ihre Forschungsprojekte zu erweitern und andererseits auch der Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften, Projektmöglichkeiten eröffnen. Dabei erlaube gemeinsam nachgedacht worden. Mit dem möglichen Betrieb einer Kindertagesstätte am Standort Hof Hallau bzw. Gatower Weg könnte die von Laer diesem Zusammenhang über die Durchführung von Projekten der Universität Bielefeld gemeinsam nachgedacht worden. Mit dem möglichen Betrieb einer Bielefeld, insbesondere im Fachbereich "Frühe Kindheit", auch engen Kontakt zur Fakultät für Erziehungswissenschaften an der Universität Bielefeld. Bereits häufiger ist in von Laer Stiftung unterhält neben den engen Kontakten zur Fachhochschule

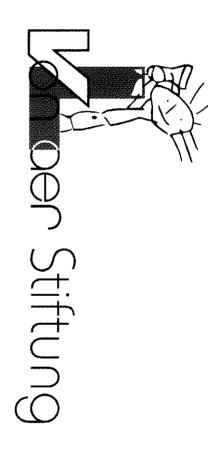
ausweiten. nach Möglichkeit auch auf die Hochschulen der Städte Rochdale und Manchester Kooperation mit Bielefelds Partnerstadt Rochdale, möchten wir die Zusammenarbeit wissenschaftlich begleitet. √or dem Hintergrund der bereits angesprochenen

den Kindertagesstätten der von Laer Stiftung, zeigt die enorme Nachfrage nach solchen von Betrieben mitfinanzierten Plätzen in Bielefeld, als auch im Umfeld der Kindertagesstätte Bielsteinstraße – Nord, haben bereits mehrere Firmen ein Interesse an solchen Plätzen deutlich gemacht. Zudem Verfügung stellen. Grundsätzlich haben wir aber vorgesehen, dass 25% der jeweiligen Plätze wieder als Betriebsplätze zur Verfügung gestellt werden. Sowohl die Universität nicht in der Lage ist einen Trägeranteil in Höhe von 9% zu übernehmen. Die von Laer diesen Weg an einen Trägeranteil in Höhe von 3 – 5 % darstellen können. betriebliche Plätze eingerichtet werden könnten. Ich gehe davon aus, dass wir über Grundstücken, die wir in vollem Umfang für unsere gemeinnützigen Aufgaben zur ergeben. Das Vermögen der Stiftung besteht im Wesentlichen aus Immobilien und Stiftung verfügt über keinerlei Einnahmen, die sich über die KIBIZ – Finanzierung hinaus angesprochenen Trägeranteils muss ich allerdings mitteilen, dass die von Laer Stiftung Wir würden uns freuen, wenn wir die Gelegenheit erhalten, unsere Vorstellung in persönlichen Gespräch Z erläutern. dass auch an anderen Standorten Hinsichtlich des lhnen

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Lütkemeier

Geschäftsführender Vorstand der von Laer Stiftung



zur Bewerbung auf den Betrieb einer Kindertagesstätte bzw. alternativ: Gatower Weg am Standort Hof Hallau

Vorwort

frühkindlichen Entwicklung geprägt. Orientierung an den Kindertageseinrichtungen der von Laer Stiftung ist durch eine strenge pädagogische Ergebnissen wissenschaftlicher Forschungen zur und konzeptionelle Arbeit

Spracherwerb, Bindungstheorie etc. hervorgebracht. Gerade in den letzten Jahren hat die Wissenschaft hier zahlreiche neue Erkenntnisse in den Forschungsfeldern Hirnorganische Entwicklung, Forschungsfeldern Hirnorganische Entwicklung,

Nutzbarmachung dieses unerlässlich Für eine gute und fortschrittliche Elementarpädagogik ist die Kenntnis und Nutzbarmachung dieses Wissens in der pädagogischen Arbeit pädagogischen

"Mathematische Kompetenzen", "Bindungsverhalten in der Eingewöhnung Pädagogik der Kindheit. Ziel ist, im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte zu unterschiedlichen Themen die Erkenntnisse der Mit der Kita "EffHa" betreibt die von Laer Stiftung seit 2008 eine sog. "Labor-Kita" in Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Pädagogik der Kindheit. Ziel ist, im Rahmen gemeinsamer Buchveröffentlichungen (z.B.: Prof. Dr. C. Wissenschaft in der Praxis zu validieren bzw. Beobachtungen aus der Praxis einer wissenschaftlichen Betrachtung zu unterziehen. So wurden Kleinstkindern", Forschungsprojekte etc. "Qualitative Methoden durchgeführt. 2 den Die Giebeler, Ergebnisse Bereichen der "Die erste Fremde", Beobachtung "Bewegung", 2011),

Die Stiffung baut die Kooperation zur Fachhochschule und zur Universität Bielefeld weiter aus

"Forschungskita" zur Verbindung von Wissenschaft und Praxis

Dauerhafte wissenschaftliche Begleitung von Schwerpunkten wie: Bilinguale Erziehung, Naturwissenschaft & Technik in Kindertagesstätten

Bewegungsraumes Kompetenzen in der Kita") und Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte ("Mathematische einer konzeptionellen Neugestaltung eines

dass das Praxisforschungsfeld der Kita EffHa allein durch die Größe der Mit dem geplanten Kita-Standort Hof Hallau bzw. alternativ Gatower Weg beabsichtigt die von Laer Stiftung, die Kooperation zwischen Hochschule und Praxis weiter ausbauen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, Einrichtung inzwischen an seine kapazitiven Grenzen stößt.

Erziehungswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Holger Ziegler. Rahmen stellen. Enge Kontakte bestanden hier bereits zu Frau Prof. Dr. Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld in einen verbindlichen insbesondere mit Frau Prof. Dr. Cornelia Giebeler, möchten wir auch die Neben der jetzt schon intensiven Zusammenarbeit mit der FH Bielefeld, Andresen pun muz Prodekan der Fakultät

wissenschaftliche Begleitung durch die genannten Hochschulen deutlich Fachhochschule geplante Kita-Standort besticht durch seine (neuer Campus) und zur Universität, räumliche Nähe was

Zum Träger

Die von Laer Stiftung geht auf das Vermächtnis des Friedrich Wilhelm von Laer zurück, einen aus Bielefeld stammenden Kaufmann, der im Jahre 1900 wohlhabend verstarb und seiner Heimatstadt ein beträchtliches Mädchen" vermachte. Vermögen zur Gründung einer "wohltätigen Stiffung fü gefallene

Schwerpunkt der Stiftung war bis zum Jahre 2004 die Trägerschaft für unterschiedliche Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung, wobei der Schwerpunkt grundsätzlich stets auf ein enges Zusammenwirken mit den Herkunftsfamilien gelegt wurde. Waren die Aktivitäten der Stiftung belastete Familien sowie Beratungs- und familientherapeutische Angebote und Elternkurse für Familienzentren NRW integrierte. Neben den Serviceangeboten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf vereint die Kita bis heute Einrichtung erarbeitet, das seinerzeit schon die Schwerpunkte der heutigen eines EU-Projektes wurde 2004 für die Kindertageseinrichtung "Bielefelder Flachsfarm" zunehmend um präventive Ideen und Ansätze bemüht hat. Im Rahmen eines EU-Projektes wurde 2004 für die gerade gegründete entwickelt und umgesetzt haben. Es war nur folgerichtig, dass sich die Stiftung über den Weg ambulanter Hilfen im Haushalt der Eltern auch ersten Einrichtungen in Deutschland, die sogenannte Tages(heim)gruppen herausgenommen werden mussten. So war die von Laer Stiftung einer der dem Jahr 1979 nach und nach unterschiedliche Angebote entwickelt, bei denen die betroffenen Kinder nicht aus den Familien zwangsläufig Herkunftsfamilien gelegt wurde. Waren die Aktivitäten der Stiftung zunächst ausschließlich auf stationäre Hilfen ausgerichtet, so wurden ab integrative und heilpädagogische Plätze für seelisch behinderte Kinder ein Konzept

Da sich die von Laer Stiffung in Bielefeld und im ostwestfälischen Umland immer auch als Teil einer kooperativen und politisch ausgerichteten Stadtentwicklung verstanden hat und versteht, wurde der Thematik der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf besonderes Gewicht verliehen und Plätze für Betriebe bereitgehalten, in denen Mitarbeitende in der Regel Öffnungs- und damit Betreuungszeiten in Anspruch nehmen, wie

Die von Laer Stiftung geht auf den im Jahre 1900 verstorbenen Bielefelder Kaufmann Friedrich Wilhelm von Laer zurück.

Unterschiedliche Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung.

Inzwischen 13
Kindertagestätten in Bielefeld,
OWL, Prag und demnächst
auch in Berlin.

werden. sie üblicherweise in Tageseinrichtungen für Kinder nicht ermöglicht

Heute betreibt die Stiftung insgesamt 13 Tageseinrichtungen für Kinder, die nach den oben genannten Grundideen arbeiten. Die Einrichtungen erfahren eine außergewöhnlich hohe Nachfrage, so dass wir immer wieder von verschiedenen Kommunen und Unternehmen um den Betrieb entsprechender Einrichtungen nachgefragt werden. weitere Einrichtungen in der Planungsphase. Derzeit sind

entsprechend anerkannt. gemeinnützig Die von Laer Stiftung ist als anerkannter Trägerin der ausgerichtet und vom Finanzamt der Jugendhilfe rein Stadt Bielefeld

Mit der Bielefelder Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft arbeitet die von Tageseinrichtungen sind in Kooperation mit der BGW entstanden. Stiftung seit vielen Jahren zusammen, allein ĕ

Hierbei sind und zum einen ökologische Fragestellungen wichtig, zum anderen die architektonische Umsetzung – eine Kindertagesstätte muss entsprechend ihrer gesellschaftlichen Wichtigkeit auch im Stadtbild erkennbar sein!

Das Kinderbildungsgesetz
NRW (KiBiz) und die
Bildungsgrundsätze für Kinder
von 0 bis 10 Jahren bilden die
rechtliche Grundlage.

Rechtliche Grundlage

die 2011 neu erarbeiteten Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in NRW. Durch sie ist, neben der Erziehung und Betreuung im elementarpädagogischen Bereich, ein eigener Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) in der aktuell gültigen Fassung sowie Bildungsauftrag formuliert. Die rechtliche Grundlage für die Arbeit der Kindertagesstätte bildet das

sie ohne die Entwicklung eines "schlechten Gewissens" ihren beruflichen Ziel ist es, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern, die elterliche Erziehung im Sinne einer Partnerschaft zu ergänzen und zu unterstützen sowie Eltern das Vertrauen zu geben, dass Aufgaben und Notwendigkeiten nachgehen können.

soziodemografischen Entwicklung und den daraus erwachsenden Folgen auch einer kooperativen Stadtentwicklung verpflichtet. Wir sehen uns aber nicht nur den Kindern und Eltern, sondern aufgrund zahlreichen Fragestellungen 3 Zusammenhang 315

1. Konzeptionelle Grundlagen

1.1 Unser Bild vom Kind

Entsprechend der Grundannahmen des Situationsorientierten Ansatzes gehen wir davon aus, dass jedes Kind ein kompetentes Wesen ist, das das Potential zur Entwicklung in sich trägt und sich in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt entwickelt. Kinder brauchen daher geeignete brauchen

Kinder sind kompetente Wesen, die die Welt erkunden

Unsere Sichtweise

und verstehen wollen.

Unser Auftrag: Kindern die

Bedingungen, um ihre Fähigkeiten entfalten zu können. Kinder haben von Anfang an Rechte! Nicht Erwachsene bestimmen von vorn herein, was "das Beste" für das Kind ist, sondern Kinder zeigen mittels ihrer vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, wie es in ihrer Seele aussieht, was sie bedrückt oder erfreut, was sie beunruhigt oder ihnen

Rahmenbedingungen bieten, dass ihnen das bestmöglich

gelingen kann.

sich Kinder ihr eigenes "Bild von der Welt" und entwickeln eigene innere Strukturen, die die Grundlage ihres späteren Denkens und Fühlens bilden. dass sie ganzheitlich agieren und lernen. Aneignung neuen Wissens geschieht über Sinneserfahrungen und Handeln. Auf diese Weise machen Ruhe gibt, ob sie unter Druck stehen oder entspannt sind, womit sie sich emotional-kognitiv beschäftigen und auch was für sie ohne Bedeutung ist. Der Blick auf die vielfältigen Ausdrucksformen von Kindern macht deutlich, und Förderbedarfe jedes einzelnen Kindes werden individuell unter dem Potenziale zu finden. Die unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen ermutigen Unter Berücksichtigung seiner jeweiligen Individualität unterstützen und "Stärken stärken - Schwächen schwächen" in die pädagogische wir das Kind, seinen eigenen Weg zur Entfaltung seiner

siehe auch: Krenz, Was Kinder brauchen 2010,

Situationsorientierten Ansatz Unsere Einrichtungen (nach Armin Krenz). arbeiten nach dem

Entwicklungsprozessen begleitet, nicht bevormundet. Kinder werden in ihren

Beobachtung ist wichtige pädagogischer Arbeit. Die Fähigkeit zur Grundlage guter

Pädagogischer Ansatz

In ihrer elementarpädagogischen Grundhaltung arbeitet die Einrichtung nach dem Situationsorientierten Ansatz nach Armin Krenz.

Dieser Ansatz ist allerdings weniger eine pädagogische Technik und

Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder sind, je mehr Raum ihnen zum Ausprobieren und gestalten geboten wird, desto mehr Selbstwirksamkeit erfahren sie und können ihre Identität und ihr Selbstbewusstsein Kinder bedeutet Spiel produktive Arbeit. Das wahrzunehmen und in elementarpädagogische Methodik und Didaktik umzuwandeln, Ereignisse für Kinder nachvollziehbar und erklärbar zu machen, ist das Ziel dieses entwickeln. Unter dem Grundgedanken der Partizipation ermutigen und ermöglichen wir Kindern von Anfang an, ihren Alltag aktiv mitzugestalten, um sie somit in der Praxis an demokratisches Handeln heranzuführen. orientiert zu handeln sondern erklärbar machen; nicht lehrplanorientiert, sondern am Kind Ansatzes. Entdecker und nehmen Situationen und Erlebnisse in ihrer Lebenswelt auf. Sie unterscheiden nicht zwischen Spielen und Arbeiten (Lernen). Für ihrer Entwicklung keine Anleitung in Form kognitiver Lern- und Förderprogramme benötigen. Kinder sind von Natur aus Forscher und Methodik, sondern vielmehr eine Grundhaltung in der Arbeit mit Kindern. Seine Basis bildet die Annahme und das Wissen darum, dass Kinder zu Vorgehensweise. Nicht lehren, sondern wissbegierig machen; nicht erklären, ر e sind die Grundlagen differenzierter die unserer padagogischen Handlungs-

methodisch in den alltäglichen Ablauf integriert. Musik und Bewegung sind und der Situation angemessene Anreize für weitergehende Lemprozesse agieren, bietet den Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit, gezielte Die genaue Beobachtung, wie Kinder ihre Welt wahrnehmen und darin zu schaffen. Unterschiedlichste Lernfelder werden dabei konzeptionell und

schaffen Handlungsfreiräume, sind neugierig und haben eine positive und fest in den tagtäglichen Ablauf eingebettet. Die in der Einrichtung tätigen Pädagoginnen und Pädagogen verstehen sich als Entwicklungsbegleiter der Kinder, greifen mit ihnen ideen auf, Beziehungen zu schaffen und ein anregendes Umfeld zu bieten.
siehe auch: Krenz, Der Situationsorientierte Ansatz, 2004 wertschätzende Grundhaltung. Sie sind verantwortlich, verlässliche

Bildung und Lernen

Bildung wird häufig immer noch mit Wissensvermittlung gleich gesetzt. Es kein passiver Vorgang, sondern setzt die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und sich selbst voraus. wurde bisher angenommen, dass die Erzieherinnen und Erzieher bestimmen bzw. beeinflussen, was die Kinder lernen (sollen). Lernen ist

verwendete Bildungsbegriff unterscheidet sich vom Der in der Kita-Arbeit schulischen.

Kinder aktiv gestalten können Ansammlung und Vermittlung der Auseinandersetzung mit von Wissen, sondem die persönliche Entwicklung in Diesen Prozess müssen der (Um-) Welt.

"Wer Lernen für einen passiven Vorgang hält, der sucht nach dem richtigen Trichter. Wer aber Lernen als eine Aktivität versteht, wie beispielsweise das Laufen oder das Essen, der sucht keinen Trichter, sondern denkt über die Rahmenbedingungen nach, unter denen diese Aktivität am besten stattfinden kann" (Manfred Spitzer 2006: "Lernen - Gehirnforschung und die Schule des Lebens")

Bildung umfasst zum einen die Weltaneignung durch Erforschen, Erfahren und Nachdenken, zum anderen umfasst sie auch die Bildung der Persönlichkeit.

aktiv beteiligt sind und ihren Alltag mitgestalten, ausprobieren und experimentieren dürfen. Alles Lernen geschieht über das Handeln. Aneignung neuen Wissens geschieht demnach nicht durch kognitive Lernprogramme oder Förderstunden, sondern durch praktisches Tun in entscheidende Rolle. sozialen Situationen. Dabei spielt die lebendige kindliche Neugier eine Bildung ist immer Selbstbildung, d.h., Kinder lernen am besten, wenn sie

spielen und lernen. Spielen heißt lernen! sich gemeinsam mit ihnen auf die Suche begeben und nicht nur fertige Lösungen präsentieren. Kinder unterscheiden hierbei Auseinandersetzung mit anderen Kindern und mit uns Erwachsenen, die diese Selbstbildungsprozesse brauchen nicht zwischen Kinder

siehe auch: Laewen/Andres, 2002

Zweisprachigkeit - Die Bilinguale Kita

uns allerdings, dass die individuelle Zweisprachigkeit durch den Umgang Heute nennen sich viele Einrichtungen bilingual, auch wenn sie größtenteils lediglich Fremdsprachkurse anbieten. Bilingualität heißt für

mit beiden Sprachen aktiv und zu gleichen Teilen gefördert wird. Forschungsergebnisse zeigen, dass frühe Mehrsprachigkeit nicht nur zum Erwerb einer zusätzlichen Sprache führt, ohne die Muttersprache zu beeinträchtigen, sondern dass dadurch die gesamte geistige (kognitive) Entwicklung des Kindes gefördert wird. Internationale Studien lassen darauf schließen, dass mehrsprachig aufgewachsene Kinder langfristig sprachlich wendiger, im Denken leistungsfähiger und fremden Kulturen gegenüber toleranter agieren. Kleine Kinder sind in der Lage, eine zweite Sprache mit der gleichen Mühelosigkeit zu erlernen, wie die erste. Entscheidend sind der frühe Beginn einer zweiten Sprache und die

Immersion meint "Eintauchen in Sprache", sinngemäß "Sprachbad". Nach dem Prinzip "eine Person – eine Sprache" sprechen die Pädagoginnen und Pädagogen mit den Kindern entweder ausschließlich deutsch bzw. englisch. Der Spracherwerb durch die Immersionsmethode ist sehr erfohreich de er demoglisch Brinzip optimische die Kinder ihre erfolgreich, da er demselben Muttersprache von ihren Eltei Kindern nicht durch Erklär Kindergartenzeit eignet sich besonders gut, um eine neue Sprache einzuführen, da zu dieser Zeit der Spracherwerb ohnehin "auf Hochtouren" Vokabelüben der Immersion in allen Alltagssituationen mit beiden Sprachen konfrontiert herkömmlichen Sprachunterricht, sondern sie werden nach dem Konzept Kommunikationsmedium, was eine große Lernber Wissbegierde mit sich bringt. Die Kinder erhalten erfolgt. Kinder entdecken in dieser Zeit die Sprache als für sie neues Menschen eröffnen sich zu versetzen, die nicht so gut verstehen wie sie selbst. Für mehrsprachige lernen, flexibel zu denken, und versuchen, sich in andere Menschen hinein Zweisprachig betreute Kinder werden sich bewusster über Sprache. Sie beigebracht, n Eltern erlernen. Die Spr Erklären der Grammatik sondern einfach dadurch, dass Prinzip entspricht, Die Sprachen werden rammatik oder schulis Lernbereitschaft wie die Kinder aber schulisches den

sondern den allgegenwärtigen Umgang mit zwei Sprachen in Englischunterricht für Kitaunserem Sinne meint nicht Bilinguale Erziehung in

allen Situationen des Alltags

Die Stiftung hat hier bereits mehrjährige Erfahrung

Mensch verfügt genetisch über die erforderlichen Fähigkeiten, Sprachen zu erlernen. Wichtig ist: Kinder müssen genügend Zeit mit der neuen Sprache verbringen, der Kontakt zur Sprache muss vielfältig sein und lange genug Erwachsene oder andere Kinder in dieser Sprache sprechen hört. Die Bedeutung der Worte erschließt sich dem Kind darüber, dass alle Bedeutung nit Mimik und Gestik unterstützt werden. Alle Mitarbeitenden des Teams sind Muttersprachlerinnen und Muttersprachler – entweder im Deutschen oder im Englischen. Immersion fordert keine besondere Begabung. Sie eignet sich für Kinder aller sozialen Schichten. Jeder

siehe auch: FMKS - Verein für frühe Mehrsprachigkeit

Die von Laer Stiftung ist bereits Träger mehrerer bilingualer Einrichtungen in Bielefeld, Ostwestfalen und in Tschechien, so dass die Kita in ein bereits bestehendes Netzwerk eingebunden wird und von den Praxiserfahrungen profitieren kann, insbesondere auch durch die wissenschaftliche profitieren kann, insbesc Begleitung der Prager E (Lehrstuhl für Psychologie). insbesondere auch durch die wissenschattliche rager Einrichtung durch die Karlsuniversität Prag

U3-Kinder haben besondere

Die gelungene Eingewöhnung bildet die Grundlage für eine

gute und erfolgreiche Zeit in

Bedürfnisse und benötigen eine intensivere Form der Begleitung.

Betreuung unter 3jähriger Kinder

Weise betreut und gefördert, die auf die besonderen Bedürfnissen von Kindern in diesem Alter abgestimmt ist. Kindertagesstätte werden unter 3jährige Kinder in einer Art und

bilden Rituale. Sie schaffen Kontinuität und unterstützen gerade in der Anfangszeit das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe. Bekannte Dinge und Abläufe schaffen Sicherheit und geben Kindern Orientierung.

Lernen und Bildung verstehen wir entsprechend des Situationsorientierten Ansatzes in erster Linie als Selbstbildung, die im Spiel geschieht. Kinder sind ständig kleine Forscher, Künstler und Konstrukteure. Im praktischen Eine wichtige Grundlage der alltäglichen Arbeit mit unter 3jährigen Kindern

Tun sowie im sozialen Miteinander erschließen sie ihre Welt. Sie lernen auf ihre Art und in ihrer Geschwindigkeit. Aufgabe der Erzieherinnen und Erzieher ist es, einen angemessenen, sinnvollen und anregenden Hierbei werden unterschiedlichste Aspekte einbezogen: pädagogischen Rahmen zu bieten, um die Kinder in ihrer Neugier und ihrem Wissensdrang zu fördern und neue Erfahrungen zu ermöglichen.

- Sprache / Kommunikation
- Musik / Singen / Klangkörper / Instrumente
- Motorik (Bewegungsförderung drinnen und draußen)
- Kreativität (Materialien, Experimente)
- Naturwissenschaftliche Themen
- Soziale Kompetenzen

Kita erfolgt die Eingewöhnung dann in Anlehnung an das Berliner Modell und gestaltet sich sehr individuell. Entsprechend des Alters und der Besonderen Wert legen wir daher auf die Eingewöhnungsphase. Bevor die bisherigen Beziehungserfahrungen des einzelnen Kindes kann die Dauer Schnuppernachmittage sowie Vorgespräche mit den Eltern statt. In der Eingewöhnungsphase 5 der Σta eingeleitet ¥ird, finden

in Begleitung einer wichtigen Bezugsperson (in der Regel ein Elternteil). In dieser Zeit nutzt die Erzieherin die Gelegenheit, sich dem Kind behutsam zu nähern, ohne es zu überfordern. Hat das Kind nach einigen Tagen genug Sicherheit in der neuen Umgebung erlangt, wird eine kurze Kinder können die Welt nur entdecken, neue Beziehungen nur eingehen, wenn sie jederzeit in den sicheren Hafen bestehender Beziehungen zurückkehren können. Daher verbringen sie die ersten Tage in der Gruppe begleitenden Elternteils erprobt, diese

ausgedehnt. Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind die Betreuungszeit in der Kita ohne einen anwesenden Elternteil verbringen kann.

Rückzugs und des Ausruhens nach einer Phase der Aktivität. eigener Rhythmus (Wach- und Schlafphasen, Nahrungsaufnahme) sind noch sehr unterschiedlich. Sie haben daher immer die Möglichkeit des Der Tagesablauf orientiert sich sehr an den Bedürfnissen der Kinder. Ihr

durch die Kinder gern angenommen wird. gemeinsame Frühstück, das zu einem wichtigen Ritual geworden ist und Der Tag in der Kita beginnt mit der Begrüßung des einzelnen Kindes durch Erzieherin bzw. einen Erzieher. Im Anschluss daran folgt das

älteren Kindern durchgeführt werden. Kleingruppen, mit der ganzen Gruppe oder aber auch gemeinsam mit den Durch den Vormittag ziehen sich unterschiedliche Angebote (Musikalische Früherziehung, Basteln, freies Spiel, Ausflüge etc.), die teilweise

einen Nachmittagsimbisssowie die Abholphasemit de Verabschiedung durch eine Erzieherin oder einen Erzieher. Mittagsschlafphase. Der Nachmittag beinhaltet weitere Spielangebote das Mittagessen ∄. Abholphasemit der anschließender persönlichen Ruhe-

entsprechend ihres Entwicklungsstandes – Dinge selbst zu tun. An- und Ausziehen werden die Kinder immer wieder animiert - natürlich Mahlzeiten, beim Gesicht- und Hände waschen sowie beim selbständigen Ein besonderes Augenmerk liegt altersentsprechenden Selbständigkeit. liegt Gerade bei auf der der Einnahme Entwicklung

Gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder – Integration / Inklusion

In allen unseren Kindertageseinrichtungen besteht die Möglichkeit, integrative Plätze anzubieten. Unsere integrative Arbeit verfolgt das Ziel, das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder, d.h. ohne Ansehen des Geschlechts, ihrer kulturellen Herkunft, ihrer kognitiven wie sozialen Fähigkeiten oder Schwierigkeiten zu unterstützen und zu fördern. Kindern Förderbedarf aufgrund von Störungen und Auffälligkeiten betroffenen behinderten bzw. von Behinderung bedrohten Kindern, sondern auch mit entwicklungsverzögerten, verhaltensauffälligen und von sonstigem Integrative Arbeit umfasst dabei nicht nur die pädagogische Arbeit mit

Normalität werden lassen. Integration bedeutet also soziales Lernen für Stärken und Schwächen erkennen lernen sowie den Umgang damit zur Unterschiedlichkeit bedeutet Bereicherung. Behinde behinderte Kinder sollen im gemeinsamen Umgang Defizite stehen im Vordergrund, sondern die Stärken und Bedürfnisse der Grundsätzlich arbeiten wir ressourcenorientiert. Das bedeutet, nicht die Beteiligten, Jedes verbunden mit der Kind hat einen Entwicklung von Verständnis Platz 3 Behinderte der miteinander Gemeinschaft,

Entwicklungsschritte zu tun. Folgende Kompetenzbereiche stehen dabei im geeignete Aufgabe der pädagogischen Kräfte, insbesondere der Integrationskraft ist die besonderen Bedarfe der betroffenen Kinder zu erkennen, ihnen der Förder-Gruppe und Unterstützungsangebote zu machen, e zu begleiten und anzuregen, anzuregen,

Integrative und inklusive Erziehung und Bildung ist für die Einrichtungen der Stiftung selbstverständlich.

Ziel muss es sein, nicht Integrieren zu müssen, sondern Einrichtungen zu bieten, die von vornherein jedem Kind – behindert oder nicht behindert – die besten Entwicklungschancen bieten

. - Ich-Kompetenz

Selbstbestimmung, eigene Grenzen erkennen) Gefühle wahrnehmen und äußern, Selbstvertrauen,

2 Sozial-Kompetenz

punkt, eigene Werte finden) halten, andere wahrnehmen, Konflikte austragen, eigenen Stand-(in-Beziehung-Treten, Teil der Gemeinschaft sein, Frustration aus-

ယ Sachkompetenz

entwickeln) (Umgang mit Materialien lernen, Gesetzmäßigkeiten nachvollzie-Experimentieren und Zusammenhänge erkennen, Fantasie

Einzelintegration bedeutet in ihrer pädagogischen Umsetzung

- differenzierte Einzel- und Gruppenarbeit
- Entwicklung eines individuellen Förderkonzeptes
- Lehrer usw.) Zusammenarbeit mit beteiligten Fachkräften (Ärzte, Therapeuten,
- Zusammenarbeit mit Eltern

Unsere konzeptionelle Weiterentwicklung wird insbesondere den Gedanken und Grundansatz der Inklusion in den Fokus nehmen. Kinder Entwicklungsarbeit der nächsten Jahre gestaiten, dass Bildungsarbeit im mit Entwicklungsverzögerungen und besonderen Auffälligkeiten nicht nur in Disposition, eine förderliche Umgebung geboten wird, das ist Ziel der bestehendes allen Kindern, unabhängig von ihrer Rahmen der Institution Bildungssystem 7 integrieren, Kindertagesstätte konstitutionellen SO

Bildungsbiografien sind durch Übergänge gekennzeichnet. Schwierigkeiten für Kinder dieser Übergänge (Kita → Leider ist einer der ersten Grundschule) oft mit

Wir möchten mit innovativen diesen Ubergang besser zu Konzepten dazu beitragen gestalten.

Ubergang Kita → Schule

stoßen sind. Mit diesem Verständnis des Übergangs müssen Ansatzpunkte für ein gemeinsames Handeln über institutionelle Grenzen hinweg gefunden und gesichert werden. Wir gehen davon aus, dass jedes Kind schulfä-Voraussetzung, um den Übergang KiTa – Grundschule gemeinsam gestalten zu können. Die von Laer Stiftung hat zu diesem Thema einen eigenen hig ist. Entscheidend ist hierbei nur, dass die Institutionen den Kompeten-Reader zusammengestellt. enge Zusammenarbeit mit den ortsnahen Grundschulen ist für uns wichtige zen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes entsprechen können. Eine längst begonnener Bildungsprozesse, die weiterzuführen und neu anzuaufgenommen. Kinder, die in die Schule kommen, stehen in der Kontinuität schulische Bildung. Alle schulpflichtigen Kinder werden in der Grundschule Jedes Kind hat mit Erreichen des schulpflichtigen Alters ein Recht auf

siehe auch: Reader "Stark für die Schule"

pädagogischer Arbeit. Mit den Beobachtung ist eine der wichtigsten Grundlagen guter wirklich passende Angebote Erkenntnissen können erst aus ihr gewonnenen geschaffen werden

Bildung ist ein Prozess, daher prozessorientiert und nimmt nicht nur Ergebnisse in den ist auch die Form der Dokumentation

1.8 Beobachtung und Dokumentation

Die kontinuierliche Beobachtung der Kinder bildet die wichtigste Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Dadurch erfahren wir, welche Stärken und Bedürfnisse ein Kind hat, welche Themen es beschäftigt, in welchen Bereichen es noch Unterstützung benötigt und welche Entwicklungsschritte es zurzeit bewältigt. Unsere Form der Bildungs- und Lieblingslieder, prägnante angelegt, festgehalten werden. Gemeinsam mit dem Kind wird eine Art offenes Buch unterschiedlichen Entwicklungsschritte und Bildungsprozesse des Kindes **Entwicklungsdokumentation** in dem seine Werke, Situationen, S Selbstportraits, Vorstellungen, ₫ë etc. festgehalten werden. Portfolioarbeit, Bildungsder Beim

Verlassen "Entwicklungstagebuch" der Einrichtung erhält so jedes Kind sein individuelles

Neben den Portfoliomappen nutzen wir ebenso unterschiedliche qualitative und quantitative Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die als Grundlage für die regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern dienen Neben den Lerngeschichten als einer standardisierte Beobachtungsbögen und diagnostische Verfahren. prozessorientierten nutzen ¥i, auch

1.9 Elternarbeit

schaffen wollen. Eltern sind jederzeit willkommen, in der Kita zu hospitieren und sich selbst ein Bild über die dortige pädagogische Arbeit zu machen. Im Rahmen geplanter halbjährlicher Entwicklungsgespräche, aber auch in Einzelgesprächen und Tür-und-Angel-Kontakten, sorgen beide Seiten für bestmögliche Bedingungen für die Betreuung und Erziehung aller Kinder Erziehungspartnerschaft pflegen wir einen vertrauensvollen und offenen Austausch mit den Eltern. Partizipation ist die Basis, auf der wir Ein Standbein unserer pädagogischen Arbeit ist der gute Kontakt zu den Eltern. Eltern sind und bleiben die Experten für ihr Kind. Im Sinne einer

guten Informationsaustausch. Einrichtung fertigt eine fortlaufende Bildungsnnd

Entwicklungsschritte der Kinder nachvollziehbar macht. Entwicklungsdokumentation an, die ressourcenorientiert die individuellen

pädagogischer Sicht für uns nicht verhandelbar sind Kinder stets gemeinsamer Anspruch von Eltern und Einrichtung bleiben! Wir zeigen Transparenz und Eindeutigkeit an den Stellen, die aus selbstverständlich muss dabei unsere Fachlichkeit und das Wohl der Wünsche und Bedarfe, Kundenorientierung ist und bleibt die Kernidee Fragen sollen im Mittelpunkt gemeinsamer Arbeit stehen, sondern Haltung einzunehmen. Nicht unsere organisatorischen und institutionellen den Eltern und Familienangehörigen gegenüber jederzeit willkommene besonders partnerschaftliche, bezüglich unserer Arbeit transparente und Eltern nicht einfach erweiterte Öffnungszeiten anzubieten, sondern eine Wir haben ein großes Verständnis für die häufig emotionalen praktischen Belastungen, denen junge Eltern bei der Vereinbarung amilie und Beruf ausgesetzt sind. Deshalb ist es unser Anspruch, und den ۷on

Eltern sind und bleiben die Experten für ihr Kind.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern geschieht im Rahmen einer

Erziehungspartnerschaft.

Eltern werden unterstützt aber nicht bevormundet.

1.10 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Frauen, eine große Herausforderung dar. Das gilt für die Vereinbarkeit der Erziehung der eigenen Kinder mit den Anforderungen am Arbeitsplatz, zunehmend aber auch die Frage, wie die Pflege von älteren ganz oder teilweise aufgeben zu müssen. Unter dem Aspekt des massiver werdenden Fachkräftemangels hat die Familienangehörigen umgesetzt werden kann, ohne die berufliche Tätigkeit Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele junge Eltern, insbesondere für der Auflösung der traditionellen Rollenaufteilungen

entwickelt und eingeführt. erhalten. Dabei wurden insbesondere verschiedene Maßnahmen im Bereich der Kindertagesbetreuung wie auch im (Grund-) Schulbereich Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine besondere Dynamik

Allerdings wäre eine rein wirtschaftlich-ökonomische Betrachtung dieser Entwicklung erheblich zu kurz gegriffen. Bereits seit Anfang der siebziger Jahre setzten sich Frauen im Rahmen der Gleichberechtigungsbewegung dafür ein, dass ihnen - genauso wie Männern - die Möglichkeit einer beruflichen Karriere ermöglicht wird. Angesichts der aktuellen Entwicklung der Hochschulabschlüsse werden von Frauen erworben)

Wir fühlen uns besonders der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verpflichtet.

Hierfür bietet die von Laer Stiftung schon seit Jahren bedarfsgerechte Angebote wie erweiterte Öffnungszeiten, Zusammenarbeit mit Betrieben etc.

deutilich, dass in Vereinbarung von Familie und Donc Entre Wöglichkeit einer Vereinbarung von Familie und Donc Entre Vereinbarung von Familie und Donc Entre Geburtenrate von erforderlich ist, um die derzeit dramatisch niedrige Geburtenrate, die in in in in der Geburtenrate von Eine Geburtenrate, die in in in der Geburtenrate von Eine Geburtenrate von Menschen durch immer weniger Jüngere mitversorgt werden müssen. Entwicklung verstanden werden Kinder pro Frau entgegenzuwirken. Eine Geburtenrate, die in ihrer Dramatik erst auf dem Hintergrund der allgemeinen demografischen deutlich, dass insbesondere in den qualifizierten beruflichen Tätigkeiten die Möglichkeit einer Vereinbarung von Familie und Beruf zwingend kann, da zukünftig immer mehr ältere

nicht übersehen werden, Fachkräfte im Mittelpunkt der gesellschaftspolitischen Fragen steht, so darf Auch wenn die Diskussion um die zwingend benötigten hochqualifizierten Einkommen notwendig sind, um den Lebensunterhalt zu sichern. dass für viele Familien mittlerweile

bietet die von Laer Stiftung den Bedarfen der Eltern angepassie Betreuungsmöglichkeiten an. Diese können sich durchaus auch auf Zeiten von 6.30 Uhr bis 20.30 Uhr, am Wochenende und in den Ferien besondere Bedeutung zu. Kindertagesbetreuung kommt in diesem Zusammenhang eine dere Bedeutung zu. Über die allgemeinen Öffnungszeiten hinaus

kompetente Erzieherinnen in Kindertagesstätten müssen sich auch als Dienstleisterinnen verstehen und nicht zuletzt durch ihr Auftreten dafür Sorge tragen, dass sich junge Mütter nicht zusätzlich zu ihrem aufwendigen Alltag zwischen beruflichen Anforderungen, familiären aurwenagen Alltag zwischen beruflichen Anforderungen, familiären Pflichten und berechtigten persönlichen Freizeitvorstellungen auch noch mit einem "schlechten Gewissen" belasten müssen. Erfahrungen in insgesamt 13 Kindertageseinrichtung unserer Stiftung in diesem Bereich, die "Haltung" unserer Mitarbeitenden. Fachlich Ein wesentlicher Standpfeiler unseres Angebots ist, dass zeigen unsere

2. Bildungsbereiche

Bildungsverständnis der von Laer Stiftung an den folgenden Bildungsbereichen (analog der Grundsätze zur Bildungsförderung für unserer Einrichtung konkretisieren sich das Bildungsverständnis der von Laer Stiftung In der konzeptionellen Gewichtung des Profils und des Anspruches Kinder von 0 bis 10 Jahren in NRW) Entwicklungs- und

zum Eintritt in die Schule erreichen möchten, angefügt. Unser Hauptanliegen ist es, Kindern bei der Eroberung ihrer Welt zu Ansätze sowie konkrete Zielsetzungen, die wir bei den Kindern bis Bildungbereiche Zusätzlich sind Verweise zur weiteren unserem Verständnis der Erläuterungen Umsetzung

Entwicklung allgemeiner Basiskompetenzen, die sich in der Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Lebenswelt herausbilden, in realen Situationen, an realen Fragen und an den für Kinder bedeutsamen Themen. Im Konkreten wird darunter die Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Sach-/ Methodenkompetenz verstanden. unterstützen, zu fördern und ihnen ein positives Selbstbild zu vermitteln. Entsprechend ihrer Bedürfnisse bieten wir den Kindern eigenen Fähigkeiten entwickeln. Grundidee der drei Dimensionen der Basiskompetenzen ist, dass Kinder mit sich selbst, mit Anderen und mit den Dingen und Phänomenen der Welt umgehen lernen und das Vertrauen in die ganzheitlichen Wahrnehmungs-hen Lernen an. und Im Mittelpunkt **Erfahrungsmöglichkeiten** steht hierbei muz

Die 2011 neu gefassten "Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren" weisen erstmals die Bildungsbereiche für Vorschul- und Grundschulkinder gleichermaßen aus.

Diese Bildungsbereiche setzen die Eckpunkte der Bildungsarbeit in den Kindertagesstätten der Stiftung.

sich selbst in ihr vermittelt. So unterstützt Bewegung jene Kompetenzen, die auch für die kognitive Entwicklung eine wichtige Rolle spielen, etwa und Problemlösefähigkeit. Raumvorstellung, Objektwahrnehmung oder Konzentrationstanigkeit, Erfahrungen mit Erdanziehung und Hebelgesetzen, aber auch Kreativität Wirkungszusammenhänge kennen, die ihm ein Bild von der Welt und von Greifen und Begreifen, Auseinandersetzung mit der Umwelt geschieht also gerade in den ersten Jahren mehr über den Körper und die Bewegung als über das Denken. Im Wahrnehmung und Bewegung die Grundlage kindlichen Lernens. Kinder lernpsychologischer steht die Selbsttätigkeit des Kindes, 5 bildet es erster Linie über bnu neurophysiologischer Begriffe bnu ihre lernt Ursachen durch aktives Tun Sinne wahr. bilden md

Lust und Freude an alltäglichen Bewegungsaktivitäten zu unterstützen, sowie auch angeleitete Bewegungsangebote, die auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt werden, gehören selbstverständlich zu unserem pädagogischen Alltag. Aufgrund der veränderten kindlichen Lebenswelten ist es auch aus gesundheitspädagogischer Sicht von Bereich der Motorik entgegenzuwirken.

siehe auch: Renate Zimmer, Bildungsbereiche im Kindergarten, 2003 natürlichen Bewegungsdrang der Kinder Raum zu geben, um Defiziten im besonderer Bedeutung die motorische Entwicklung zu fördern und dem

Körper, Gesundheit, Ernährung

Grundvoraussetzung iui gemingen.

auch Teil der Bestimmung des Gesundheitsbegriffs, der nicht allein uie auch Teil der Bestimmung des Gesundheitsbegriffs, der nicht allein uie auch Teil der Bestimmung des Gesundheitsbegriffs, der nicht allein uie Dieser Bildungsbereich ist eng mit dem Bereich Bewegung verbunden. Körperliches und seelisch-geistiges Wohlbefinden bilden die Grundvoraussetzung für gelingende Bildungsprozesse. Sie sind daher und seelisch-geistigem Wohlbefindens definiert. Zustand der immer wieder neu herzustellenden Balance von körperlichem

siehe auch: Weltgesundheitsorganisation (WHO), 1986

Im Rahmen der Gesundheitserziehung geht es daher weniger um die Vermeidung vermeintlich falschen Verhaltens, sondern um das Was ist "Fast Food"? Was gehört zu einer ausgewogenen Mahlzeit? erfahren werden. Auch die Auswahl der Lebensmittel wird thematisiert Regulierungsprozessen Das sind z.B. ein angemessenes Ess- und Trinkverhalten, das Erlernen Heranführen von Kindern an die Aspekte einer gesunden Lebensweise Hunger und auch Sättigung Zeichen von I sind. Essen und Trinken soll als körperlichen

Die von Laer Stiftung kooperiert seit kurzem mit dem Verein "Slow Food Deutschland e.V.", so dass mit den Einrichtungen Projekte zu Themen wie Nahrungsmittel, Genuss, Massenproduktion von Lebensmitteln und deren etc. durchgeführt werden.

Themen Ein wichtiger Aspekt ist natürlich auch die Heranführung der Kinder an die Selbstbestimmung. eigene Körper", Hygiene, Selbstwahrnehmung und

Sprache und Kommunikation

beginnt mit der Geburt, erfolgt kontinuierlich im sozialen Kontext und ist niemals abgeschlossen. Kommunikation und Sprache sind der Schlüssel zu vielen anderen Bildungsbereichen. Kinder erweitern ihr Wissen durch Sprache und Kommunikation sind das Tor zur Welt. Sprachentwicklung

Handlungsfähigkeit ist abhängig vom Sprachverständnis und der Kommunikationsbereitschaft. Sprache ist erforderlich, um sich mitzuteilen und um andere zu verstehen, d.h. Wünsche, Gefühle und Bedürfnisse stehen und auch bei Kindern, die Sprachprobleme haben. Bereich der unter 3jährigen Kinder, die am Beginn des Spracherwerbs unterstützt die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder, verbal äußern zu können, Sprache, indem sie fragen, Ideen entwickeln, Hypothesen aufstellen und darüber mit anderen Kindern und Erwachsenen im Austausch sind. Soziale Erzieherin ist das Sprachvorbild, sie Erklärungen verstehen und umsetzen können schafft Sprechanlässe und insbesondere

Damit ist nicht gemeint, dass Kinder bereits im Kindergarten Buchstaben, schreiben und lesen lernen sollen, sondern unter dem Stichwort "literacy" ist die kindliche Erfahrung rund um das Buch, um Erzähl-, Reim-, und Schriftkultur gemeint. Kinder machen die Erfahrung, dass Sprache "festgehalten" werden kann. Für den Praxisalltag heißt das konkret, dass Schriftmedien, wie Bücher, Briefe, Postkarten etc., Reime, Comics, Plakate präsent sind und das natürliche Interesse der Kinder an Buchstaben, wie Schriftkultur gemeint. "festgehalten" werden unterstützt und gefördert wird. zuletzt auch Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben die Schrift zu den Schlüsselqualifikationen für Bildungserfolg und ist nicht Außer der mündlichen Sprache und Kommunikationsfähigkeit zählt auch erste eigene Schreibversuche durch entsprechende Materialier

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

aktives Wesen soziale Entwicklung eines Kindes ist dabei unmittelbar mit der emotionalen sondern entwickelt sich durch konstruktive soziale Sozialverhalten wird nicht durch gezielte Förderprogramme erworben Austausch ausgerichtet, es ist von Anfang an ein soziales und sozial-Entwicklung verbunden. Das Kind ist von Geburt an auf einen sozialen Erfahrungen.

siehe auch: Schmidt-Denter, 2005

entstehenden Bindungen erweitert sich sein soziales, emotionales und kognitives Verhaltensspektrum. Es ist zu beobachten, dass Erfahrungen der Selbstwirksamkeit mit positiven Gefühlszuständen verknüpft sind. Langzeituntersuchungen haben ergeben, dass Kinder, die nur Die emotionalen Erfahrungen, die ein Kind in sozialen Interaktionen mit seinen Bezugspersonen macht und die sich auf grundlegende Bedürfnisse Probleme im Zusammensein mit anderen Kindern zeigen. siehe auch: Sigrid Ebert, Soziale Bildung im Kindergarten, 2008 unkonzentrierter und flüchtiger in ihrem Spiel sind, sondern auch größere eingeschränkt positive Interaktionen mit ihren Bezugspersonen erleben Bedeutung. Abhängig von der Qualität dieser Interaktionen und den daraus Bindung und Selbstwirksamkeit beziehen, stabiles Selbstvertrauen aufbauen sind von Konnen, nicht

Kompetenzen, was wiederum den sozialen Umgang erleichtert. Bedeutend ist auch die Beziehungsqualität zwischen Kind und Erzieherin. Fühlt sich das Kind angenommen und wertgeschätzt, fällt es ihm auch leichter, sich gegenüber anderen Kindern und neuen Erfahrungen zu öffnen. Erzieherinnen und Erziehern eingehen und dabei lernen, mit anderen zu kooperieren, zu teilen, sich zu behaupten etc. In der Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld erweitert das Kind seine emotionalen ebenfalls die Gleichaltrigen Entscheidende Beziehungsräume. Das Kind muss neue Beziehungen zu anderen Kindern, Funktion den in den Bildungsprozessen der Kinder haber Kindergarten erweitern sich

gemeinsam Wissen zu konstruieren, weil diese Interaktionen auf einer Symmetrie der Handlungen beruhen. Wir sprechen von Kosubjektiven Konstruktionen von Bedeutung miteinander abstimmen sich selbst und der Welt verarbeiten und zugleich ihre Für Kinder ist es in Interaktionen mit gleichaltrigen Partnern leichter, so genannte "geteilte Bedeutungen" herzustellen und dami Konstruktion zwischen Kindern, die gemeinsame Erfahrungen mit zunächst

siehe auch: Laewen, Andres: Forscher, Künstler, Konstrukteure, 2002

und -wirken verschiedener Kulturen und Nationalitäten begrüßen wir als eine Bereicherung, wenn es gelingt, nicht das möglicherweise Trennende primär in den Fokus zu nehmen, sondern die besonderen Fähigkeiten und gerade auch die anderen Sichtweisen als bereichernde Alternative zu sein, um so die Kinder auf ein Leben vorzubereiten, das Internationalität, Interkulturalität und Globalisierung geprägt sein wird. nicht vernachlässigt werden. Beides muss in gleicher Weise einbezogen sein, um so die Kinder auf ein Leben vorzubereiten, das von anderen Lebensweisen und Kulturen zu fördern und diese zu respektieren, andererseits aber soll die Entwicklung eigener Prinzipien und Grundsätze die die Einrichtung besuchen werden, stammen aus den unterschiedlichsten kulturellen Zusammenhängen. Das Zusammenleben Soziales Lernen beinhaltet auch immer interkulturelles Lernen. Die Kinder Das bedeutet einerseits, ein offensiv-aktives Interesse

2.5 Musisch- ästhetische Bildung

frühkindlichen Bildung ist die Differenzierung von Sinnlichkeit Welt erschließt sich den Kindern sinnlich. Kernaufgabe

siehe auch: Schäfer, 2005

betrachtet, die uns unser ganzes Leben begleitet. Bereits im Mutterleib reagieren Kinder auf Musik. Von Geburt an haben Kinder ein großes Interesse an Geräuschen, Tönen, und Klängen, die sie selbst erzeugen können bzw. denen sie zuhören können. Musik spricht die Sinne in vielerlei Hinsicht an, lässt innere Bilder entstehen, berührt Emotionen und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Durch ihre Komplexität ist die Musik eine besondere Herausforderung für das Gehirn, da sie in unterschiedlichen Hirnregionen verarbeitet wird. Neuropsychologische Untersuchungen zeigen, dass musikalische Früherziehung sich Sprachentwicklung, Motorik, Kreativität, soziale Kompetenzen, sowie die unterschiedlichen Wahrnehmungsbereiche. Musik werden insbesondere die Areale im Gehirn angeregt, die für die Gefühle und Kognition zuständig sind, was sich positiv auf Emotionalität und Intelligenz auswirkt. Gefördert werden dadurch vor allem die Untersuchungen zeigen, dass musikalische Früherziehung sich entscheidend auf den Aufbau neuer neuronaler Netzwerke auswirkt. Durch Wahrnehmungsdefiziten. vom Lebensalter, von der Intelligenz, vom Kulturkreis und auch von Wahrnehmungsdefiziten. Musik wird als eine universelle Sprache Faszination, die von Musik und Tanz ausgeht, ist letztendlich unabhängig die zu einem Lied mit elementarer Lebensfreude tanzen und singen. Die In allen Kulturen der Welt gibt es dasselbe Phänomen: begeisterte Kinder

siehe auch: Manfred Spitzer, 2002

dabei nicht um die Erstellung eines fertigen Produktes, sondern um die Vielfalt der Wahrnehmungsmöglichkeiten. Werden unterschiedliche positive Erfahrungen hinsichtlich der Selbstwirksamkeit der Kinder. Das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Stoffen fördert sondern umfasst den gesamten Bereich des schöpferischen Handelns Kreativitätsförderung heißt nicht ausschließlich Mal- und Bastelangebote Erfahrungen mit ein und derselben Sache gemacht, so bewirkt das ein

errasst, verglichen, sortiert und in neue Zusammenhänge gesetzt. Forschungs- und Erfindungsprozesse der Kinder werden unterstützt und begleitet und ermöglichen so kreatives Denken und ein sich stetig erweiterndes Verständnis der Welt. unterschiedlichen Materialien gestattet ihnen verschiedenartige Wege, ihr Wissen über die Welt zu erfahren und zu erweitern. Durch Anschauen, Anfassen, Bearbeiten wird die Beschaffenheit des jeweiligen Materials Besonders in den ersten Lebensjahren erfolgt Lernen über das, was Kinder mit ihren Sinnen wahrnehmen. Das schöpferische Gestalten mit facettenreicheres Erfahrungsspektrum und fördert kreatives Denken

2.6 Religion und Ethik

religiösen Prägungen aller Kinder kennen und achten und ihre Unterschiedlichkeiten respektvoll wahrnehmen. Es geht darum, die jeweiligen individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Sinnfindung und Welterklärung im pädagogischen Kontext aufzugreifen. Kinder erschaffen in dem Versuch, die Welt zu erklären, ihre eigene Philosophie und Theologie. Ihnen werden aber auch Erklärungen angeboten, sie lernen Werthaltungen kennen und finden eigene Standpunkte, insbesondere zu Themen wie Achtung, Akzeptanz, Toleranz und Solidarität. Das Kennenlernen anderer Belizienen und Verthanzen anderer Belizienen und Verthaltungen kennenleren anderer Belizienen und Verthaltungen kennen und Solidarität. Das Themen wie Achtung, Akzeptanz, Toleranz und Solidarität. Das Kennenlernen anderer Religionen und Kulturen hilft, Fremdes zu verstehen und einzuordnen, und es stärkt damit auch die eigene Identität. Pädagogische Intention ist, dass alle Begegnungen achtungsvoll und aufgrund persönlicher Entwicklungsimpulse teilweise oder umfassend zu verangern. Unterschiedlichkeit selbst zu definieren, zu bewerten, beizubehalten oder ethische Orientierung mit ein. Interreligiöse/ ethische Erziehung will die religiösen Prägungen aller Kinder kennen und achten und ihre ganzheitliches Bildungsverständnis schließt religiöse Bildung und geschehen. Jedes Kind hat ein ureigenes Recht,

siehe auch: Schlösser, 2007

2.7 Mathematische Grunderfahrungen

mathematisches Grundverständnis: groß-klein, lang-kurz, rund-eckig, oben-unten etc. Im pädagogischen Alltag ergeben sich ganz automatisch zahlreiche mathematische Situationen, die es zu erkennen und zu nutzen gilt. In der Praxis werden Zahlen in der natürlichen Umwelt aufgegriffen wie Bereits in den ersten Lebensjahren machen Kinder vielfältige Erfahrungen mit Raum und Zeit, sie erleben verschiedene Formen und Größen und erschließen die Bedeutung von Zahlen und Mengen in ihrer Lebenswelt. Viele Spiel- und Altagsgegenstände beinhalten bereits ein Viele Spiel- und Kingsgegenstände beinhalten bereits ein verschappen der Viele Spiel- und Kingsgegenstände beinhalten bereits ein verschappen der Viele Spiel- und Kingsgegenstände beinhalten bereits ein verschappen der Viele Spiel- und Kingsgegenstände beinhalten bereits ein verschappen der Viele Spiel- und Kingsgegenstände beinhalten bereits ein verschappen der Viele Spiel- und Kingsgegenstände beinhalten bereits ein verschieden verschieden verschieden verschieden und Größen und der Viele Spiel- und Altagsgegenstände beinhalten bereits ein verschieden verschied Mathematik gehört zu den menschlichen Grunderfahrungen. Kindern werden vielfältige Materialien zum Messen, Wiegen, Sortieren, machen diese unbewusst, wenn sie mit den Dingen experimentieren. l eletonnummern, Hausnummern, Alter, Zahlenreihen etc. Kinder

Ordnen und Klassifizieren zur Verfügung gestellt. Neben den stofflichen Dingen ist auch die Zeit ein Bereich mathematischer Erfahrung. So funktionieren Uhrzeit, Tag-Nacht-Rhythmus, Jahreskreis auf der Grundlage einer mathematischen Struktur.

2.8 Naturwissenschaft und Technik

Kinder wollen die Dinge nicht nur erkennen oder erforschen, sie wollen ihnen auch einen Sinn geben und ihre Bedeutung verstehen. Die Erforschung der Welt geschieht im Spiel, dabei sind Kinder in hohem Maße an physikalischen, chemischen und biologischen Vorgängen interessiert. "Kinder sind Wissenschaftler beim Spielen" (Ross, 2000), auch wenn sie

vielmehr durch Ausprobieren als durch systematisches Planen ihre Erfolge

gemeinsamen rollschlich, motten, Weniger Umwelt, indem sie beobachten, Kinder treten in Beziehung zu ihrer Umwelt, indem sie beobachten, vergleichen und experimentieren. Weniger wichtig ist hierbei, ein großes Maß an Faktenwissen zu vermitteln, als vielmehr Erfahrungen durch eigenes Ausprobieren zu ermöglichen. Naturwissenschaftliches Lernen eigenes Ausprobieren zu ermöglichen. Naturwissenschaftliches Lernen bewussten Umgang in vielen Alltagssituationen aufgreifen, wie z.B. beim Ausflug in den Wald, Wasserhahn auf- und zu machen, Lichtschalter belebte und unbelebte Umwelt zu vermitteln. Dies geschieht im gemeinsamen Forschen, welches in den Alltag der Kinder eingebettet ist. Kinder treten in Beziehung zu ihrer Umwelt, indem sie beobachten, Ziel naturwissenschaftlicher Bildung ist, den Kindern ein Verständnis für die Alltagsphänomenen. bedienen, Seifenblasen, sichtbar und erklärbar machen

2.9 Ökologische Bildung

Auseinandersetzung mit dem, was sie an Traditionen und Werten in ihrem unmittelbaren Umfeld vorfinden. Es geht um eine grundsätzliche Weltwahrnehmung, ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen, Tieren und Pflanzen. erschaffen sich 팢 eigenes Weltbild in der

"Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet Kinder die große Chance zu entdecken, welche Potentiale für sie in einer sich dynamisch entwickelnden und vielfältigen Welt liegen, und zeigt, welche Möglichkeiten zur Mitgestaltung vorhanden sind. Als Ko-Konstrukteure können Kinder gerade hier Kompetenzen zur Problemlösung entwickeln, sowie die Bereitschaft, Verantwortung für sich selbst, die Gemeinschaft und die Umwelt zu übernehmen." (Hübner, 2012)

Für den pädagogischen Alltag bedeutet das, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Kinder eine achtungsvolle und schützende Haltung gegenüber ihrer Umwelt entwickeln können. Kindern wird z.B. die Möglichkeit geboten, natürliche Lebenszyklen von Keimen, Wachsen, Blühen bis Vergehen kennen zu lernen, einen sorgsamen Umgang mit den Umwelt zu übernehmen und Konsumverhalten kritisch zu überdenken. natürliche Ressourcen und Lebewesen einzuüben, Verantwortung für die

siehe auch: Hübner, 2012

2.10 Medien

 in diesem Falle die Kinder – in den Fokus. Kinder benötigen Unterstützung im Umgang und in der Nutzbarmachung, es geht also nicht darum, Kinder vor medialen Eindrücken zu schützen oder abzuschirmen, sondern ihnen Hilfestellung zu geben, die Eindrücke, denen sie so oder so Kinder wachsen heutzutage mit vielerlei Medien auf, neue und "alte". Medienpädagogik stellt dabei nicht die Medien selbst, sondern ihre Nutzer – in diesem Falle die Kinder – in den Fokus. Kinder benötigen

ausgesetzt sind, in angemessener Weise interpretieren zu können. Kinder müssen Medien kennen lernen, indem sie diese ausprobieren, nicht indem Erwachsene ihr Wissen darüber vermitteln. Natürlich ist es die Aufgabe der Pädagoginnen und Pädagogen, hier für das richtige Maß zu sorgen und die Kinder inhaltlich zu begleiten.

ယ Die Kindertagesstätte

Lage der Einrichtung / Räumliche Ausstattung

Fachhochschule einen Kitaplatz in räumlicher Nähe in Anspruch nehmen berufstätige und studierende Eltern an der Universität bzw. diesem Gebiet, weil derzeit eine Unterversorgung besteht, als auch viele belegt eine entsprechende Nachfrage nach Kindertagesstättenplätzen in Fachhochschule Bielefeld befinden. Die Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld D e Universität Bielefeld Einrichtung wird sich in Bielefeld Dornberg in räumlicher Nähe zur und dem neu entstehenden an der

genauso wie an ökologischen und architektonischen Erfordernissen. orientiert sich an den praktischen Erfahrungen der Kindertagesstättenarbeit Das Modulkonzept der Bielefelder Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft

Möblierung, die der hohen Beanspruchung standhält. Wir arbeiten hier seit Jahren mit den namenhaften Anbietern zusammen. der Ausstattung legen <u>¥</u> Wert auf eine qualitativ hochwertige

sämtliche Anforderungen an eine moderne frühkindliche Die Kindertagesstätte erfüllt Bildungseinrichtung.

matenelle und räumliche Ausstattung schaffen die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit.

Außengelände

entsprechende Flächen zur Verfügung. In der Planung des Außengeländes sollen die Möglichkeiten eigener Sinneserfahrungen, Kreativität, Umgang Einrichtung. Je Umgebung geschaffen werden. mit unterschiedlichen Materialien und natürlich eine bewegungsanregende Außenspielflächen sind wesentlicher nach Gesamtzahl der Kinder bzw. Gruppen stehen Teil der Gesamtgestaltung

Offnungszeiten

Bedarfen der Eltern und werden entsprechend festgelegt: Wochenstunden, sind aber natürlich erweiterbar. Sie richten sich nach den Die regulären Öffnungszeiten der Einrichtung umfassen mindestens 45

Montag - Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

Kernöffnungszeiten: Montay - Freitug , Erweiterte Öffnungszeiten können bei (kostenpflichtig). Bedarf dazu gebucht werden

Abstimmung mit dem Elternbeirat. <u>a</u>e Öffnungszeiten entscheidet der Träger der Einrichtung

Personal

Entsprechend der KiBiz-Gesetzgebung des Landes NRW werden wir einstellen. abgestimmt auf die Gruppenformen und die Anzahl der betreuten Kinder entsprechend geforderte Zahl von Erzieherinnen und Erziehern

pädagogische geforderte Die Stiftung beschäftigt ausschließlich das durch die Personalvereinbarung (Sozialpädagogik, Pädagogik der Kindheit etc.). Fachpersonal, Fachkräfte in der Regel Erzieherinnen/ Erzieher oder Шţ einem Hochschulabschluss

Modellversuch ist mit dem zuständigen Landesjugendamt tabgestimmt, da er sich ggf. auf mehrere Einrichtungen beziehen wird umsetzen, die aus den englischsprachigen EU-Ländern stammen. Dieser Integration Für diese Kindertagesstätte würde die Stiftung einen Modellversuch in zur ۷on muttersprachlichen Pädagoginnen bzw. Pädagogen

3.5 Gruppenkonzept

gruppenübergreifende Angebote und Projekte statt, denen sich die Kinder Gruppen werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren aufnehmen. Die Die Einrichtung bietet Platz für insgesamt 50 Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren. Sie werden in drei Gruppen zusammengefasst, wobei eine Gruppe den Bereich der 0 bis 3jährigen Kinder bedient, die beiden anderen je nach Interesse zuordnen können. Einrichtung arbeitet teiloffenen, d.h., es finden

Was uns außerdem wichtig ist

4.1 Wissenschaftliche Begleitung

Die von Laer Stiftung Bielefeld arbeitet hinsichtlich ihrer Konzeptionsentwicklung mit verschiedenen Hochschulen bzw. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Seit dem 01. August 2008 betreibt die von Laer Stiftung in Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld eine sog. "Labor-Kita" (Kita EffHa an der Werther Straße). Hier sollen die angewandten Konzepte der frühkindlichen tschechische Kita (Kids Company) in Prag im Bereich der bilingualen Erziehung begleitet. An den Ergebnissen partizipieren selbstverständlich alle Einrichtungen der von Laer Stiftung. Studiengang: enge Zusammenarbeit besteht hier mit Frau Prof. Dr. Cornelia Giebeler unter wissenschaftlichen Bedingungen weiterentwickelt werden. Besonders Pädagogik ebenso wie bindungstheoretische Annahmen evaluiert und Zusammenarbeit "Pädagogik m<u>i</u>t ogik der Kindheit". der Karlsuniversität Desweitern gibt Prag, <u>d</u>e de es

Die von Laer Stiftung hat sich selbst Standards gesetzt, um die Qualität der Arbeit ihrer Einrichtungen zu erhalten und zu entwickeln.

Orientierung an wissenschaftlichen Erkenntnissen zur frühkindlichen Entwicklung und Zusammenarbeit mit Hochschulen

Standiger
Verbesserungsprozess
angelehnt an DIN ISO 9001

Dienstleistungsgedanke und Kundenorientierung

1.2 Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement

mögliche Fehler hingewiesen zu werden. Bemühungen, uns auch auf reitier und incyrrent Vertschätzung und hinzuweisen. Gerade das sehen wir als besondere Wertschätzung und Korrektur bedürfen und Unzufriedenheiten schaffen. Wir sind offen für alle auch der Kritik und des Hinweises auf die Dinge, die möglicherweise einer motiviert und spornt an. Zur kontinuierlichen Verbesserung bedarf es aber Wie jeder Mensch entwickeln sich auch Institutionen kontinuierlich weiter. Herausforderung, auch wenn es sicherlich nicht immer angenehm ist, auf Das was gut ist wahrzunehmen und auch immer wieder zu benennen,

Fester Bestandteil sind hierbei auch regelmäßige Elternbefragungen. Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmodell DIN ISO Verbesserungsprozesses zu sichern, diesen Prozess Ē Sinne arbeiten wir angelehnt an eines kontinuierlichen

Trägern. Die Kombination aus kontinuierlicher Verbesserung, Lernen von Anderen und der wissenschaftlichen Begleitung und Beurteilung schafft auf Dauer immer wieder Innovation und Fortschritt für unsere Arbeit. Wir stellen uns bewusst dem Vergleich zu anderen Einrichtungen und

1.3 Kooperation mit Unternehmen

längst erkannt und arbeiten eng mit Kindertageseinrichtungen zusammen. denkt erheblich zu kurz. Viele zukunftsorientierte Betriebe haben das und Beruf allein den jungen Eltern und den sozialen Infrastrukturen, z. B. Kindertagesstätten mit flexibleren und längeren Öffnungszeiten, überlässt. Wer einseitig die Anforderungen an eine bessere Vereinbarkeit von Familie Dabei übernehmen sie die Kosten für zusätzliche Betreuungen oder lasser

sich von den pädagogischen Fachkräften bei der Flexibilisierung von Arbeitszeiten, Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen oder sogar eine teilweise Betreuung der Kinder am Arbeitsplatz beraten und begleiten. Grundsätzlich bieten alle Kindertageseinrichtungen der von Laer Stiftung Betrieben in ihrer Umgebung solche Leistungen an.

4.4 Schlussbemerkung

Eine Konzeption ist immer Wunsch, nicht immer Wirklichkeit. Eltern erhalten diese Grundlagen und Vorstellungen ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen. Papier ist und bleibt geduldig, sich daran zu messen und immer wieder darauf hinzuweisen, was denn eigentlich die Grundlage des gemeinsamen Handelns und der gemeinsamen Ansprüche ist, bleibt alltägliche Aufgabe aller Beteiligten.



SPI Gütersloh e.V. · Holzstraße 14 · 33332 Gütersloh

Stadt Bielefeld Amt für Jugend und Familie – Jugendamt -Herr Wendt

Niederwall 23

33602 Bielefeld

für Jugend und Fam
- Jugenagini .
1 5. Aug. 2012
510.2 510.0
510.2 510.3

Interessenbekundungsverfahren KiTa-Neubauten "Hof Hallau"

Sehr geehrter Herr Wendt,

hiermit bekunde ich das Interesse des Sozialpädagogischen Instituts, die Trägerschaft für die neu zu errichtende Kita "Hof Hallau" zu übernehmen.

Als Träger unterschiedlicher Angebote in der Jugendhilfe und Frühförderung haben wir durch die Psychomotorik und die Ressourcen- und Lösungsorientierung ein besonderes Profil entwickelt, das wir mit den Erfahrungen unserer Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen zu einer Vision und einem Konzept verbunden haben. Das SPI ist einerseits kein Bielefelder Träger – trotz vieler Beschäftigter, die in Bielefeld leben – andererseits sind wir überzeugt, einen wichtigen Beitrag zur Träger- und Einrichtungsvielfalt in Bielefeld leisten zu können. Unsere Rahmenkonzeption füge ich als Anlage bei.

In der Kita "Hof Hallau" werden wir insbesondere durch unseren psychomotorisch geprägten Ansatz der Lebenswelt der Kinder sowie den pädagogischen Ansprüchen der Eltern gerecht. Mit der Nähe zur Universität verbinden wir eine erweitere Einbindung von Studenten in unsere pädagogisch-psychomotorische Arbeit. Schon jetzt pflegt das SPI eine intensive Verbindung zur Universität und zur Fachhochschule und besetzt mehrere Praktikumsplätze parallel. Darüber würden wir gerne evtl. benötigte Kita-Plätze besonders für

Sozialpädagogisches Institut Gütersloh e.V.

- > Hergen Bruns
- Geschäftsführung Holzstraße 14 33332 Gütersloh

Telefon 0 52 41 / 22 3 44-13 Fax 0 52 41 / 22 3 44-10 hergen.bruns@spi-gt.de www.spi-gt.de

Gütersloh, den 15.08.2012





Studenten und Personal der Hochschulen zur Verfügung stellen – ggfls. auch als Betriebs-Plätze.

Die Lage der Kita ermöglicht uns zudem eine ergänzende sehr naturnahe Pädagogik.

Das von der BGW entwickelte bauliche Konzept unterstützen wir. Es bietet uns fachlich alle Möglichkeiten, die wir benötigen. Besonders die zweigeschossige Bauweise halten wir für sinnvoll.

Ich würde mich über eine Berücksichtigung unserer Bewerbung freuen und stehe gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

neigenbions



Trägerkonzept

Tageseinrichtung für Kinder

Sozialpädagogisches Institut Gütersloh e.V.

Holzstraße 14

33332 Gütersloh

05241/22344-0

www.spi-gt.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Iragerbeschreibung	3
1.1	Leitziele des Sozialpädagogischen Instituts Gütersloh	4
2.	Pädagogischer Ansatz	5
3.	Bildungsprozesse in der Kita	9
3.1	Bewegung	9
3.2	Spiel - Gestaltung – Kreativität	10
3.3	Sprache	10
3.4	Musik	11
3.5	Bilingualität	11
3.6	Medien	11
3.7	Inklusion	12
3.8	Interkulturelle Pädagogik	12
3.9	Kinder unter 3 Jahren	13
3.10	Kinderbeteiligung	13
3.11	Natur- und Umwelterfahrung	13
3.12	Waldpädagogik	14
4.	Übergänge	14
4.1	in die Kita	14
4.2	innerhalb der Kita	15
4.3	von der Kita in die Schule	15
5.	Elternarbeit	16
6.	Öffnungszeiten	16
7.	Personal	16
8.	Kooperation mit Anderen	17
9.	Qualitätsentwicklung und –sicherung	17

1. Trägerbeschreibung

Das Sozialpädagogische Institut Gütersloh e.V. (SPI) wurde 1999 von engagierten Bürgern sowie Fachkräften aus Sozialarbeit gegründet.

Das SPI ist anerkannter Träger der Jugendhilfe nach § 75 KJHG und seit 2001 Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere junge Menschen und deren Personensorgeberechtigte, bei der Entwicklung und Ausbildung ihrer geistigen, körperlichen, sozialen, kreativen und verhaltensspezifischen individuellen Ressourcen systemisch zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern und ihnen damit bei der Entfaltung und Ausbildung ihrer Persönlichkeit zu helfen. Er begleitet sie damit bei der Entfaltung und Ausbildung ihrer Persönlichkeit. Darüber hinaus hat sich das SPI im Rahmen des ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages zur Aufgabe gemacht, Angebote im Bereich der offenen Ganztagsschulen zu gestalten.

Das SPI ist eine moderne, dezentral arbeitende Einrichtung mit mehr als zehnjähriger Erfahrung in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Es entwickelt fortlaufend individuelle und differenzierte Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Kooperationsvereinbarungen bestehen mit mehreren Jugendämtern sowie dem Sozialamt des Kreises Gütersloh.

Die Hauptarbeitsbereiche des SPI sind:

- <u>Kinder-, Jugend- und Familienarbeit</u>
 mit Einzelmaßnahmen für Jugendliche, Sozialer Gruppenarbeit, Sozialtrainings,
 einem offenen Treffpunktbereich für Maßnahmeteilnehmer, sozialpädagogischer Familienhilfe sowie offener Jugend- und Bürgerarbeit
- Heilpädagogische und psychomotorische Entwicklungsförderung für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahren
- <u>Teilstationäre Maßnahmen der Jugendhilfe Tagesgruppe</u>
 3-4 Tage Tagesgruppe mit heilpädagogischem und psychomotorischem Schwerpunkt
- Offener Ganztag und Betreuungsangebote in Schulen
 als Intensivangebot für Förderschulen mit dem Schwerpunkt emotionaler und
 sozialer Entwicklungsverzögerung (Sozialpädagogische Tagesbetreuung) sowie
 als Angebot im Rahmen der OGS im Förderschulbereich Lernen ebenfalls mit
 psychomotorischen Zusatzangeboten für die Kinder und Jugendlichen
- Schulsozialarbeit an Förderschulen

Für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und -sicherung beteiligt sich das SPI regelmäßig an unterschiedlichen Fachkreisen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene.

Das SPI bietet seit 2002 im Rahmen seines Bereiches Fort- und Weiterbildung Seminare für pädagogische Fachkräfte an, die sich insbesondere mit aktuellen Themen aus dem Elementarbereich auseinander setzen. Hier liegt das Augenmerk auf einer, sich an den Stärken und Kompetenzen des Kindes orientierten Pädagogik und des daraus resultierenden Miteinander-Handelns.

Die positiven Erfahrungen und pädagogischen Erfolge der vergangenen Jahre motivieren das SPI auch im Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen tätig zu werden. In unserer vielschichtigen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien haben wir die Erfahrung machen können, das in der heute recht früh stattfindenden diagnostischen Abklärung möglicher Entwicklungsverzögerungen, vermehrt Defizite im Fokus stehen und dadurch die Ressourcen eines Jeden oftmals ungeachtet bleiben. Kinder werden von familiären Bezugspersonen, Pädagogen und anderen Helfern noch zu oft als Objekt der pädagogischen Vermittlung von Kompetenzen und Wissen behandelt. Die Schwerpunktmethoden des SPI - die psychomotorische Förderung sowie die ressourcen- und lösungsorientierte Arbeit - nehmen die individuelle Entwicklungsbiografie eines jeden Kindes auf und führen es aus einer passiven oder revoltierenden Rolle heraus in eine freudvolle Erfahrung selbstbestimmten Handelns. Jedes Kind hat Anspruch auf eine bestmögliche Unterstützung seiner Entwicklung seines Selbst und seiner Lerninstrumentarien.

1.1 Leitziele des Sozialpädagogischen Instituts Gütersloh

Im Rahmen eines umfangreichen Leitbildprozesses hat das SPI seine Leitziele beschrieben. Die nachfolgend aufgeführten Punkte sind Grundlage des Handelns, der Weiterentwicklung des SPI und der Haltung des SPI und seiner Mitarbeiterinnen. Im Folgenden verwenden wir zugunsten der besseren Lesbarkeit ausschließlich die weibliche Form. Männliche Kollegen sind immer mit gemeint.

Inhalte:

- Das SPI gestaltet die gesellschaftliche Umwelt.
- Ganzheitlich werden Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützt.
- Alle Personen, die die Entwicklung der Persönlichkeit maßgeblich mit gestalten und begleiten, werden am Prozess beteiligt.
- Unterstützungsangebote richten sich, basierend auf einer ressourcen- und lösungsorientierten Sichtweise, nach den vorhandenen Fähigkeiten und Stärken.

Grundhaltung:

- Jede/r ist gleichermaßen wichtig und gestaltender Teil des Ganzen.
- Der gemeinsame Umgang ist geprägt durch eine offene, loyale und faire Haltung sowie durch wechselseitiges Vertrauen.

Ressourcen und Förderung:

- Die für eine hochwertige p\u00e4dagogisch-therapeutische Arbeit erforderlichen Ressourcen stehen in ausreichender Qualit\u00e4t und Quantit\u00e4t zur Verf\u00fcgung.
- Neben der fachlichen Weiterentwicklung steht auch die Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt der Mitarbeiterunterstützung.

Dialogbereitschaft:

- Der Umgang miteinander ist geprägt durch eine klare und offene Kommunikation.
- Die kritische Auseinandersetzung mit dem Arbeitsumfeld ist positiv und ein Zeichen der Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld.
- Eigenverantwortlichkeit wird gefördert und gefordert.

2. Pädagogischer Ansatz

Die Psychomotorik, ein ganzheitlicher und entwicklungsorientierter Ansatz, der die Einheit motorischer und psychischer Prozesse betont, ist ein wesentlicher Bestandteil in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im SPI.

Die Psychomotorik im SPI verfolgt eine ressourcenorientierte Pädagogik, wodurch die Gesamtpersönlichkeit des Menschen, vor allem seine Stärken, Bedürfnisse, Wünsche und Vorlieben im Vordergrund stehen. Im Zusammenhang von Bewegung, Denken, Fühlen und Orientieren in sozialen Handlungen zusammen mit anderen (z.B. im Spiel) wird die Entwicklung gefördert. Durch die Medien Bewegung, Spiel und Sprache wird die Gesamtpersönlichkeit eines Kindes gefördert. Dieses übergeordnete Ziel wird über die Ebene der Körpererfahrung, der Materialerfahrung sowie der Sozialerfahrung verfolgt.

Eine weitere Grundlage des pädagogischen Konzeptes im SPI ist die entwicklungspsychologische Erkenntnis, dass das Kind selbstkompetent ist. Es bildet sich auf Basis der schon vorhandenen Ressourcen und aus eigenem Antrieb selbst. Ausgehend von dieser Aussage verschieben sich die pädagogischen Handlungsstrategien von der "Wissensvermittlung" hin zum Begleiten, Anleiten, Fördern und Raum schaffen für das Sammeln vielfältiger Erfahrungen".

Bewegung und Wahrnehmung

Grundkategorien des psychomotorischen Ansatzes sind ebenso wie in der Entwicklung des Kindes "Bewegung" und "Wahrnehmung". Diese sind entsprechend der individuellen Entwicklung und des jeweiligen Kontextes zu verstehen.

Bewegung – darin sind auch Mimik und Gestik enthalten – ist das erste Kommunikationsmittel des Kindes überhaupt, um einen Dialog mit seiner Bezugsperson zu initiieren. Mit einem freundlichen, auffordernden oder auch zufriedenen Blick, einem Lächeln oder Schmatzen nimmt der Säugling Kontakt zu seiner wichtigsten Bezugsperson auf und leitet Dialoge ein. Die Bezugsperson reagiert und verschafft dem Säugling damit das Erleben von Handlungswirksamkeit und das Erleben von sich selbst in Bezug auf den vom eigenen Selbst getrennten Raum.

Bewegungserfahrungen beziehen sich immer auf den Körper. Sie wirken unmittelbar auf die Körperbildung und auf die Persönlichkeit des Kindes und haben persönlichkeitsbildende Funktion. Entsprechend erlebt das Kind in der Wechselwirkung des eigenen Handelns (der eigenen Bewegung) mit der jeweiligen Adresse (Umwelt) und dessen Reaktion seine Fähigkeit zur Umweltveränderung. Es tritt als handelndes Subjekt, als Produzent seiner Entwicklung auf. Das bedeutet, der Mensch ist nicht passives Produkt seiner Umwelt, sondern nimmt aktiv Einfluss auf diese und wird durch seine Umwelt verändert.

Entwicklungspsychologisch lassen sich Abschnitte der Entwicklung solcher Handlungskompetenzen ableiten. Diese Meilensteine sind auch als Aufgaben zu verstehen, die ein Kind individuell bewältigt.

Die Wahrnehmung über alle sensorischen Sinne ist eine komplexe intermodale Leistung des Kindes auf Basis von Bewegungshandeln und dessen Bedeutung. Wahrnehmung erfolgt über das Handeln des Kindes in seinem individuellen Bezugsrahmen. Handelnd stellt ein Mensch Umweltbezüge her, verändert Umwelt und ändert zwangsläufig sich selbst. Neben der Wahrnehmung durch seine Sinne stellt das Kind Eindrücke durch Erkundung seiner Umwelt her. Dieses Konzept greift schon in den ersten Lebensmonaten, wenn z.B. der Säugling seine Aktivitäten (Schauen und Hören) zielgerichtet zur Kommunikation mit seiner ersten Bezugsperson koordiniert und einsetzt.

Die Umwelt hat nun dem Individuum Angebote zu machen oder zur Verfügung zu stellen, die Wahrnehmung ermöglichen. Sie stellt Gelegenheiten zum Handeln. Das können Gegenstände zum Greifen sein, Wege zum Gehen ebenso, wie Barrieren sowie Menschen zur personalen Interaktion. Die im Menschen angelegte Eigenschaft, sich selbst in Bezug zur Umwelt zu erfahren und die Umwelt zur eigenen Zufriedenheit zu gestalten, führt zu sehr hoher Eigenaktivität. Dieses sucht nach Gelegenheiten für neue Erfahrungen, um sich weiter zu entwickeln.

Zu der beschriebenen Kompetenz des Kindes sich selbst zu entwickeln kommt die Entwicklung emotionaler Kompetenzen. Sie ist als Aufgabe für das Kind zu verstehen und nimmt in der Entwicklung des Kindes eine Schlüsselstellung ein. Aus ihnen entwickelt sich die emotionale Intelligenz des Individuums.

Die Emotionsforschung hat übergreifende Paradigmen entwickelt, die als unterschiedliche Sichtweisen begriffen, den Fachkräften wie ein Prisma unterschiedliche Blicke ermöglichen, aber auch einzeln neue Einsichten für besondere Thematiken verschaffen - wie z.B. auf praktischer und wissenschaftlicher Ebene die Diskussion um Migration und Integration.

In der Frühförderung vollzog sich vor diesem Hintergrund ein Paradigmenwechsel weg von der außengeleiteten Entwicklung (Behandlung) eines Menschen hin zum Handlungskonzept. Die Eigenaktivität des Kindes steht im Vordergrund. Seine Entwicklung erfolgt wesentlich in seiner Aktivität im Dialog mit seiner personalen und dinglichen Umwelt.

Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit

Zur Konzeptionierung des Selbst bestehen lange Untersuchungen und unterschiedliche Ansätze. Körpererfahrung gehört für die psychomotorisch begründete Pädagogik unverzichtbar dazu. Wenn das Kind auf der Suche nach der eigenen Identität wissen will, wer es ist, was es ist und wohin die individuelle "Reise" gehen soll, dann liegen der Erkenntnis die beschriebenen Prozesse von Bewegung und Wahrnehmung in der persönlichen Umwelt des Kindes zugrunde. Die Identitätsbildung erfolgt also aus der Körpererfahrung, dem Körperschema und dem Körperbild. Jede Körpererfahrung steht in Zusammenhang mit Bewegung.

Die Psychomotorik geht davon aus, dass als Informationsquellen des Selbstkonzeptes des Kindes vier Bereiche dienen:

- sensorische Erfahrungen,
- Erfahrungen aus der Wirksamkeit des eigenen Verhaltens (Handelns),
- Folgerungen aus dem Sich-Vergleichen mit anderen und
- Zuschreibungen anderer.

Dieses Selbstkonstrukt wird ergänzt um das Konzept der Selbstwirksamkeit. Durch das Erleben von Effekten durch eigene Verursachung entwickelt das Kind ein Selbstbild über die eigenen Fähigkeiten mit Auswirkungen auf Motivation, Selbstwertgefühl und Verhalten zukünftigen Situationen gegenüber. Es handelt sich um eine dynamische und motivationale Gewissheit des Kindes über seine eigenen Kompetenzen zur Problembewältigung und über die Kontrolle über das eigene Leben.

Pädagogische Haltung

Aus der beschriebenen psychomotorischen Sichtweise ergibt sich die pädagogische Haltung des SPI.

Wir

- orientieren uns an den Ressourcen des Kindes,
- sorgen für Gelegenheiten und Anregungen zur selbständigen Entwicklung des Kindes und
- nehmen Bezug auf die vergangene, aktuelle und zukünftige Lebenssituation des Kindes (situationsorientierter Ansatz).

In freudvoller Umgebung mit vielen unterschiedlichen Möglichkeiten sich selbst zu entwickeln, Kompetenzen zu erlangen und in Dialoge zu treten gelingt dem Kind seine beste Entwicklung. Es ist die Aufgabe der Pädagoginnen, Kindern das zuzutrauen und eine solche Umgebung bereit zu stellen.

Diese Haltung kann bei potentiellen Beschäftigten nicht grundsätzlich vorausgesetzt werden. Deshalb nutzt das SPI seine Erfahrungen und Ressourcen als Fortbildungsinstitut und entwickelt ein eigenes Curriculum zur Schulung des pädagogischen Personals und zur fortlaufenden Begleitung und Reflexion der persönlichen Entwicklungsschritte. Die enge Kooperation mit gleichartig arbeitenden Partnerinstitutionen wird dabei genutzt.

Zusammenfassung

Auf Basis der psychomotorischen Theorieentwicklung bilden drei Punkte die zentrale Ausgangsposition:

- a) Die Arbeit folgt einem ressourcen- und lösungsorientierten (= systemischfamilientherapeutischen) Ansatz.
- b) Die Psychomotorik mit ihrer Theoriebildung und ihren Methoden führt zu einem spezifischen Ansatz der Selbstentwicklung des Kindes sowohl in der intervenierenden als auch in der unterstützenden Arbeit.
- c) Systemik und Psychomotorik führen zu einer spezifischen Haltung der Beschäftigten und Pädagogen, dem Kind Lern-/Erfahrungsfelder zu eröffnen und immer wieder das Kind zu fragen, wo es steht, was seine nächsten Schritte sein könnten. Offenheit für Überraschungen und Zurücknahme eigener Bilder und Interpretationen werden wichtige Eigenschaften der Pädagoginnen.

Die in der Evaluation befindlichen Bildungsgrundsätze NRW decken sich ebenso wie die Bildungsvereinbarung NRW zu großen Teilen mit der psychomotorischen Theoriebildung und Praxis.

3. Bildungsprozesse in der Kita

Soziale Integration, gesellschaftliche Teilhabe, Selbstkonzept und Handlungskompetenz entwickeln sich auf Basis der individuell erarbeiteten Selbstbildungskompetenz. Dazu nimmt das SPI die individuellen Ressourcen eines jeden Kindes in den Blick und bietet unterschiedliche Felder sozialen Dialoges an, um möglichst sichere soziale und emotionale Bindungen zu ermöglichen.

Bildungsprozesse in der Kita folgen somit dem Eigeninteresse des Kindes an seiner Umgebung und deren kontinuierlichen Erweiterung.

Ziel ist, dem Kind einen Zugang zu möglichst guten individuellen Analyse- und Lösungsstrategien zu ermöglichen, da diese lebenslang die Bildungsfähigkeit beeinflussen.

Die in der Bildungsvereinbarung NRW und den Grundsätzen für die Bildungsförderung differenzierten Bereiche bieten eine Vielzahl an individuelle Bildungschancen. Für alle zehn Bildungsbereiche bietet das SPI den Kindern dem Alter und der individuellen Entwicklung angemessene Bildungs- und Selbsterprobungsräume an.

3.1 Bewegung

Ein zentraler pädagogischer Ansatz nimmt die Bewegungsfreude der Kinder und die darin implementierte enorme Entwicklungsfähigkeit auf. Jede Form von Bewegung wird schon durch die Planung des Hauses und die Gestaltung des Außengeländes angeregt. Räume und Ausstattung folgen dem Ansatz, Anregungen und Gelegenheiten zu geben, sich im Dialog mit der Umwelt zu entdecken und diese zu verändern. In der Veränderung der Umwelt und der Rückwirkung auf das agierende Individuum liegt ein Schlüssel zur Selbstentwicklung. Entsprechend legt das SPI großen Wert auf eine gründliche Planungsphase mit Investoren, Architekten, Landschaftsplanern sowie dem örtlichen und überörtlichen Jugendamt.

In altershomogenen aber auch altersgemischten Gruppen werden auf dieser Basis gezielt Bewegungsanlässe angeregt. Dazu nutzen wir beispielsweise Bewegungsbaustellen.

Die Zertifizierung als Bewegungs-Kita ist für das SPI eine der grundlegenden Standards jeder Einrichtung. Die Zusammenarbeit mit (mindestens) einem örtlichen Sportverein ermöglicht den Kindern zusätzliche Bewegungs- und Erfahrungswelten. Zudem sorgt sie für eine Einbettung der Kinder und der Kita in ein erweitertes soziales Umfeld.

Der Mehrzweckraum und Differenzierungsräume werden mit besonderen "Bauwerkstätten" (Bewegung, Medien, Musik, Naturerfahrung, Forschen, Gestalten, Kreativität)

ausgestattet, um Fantasie, Konstruktionsinteresse und Kooperation und Dialogbereitschaft der Kinder anzuregen. Dies fördert in besonderer Weise die soziale Kompetenz.

3.2 Spiel - Gestaltung - Kreativität

Über das Spiel mit Gegenständen und in der individuellen Entwicklung zunehmend mehr mit anderen Kindern sowie durch die Gestaltung von Materialien erschließt sich das Kind seine Umwelt und erfährt Rückwirkungen auf sich selbst. Letztere haben eine sehr große Wirkung für die Ausbildung des Selbstkonzeptes, des Selbstbildes.

Die Pädagoginnen sorgen mit den verschiedensten Materialien für breit gefächerte Erfahrungen. Fantasie und Kreativität aber auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Handhabung von Materialien und Werkzeugen werden angeregt und ausgebildet.

Im Spiel gestalten Kinder Lernfelder in ganzheitlicher Weise. Das Einnehmen unterschiedlicher Rollen dient der Ausbildung des eigenen Rollenbildes ebenso wie dem Erfahren und sich Hineinfühlen in das Gegenüber. Kinder arbeiten so an ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz.

3.3 Sprache

Die Sprachentwicklung ist als besonders wichtige Basiskompetenz aller Kinder ein Schwerpunkt der Kita-Arbeit. Dabei handelt es sich um einen äußerst dynamischen Prozess, der in der Abfolge seiner Entwicklungsstufen und deren zeitlicher "Taktung" kaum vorhersagbar ist. Das Kind entscheidet, wann es spricht und was seine ersten Worte sind.

Da Kommunikation und Dialog jedoch im zentralen Interesse eines jeden Kindes stehen, kann man davon ausgehen, dass jedes Kind irgendwann zu sprechen beginnt diagnostizierte Sprachstörungen ausgenommen. In der Kita erfahren die Kinder von Beginn an eine kontinuierliche Ansprache durch die Pädagoginnen als Beispiel gebende Personen. Vollständige Sätze und korrekte Aussprache sind wichtig für die Sprachentwicklung und das Erlernen "einer" Sprache. Rhythmus, Betonung und Intonation sorgen für Bedeutungsinterpretationen des Kindes, die es mit zunehmender Entwicklung auf ihren Wahrheitsgehalt in der sich erweiternden Wirklichkeit überprüft.

Lieder, Gedichte, Reime und Sprechspiele haben somit eine große Bedeutung für den Kita-Alltag.

In Sprachstandsfeststellungen erheben wir den jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes und erarbeiten dazu geeignete fördernde Anregungen.

3.4 Musik

Musik fördert die sprachliche und emotionale Entwicklung. Durch Zuhören, Singen sowie das selbständige Spielen von Instrumenten erfahren Kinder auf sehr elementarer Ebene die positive Wirkung. Musik findet in täglichen Abläufen der Kita ebenso statt, wie in Projekten und Musikwerkstätten.

3.5 Bilingualität

Flexibilität und sprachliche und kognitive Kompetenzen werden durch einen bilingualen Ansatz gefördert. Das SPI vertritt hier den Immersionsansatz. Kinder erleben ein sogenanntes Sprachbad durch "native speaker". Muttersprachliche pädagogische Kräfte sprechen ausschließlich in ihrer Muttersprache mit den Kindern, Kolleginnen, Eltern und Gästen. Die Wahl der Sprache ist wesentlich von den zur Verfügung stehenden pädagogischen Muttersprachler/innen abhängig. Bevorzugt werden Kräfte aus dem englischsprachigen oder romanischen Raum. Die individuellen Effekte zur Selbstbildung werden jedoch mit jeder Sprache erreicht.

Das SPI vertritt grundsätzlich den oben genannten bilingualen Ansatz und setzt ihn nach Möglichkeit um.

3.6 Medien

Der selbstverständliche Umgang mit den unterschiedlichsten Medien kann den Kindern in der Kita schon hervorragend durch alters- bzw. entwicklungsgemäße Programme vermittelt werden. Entsprechend werden Medienbaustellen in der Kita eingerichtet und begleitet. Unter Medienbaustellen verstehen wir z.B. Kinderbibliotheken, Musik-Ecken aber auch die Heranführung an Computer.

3.7 Inklusion

Das gleichwertige Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung ist ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen - nicht nur für die Kinder mit Einschränkungen. Die vorschulische Erziehung hat dabei eine besondere Bedeutung.

Inklusion vollzieht sich als ganzheitlicher Prozess, in dem jedes Kind zu seinem Recht kommt und ein wechselseitiges Lernen voneinander und miteinander möglich ist. Die "psychomotorische Sicht" führt dazu, dass mit allen Kindern ressourcenorientiert gearbeitet wird. Beeinträchtigungen treten so zunächst in den Hintergrund, werden gerade in der Kita eher zum Gegenstand dialogischen Austausches und Entwicklung sozialer Kompetenz. In der Einzelintegration liegen deshalb für alle Kinder erhebliche Chancen. Die umfangreichen heilpädagogischen Kompetenzen des SPI ermöglichen zudem gezielte Sonderförderungen in unterschiedlichsten Bereichen durch festes Personal.

3.8 Interkulturelle Pädagogik

Dem Miteinander der unterschiedlichen kulturellen Herkünfte kommt in unserer Gesellschaft immer mehr Bedeutung zu. Mit den Integrationsbemühungen der vergangenen Jahrzehnte wurde einiges erreicht, Antworten auf heutige Migrationsprobleme ermöglichen sie aber nur teilweise. Zwar wissen Kinder und Erwachsene heute deutlich mehr über die Kultur ihrer Nachbarn, für ein wirkliches Miteinander reicht dieses jedoch noch nicht aus. Die Psychomotorik stellt im Konzept der Selbstbildung fest, dass jedes Individuum sich aus seinem kulturellen Kontext heraus erkennen, begreifen, erleben und entwickeln wird. Das setzt voraus, dass Familien ihre kulturelle Herkunft ernst nehmen und qualifiziert an ihre Kinder vermitteln. Gleichzeitig müssen sie sich ihrer Position in unserer Gesellschaft bewusst werden, um Veränderungsprozesse für sich und ihre Kinder einleiten zu können. Interkulturelle Pädagogik verstehen wir so, dass Kinder ihre eigene Kultur erfahren und im Miteinander unterschiedliche Kulturen erleben. Auf Basis einer wertschätzenden Haltung vermitteln wir Erfahrungen und Wissen über Feste, Bräuche und Wertvorstellungen der verschiedenen Kulturen, nehmen Rücksicht auf Besonderheiten und binden die Eltern mit ein. Wir nutzen die Neugierde und Offenheit der Kinder, Neues zu erfahren und sich mit dem Andersartigen auseinander zu setzen.

Für gelingende interkulturelle Arbeit in Kitas halten wir den Einsatz von pädagogischen Kräften mit unterschiedlichen kulturellen Biografien deshalb für wichtig. In Fortbildung und Supervision entwickeln sie als Team eine förderliche Haltung für ihre Kita.

3.9 Kinder unter 3 Jahren

Gesellschaftliche Entwicklungen und Anforderungen der Arbeitswelt führen dazu, dass Kinder zunehmend früher als noch vor einigen Jahren in der Kita aufgenommen werden. Das KiBiz trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Räumlich und fachlich sind für die Arbeit mit unter 2-jährigen und besonders für die unter 1-jährigen besondere Anforderungen an die Kita gestellt. Für die Kleinsten ab vier Monaten sind geschützte Räume zu schaffen. Ebenso sollten die entwicklungsgemäßen Übergänge in andere Altersstufen auch baulich abgebildet werden.

Fachlich besteht eine besondere Kompetenz im Bereich des Bindungsverhaltens von Kindern und persönlich eine besondere Sensibilität für die (Entwicklungs-) Bedürfnisse des kleinen Kindes und dessen Bedarf an Kontinuität.

Ebenso erhalten Eltern eine kompetente Beratung und Begleitung durch die Bezugspädagoginnen. Emotionale Unsicherheiten lassen sich so ausräumen und gemeinsame Ziele festlegen.

3.10 Kinderbeteiligung

Die Partizipation der Kinder am Alltag in der Kita, an Planungen für Projekte und z.B. die Gestaltung der Gruppenräume ergibt sich aus dem psychomotorischen Ansatz.

Kinder sollen lernen, dass sie selbst etwas bewirken können und sie als Person ernst genommen werden. Durch geeignete Mittel der Beteiligung lernen Kinder wichtige Kommunikationsfähigkeiten sowie Probleme lösen und Entscheidungen treffen.

Das SPI begreift Bildung als Aneignung durch das Subjekt und berücksichtigt, dass jedes Kind anders ist, andere Erfahrungen mitbringt und in anderen Lebensverhältnissen lebt. Es gilt, die Individualität der Kinder zu berücksichtigen. Damit wird Bildung durch die Beteiligung der Kinder erst möglich.

3.11 Natur- und Umwelterfahrung

Der Freude und Energie der Kinder, ihre Umwelt zu entdecken, zu begreifen und zu gestalten, bieten wir vielfältige und strukturierte Möglichkeiten. Durch ihre große Fantasie nutzen Kinder fast alle Gegenstände in ihrer Umgebung für ihr Spiel. Sie begreifen einerseits die unterschiedlichen Funktionen, die diese haben und verändern sie andererseits gleichzeitig nach ihrem Willen.

Alters- und entwicklungsgemäß erweitern wir die Angebote von reinen Erfahrungswelten bis hin zu komplexen Forschungs- und Konstruktionsaufgaben. Es wird dabei

ein Spannungsbogen zwischen natürlicher und gestalteter (künstlicher) Umwelt gezogen. Ausgehend von einer positiven und respektvollen Haltung gegenüber Pflanzen und Tieren wenden sich die Kinder im nächsten Schritt der Entdeckung und Gestaltung der technischen Welt zu.

Das unter pädagogischen und psychomotorischen Gesichtspunkten gestaltete Au-Bengelände regt Kinder zu selbständigen Entdeckungsreisen an. Das Kita-Team ergänzt durch Projekte, Ausflüge und Waldtage.

3.12 Waldpädagogik

In besonderer Weise erfüllt die Waldpädagogik die Entwicklungsmaximen der Psychomotorik. Sinne und Erleben der Kinder werden elementar und ohne dingliche Überformung durch z.B. vorgegebene Spielgeräte angesprochen.

Bei vorliegenden geografischen Möglichkeiten präferieren wir eine permanente Waldgruppe angedockt an ein Haupthaus. Die solitäre und originäre Waldarbeit wird durch die räumlichen, fachlichen, personellen und strukturellen Ressourcen des Haupthauses abgesichert und erhält zusätzliche pädagogische Angebote, um z.B. Übergänge in die Schule möglichst breit angelegt vorzubereiten. Gleichzeitig finden die Regelgruppen ein qualifiziertes zusätzliches Angebot für ihre Natur- und Umweltarbeit (z.B. Waldwochen, Themenwochen, "Kleine Forscher", …) vor. Eltern ermöglicht diese Struktur im Zweifelsfall eine Absicherung, falls ihr Kind nach einer Eingewöhnungsphase eine Regelgruppe vorziehen sollte.

Entsprechend waldpädagogisch geschultes und erfahrenes Personal ist im SPI vorhanden.

4. Übergänge ...

Die Wechsel von einer Entwicklungsstufe in die Nächste sind oftmals schwer für alle Beteiligten. Die Pädagoginnen in der Kita wissen darum und sind fachlich und konzeptionell darauf vorbereitet.

4.1 ... in die Kita

Der erste Wechsel ist schwer. Darum arbeiten wir im Übergang in die Kita nach dem "Berliner Eingewöhnungsmodell". So erleichtern wir Eltern und Kindern das erste Loslassen voneinander und das Einlassen auf Neues. In ausführlichen Gesprächen bereiten wir Eltern auf diesen Prozess vor und begleiten sie in der Umsetzung. Fragen und

Störungen bearbeiten wir nach dem Konzept der ressourcen- und lösungsorientierten Beratung.

4.2 ... innerhalb der Kita

Die Entwicklung der Kinder erfolgt ungleichmäßig. Werden manche Schritte sehr früh, schnell aufeinander folgend oder vor dem Nächsten getan, wartet ein anderes Kind manchmal recht lange mit einem spezifischen Entwicklungsschritt.

Das SPI bietet neben altershomogenen Angeboten altersgemischte und entwicklungshomogene Gruppen an, um Übergänge in der Kita möglichst natürlich zu gestalten. Gleichzeitig soll den Kindern zunehmend auch bewusst werden, dass sie eine neue Stufe der Selbstentwicklung erreicht haben. Selbstbewusstsein und Stolz sind wichtige Motoren weiterer Schritte.

Die räumliche Nähe von z.B. U3-Gruppen zu den altersgemischten Gruppen sorgt für fließende Übergänge und soziale Lernfelder zwischen den Altersgruppen.

4.3 ... von der Kita in die Schule

Der Übergang in die Grundschule bedeutet für alle Kinder einen wesentlichen und gravierenden Schritt. Er ist sowohl mit Freude und Erwartung als Motivatoren besetzt, als auch mit Ängsten davor, was nun kommt und in welcher Position sie sich wieder finden. Die Kita unternimmt deshalb besondere Anstrengungen, diesen Übergang gemeinsam mit Eltern und der aufnehmenden Grundschule zu gestalten. Die Bildungsdokumentation hat für uns eine wichtige Funktion. Sie hilft einerseits Biografien und Entwicklungen zu reflektieren sowie Übergaben an z.B. Grundschule zu erleichtern und ist andererseits wichtig für das jeweilige Kind, das sich darin selbst wieder findet und seine eigene Entwicklung greifbar nachvollziehen kann. Wir motivieren Eltern, die Weitergabe an die Grundschule zu ermöglichen.

Wechselseitige Besuche zwischen Schule und Kita ermöglichen erste Erfahrungen und mindern Erwartungs- oder Angstspannungen. In besonderen Gruppen greifen wir den Übergang mit den Vorschulkindern auf und bereiten ihn vor.

Für wesentlich halten wir die fachlich pädagogische Abstimmung mit der Grundschule. Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit der Schule an, um Brüche in der Pädagogik und in der Haltung der Pädagoginnen zu vermeiden. Gemeinsame Fortbildungen sind dafür ebenso hilfreich wie klare Kooperationsvereinbarungen zwischen Schule und Kita (-Träger) und regelmäßige Treffen in Arbeitskreisen.

5. Elternarbeit

Wir verstehen Eltern als die Experten für ihre Kinder. Für die bestmöglichen Entwicklungschancen der Kinder streben wir tragfähige Erziehungspartnerschaften mit den Eltern an. Wir suchen das regelmäßige Gespräch und bieten unterschiedliche Foren für den Austausch der Eltern untereinander an.

Die Beteiligung der Eltern bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ist uns wichtig. In Elternversammlungen, im Elternrat und im Rat der Kita fragen wir nach Wünschen und Meinungen und suchen gemeinsam nach richtigen Wegen für die Kita.

6. Öffnungszeiten

Als moderne Kita berücksichtigen unsere Öffnungszeiten sowohl den individuellen Entwicklungsstand der Kinder als auch den pädagogischen Unterstützungsbedarf sowie den zeitlichen Bedarf der Eltern.

Im "ersten Schritt" bieten wir selbstverständlich Öffnungszeiten zwischen 7.00 und 17.00 Uhr an. Im Rahmen der Elternbeteiligung erarbeiten wir dann die konkreten Zeiten für die einzelne Kita. Ein individueller Betreuungsbedarf, der früher beginnt oder (deutlich) später endet, wird von uns aktiv mit den Eltern gelöst. Differenzierte Konzepte sind im SPI vorhanden.

Die Schließungstage der Einrichtung erarbeiten wir konsequent mit den Eltern. So finden die Anforderungen der Eltern, der Bedarf der Kinder und die Möglichkeiten des Personals eine ausgeglichene Gewichtung.

7. Personal

Gutes Personal setzt gute pädagogische Arbeit um. Dazu gehören neben der fachlichen Qualifikation persönliche Fähigkeiten und eine Haltung, die unser Menschenbild und unser Konzept vertritt. Das SPI beabsichtigt deshalb ausschließlich pädagogische Fachkräfte einzusetzen sowie auf persönliche Fähigkeiten und die Haltung in Bezug auf den psychomotorischen und ressourcen- und lösungsfokussierten Ansatz zu achten.

Zur Vorbereitung und begleitenden Ausbildung der Beschäftigten bietet das SPI eigene Seminare und komplexe Weiterbildungen an. Im Rahmen des Supervisionskonzeptes des SPI achten wir zudem auf unterstützende Teamarbeit und gute persönliche Weiterentwicklung.

Im Weiteren stellt das SPI angemessene Verfügungszeiten zur Vorbereitung von Projekten, für spezifische Elterngespräche, die Reflexion der Kindesentwicklung und die Bildungsdokumentation zur Verfügung.

Dem SPI ist der Einsatz von Frauen und Männern in der Pädagogik wichtig. Beide Geschlechter sind für die Ausbildung eigener kindlicher Identität und die Auseinandersetzung mit Rollenbildern wichtig.

7. Kooperation mit Anderen

Die Kita bettet sich in die sozialräumlichen Zusammenhänge aktiv ein. Sie nutzt Chancen der Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Kindertageseinrichtungen, mit Schulen, Vereinen und Unternehmen im Einzugsbereich.

Darüber hinaus sorgt sie sich um die Bereitstellung zusätzlicher Angebote in der Kita wie Erziehungsberatung, Informations- und Elternbildungsveranstaltungen.

Fachlich vernetzt sich das SPI mit weiteren Trägern psychomotorisch arbeitender Kitas in NRW und bei Bedarf anderer Bundesländer um die fachliche Weiterentwicklung dieses besonderen Angebotes zu fördern.

Intern ist die Kita eng mit den Arbeitsbereichen des SPI vernetzt. Heilpädagogische Förderung, Beratung und ambulante Jugendhilfe sowie offene Jugendarbeit tragen mit ihren Erfahrungen zum Erfolg des Kita-Teams bei.

8. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Kontinuierliche Fortbildung der Beschäftigten und regelmäßige interne wie externe Qualitätszirkel sorgen für eine angemessene Qualitätsentwicklung und -sicherung. Insbesondere die offene und kritische Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen anderer Träger öffnet den Blick auf eigene Entwicklungsnotwendigkeiten. Im Rahmen des Supervisionskonzeptes des SPI werden auch die Kita-Teams mit allen Beschäftigten (inkl. Küche, ggfs. Verwaltung und Hausmeister oder eigenen Gartenkräften) supervisorisch begleitet. In den Supervisionen sind sowohl die Fallarbeit als auch das Team Thema.

Zusätzlich sorgt ein geregeltes und transparentes Beschwerdeverfahren dafür, dass keine von Eltern, Partnern oder Kostenträgern oder anderen Dritten geäußerten Mängel unbeachtet bleiben oder verdrängt werden.

Dieses Konzept ist Leitlinie des SPI für das pädagogische Handeln in Kindertageseinrichtungen. Als solche ist es offen für situatives und spontanes Handeln. Das Konzept beinhaltet einen Entwicklungsstand zur M des Jahres 2012. Das SPI reflektiert das Konzept jährlich und aktualisiert es gemäß der Weiterentwicklung der Wissenschaft, der Pädagogik sowie der eigenen Erfahrungen und Zielsetzungen.

Gütersloh, im Juni 2012

Hergen Bruns

- Geschäftsführer -

Heeren, Frauke (510.12)

Von: Bruns, Hergen [hergen.bruns@spi-gt.de]

Gesendet: Donnerstag, 6. Dezember 2012 19:05

An: Heeren, Frauke (510.12)

Betreff: Interessenbekundung Kindertageseinrichtungen

Anlagen: 20120815_Interessenbekundung Kitas Bielefeld.docx

Sehr geehrte Frau Heeren,

als Sozialpädagogisches Institut sind wir nicht in der Lage, Eigenmittel für den Betrieb der Kindertageseinrichtungen einzusetzen. Für alle unsere Bewerbungen gehen wir deshalb von der Übernahme des vollen Trägeranteiles durch die Stadt Bielefeld aus.

Mit freundlichen Grüßen

Hergen Bruns - Geschäftsführer -



Sozialpädagogisches Institut Gütersloh e.V. Holzstraße 14 33332 Gütersloh

Tel. 0 52 41 / 22 3 44 - 13 Fax 0 52 41 / 22 3 44 - 10

www.spi-gt.de

Sitz des Vereins:

Sozialpädagogisches Institut Gütersloh e.V. Holzstraße 14 33332 Gütersloh

Vereinsregister Gütersloh: VR 1074

Vorstand: Susanne Kohlmeyer (Vorsitzende), Ranka Bijelic, Dagmar Maria Debus













Studios awars Biole (3d - Portfact) 10 02 03 - 33502 Stelefeld

Amt für Jugend und Familie

Herrn Kronshage Herrn Huhn 33597 Bielefold

Jugendamt

Kindertagesstäuen

Name: Helga Fels Telcfon: 0521 106 4133

Telefax: 0521 | 06-41 21

ë-Mail: helga.fels

@studentenwerk-bielefeld.de

Datum: 19.10.2012

Interessenbekundung als Träger der Kita Hof Hallau

Sehr geehrter Herr Kronshage, sehr geehrter Herr Huhn,

nächsten Woche erhalten Sie unser Konzept. uns wegen der engen Anbindung zum alten und neuen Campusgelände geradezu ideal. Im Laufe der Betreuung von Kindern Studierender zu betreiben. Der Standort der geplanten Kita Hof Hallau erscheint das Studentenwerk Bielefeld ist sehr daran interessiert, eine weitere Kindertagesstätte vorrangig für die

Mit freundlichen Grüßen

otelogy Jakos i. A. Helga Fels

Leiterin der Abteilung Kinderbetreuung





Studieren mit Kind - nicht einfach, aber möglich

... mit den Kindertagesstätten des Studentenwerks Bielefeld

Konzept des Studentenwerks Bielefeld für die Übernahme der Trägerschaft der geplanten Kita Hof Hallau

Vorgelegt, am 26.10.2012

Helga Fels, Leiterin der Abteilung Kinderbetreuung

Telefon 0521 106- 4133

Helga.Fels@Studentenwerk-Bielefeld.de

www.studentenwerk-bielefeld.de

Inhaltsverzeichnis

Unsere bisherigen Kindertagesstätten	2
Die neue Kita Hof Hallau	
Rahmenbedingungen	3
Kriterien für die Aufnahme der Kinder	(January 1987)
Öffnungszeiten - Betreuungszeiten	3
Gestaltung der Räumlichkeiten und des Außenbereichs	4
Personal und Arbeitsbedingungen	4
Finanzierung der Einrichtung	5
Die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte	J.
Grundlagen	51
Zielsetzung	6
Die Arbeit in den Gruppen	
Eingewöhnungsphase	7
Die altersgemischten Gruppen	7
Die U-3-Gruppe	00
Verpflegung zur Mittagszeit	00
Anforderungen an das Personal	9
Filternmitwirkung	10

... mit den Kindertagesstätten des Studentenwerks Bielefeld Studieren mit Kind - nicht einfach, aber möglich

richtungen für Kinder mit bisher 150 Plätzen an. Studierenden und Familien mit Kind/-ern nicht nur preiswerten Wohnraum, sondern auch Tagesein-Damit ein Studium mit Kind trotzdem gelingt, bieten die Studentenwerke Bielefeld allein erziehenden

einer Einrichtung des Studentenwerks. ergibt sich ein besonderer Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder bis zu 3 Jahren. Das belegen seit sogar von einem Anteil von 6 % aus. Aktuell studieren an der Uni und Fachhochschule Bielefeld Im Land NRW haben 5% aller Studierenden ein Kind (Kinder) - für den Standort Bielefeld geht man Jahren unsere langen Wartelisten. Derzeit warten rund 90 Kinder Studierender auf einen Kitaplatz in 25.000 junge Menschen. Da mehr als die Hälfte der Kinder von Studierenden jünger als 3 Jahre ist,

Unsere bisherigen Kindertagesstätten

pen. Es werden 48 Kinder über 3 Jahre und 32 unter 3 Jahren betreut. Die Uni-Kita, Morgenbreede 41, besteht seit 1997. Die Uni-Kita verfügt über 80 Kitaplätze in 5 Grup-

sind U-3-Kindern vorbehalten. übernommen. Die Kita hat 60 Kitaplätze in 4 Gruppen, 34 Kitaplätze sind Ü-3-Kindern, 26 Kitaplätze geführt. Seit 2005 hat das Studentenwerk die Trägerschaft in dem von der BGW errichteten Haus Die Kindertagesstätte am Voltmannshof, Morgenbreede 37, wurde über 20 Jahre als Elterninitiative

tigt. Insgesamt 7 Schüler/-innen der Klasse 11 der Fachoberschule in der Fachrichtung Sozial- und Gruppenleiterin in Vollzeit und zwei weitere Fachkräfte/Ergänzungskräfte in Teilzeit zugeordnet. tungen haben eine pädagogische Leitung und jeweils eine Stellvertreterin. Jeder Gruppe sind eine Die Betreuungszeit in diesen beiden großen Einrichtungen beträgt 45 Wochenstunden. Beide Einrich-Zusätzlich werden in den Einrichtungen jeweils eine Berufspraktikantin/ein Berufspraktikant beschäf-Gesundheitswesen absolvieren in den Gruppen ihr Jahrespraktikum

Die Kindertagesstätte "Kinderzimmer", Universitätsstraße 19 besteht seit August 2010. Hier werden Vollzeit, zwei weitere Fachkräfte/Ergänzungskräfte in Teilzeit sowie eine Berufspraktikantin tätig. 10 Kinder unter 3 Jahren bei 35 Wochenstunden betreut. Hier sind eine Leiterin/Gruppenleiterin in

sich die langen und flexiblen Öffnungszeiten bewährt. In dieser Zeit leisten hoch motivierte und quawichtige Voraussetzungen für die Entwicklung eines Kindes, aber auch für ein entspanntes Studium lifizierte Fachkräfte eine hervorragende Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit. All das sind materialien und Spielgeräten werden von Studierenden mit Kindern sehr geschätzt. Ebenso haben Der gute bauliche Zustand unserer Einrichtungen und die vorbildhafte Ausstattung mit Bildungs-

Die neue Kita Hof Hallau

Rahmenbedingungen

Kindertagesstätten an der Morgenbreede und Universitätsstraße. weiteren Gruppen werden insgesamt 40 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. dentenwerkes Bielefeld. Eine Gruppe ist für 10 Kinder im Alter unter 3 Jahren vorgesehen, in zwei Geplant ist eine 3-gruppige Kita für 50 Kinder von Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Stu-Die Lage der Kita zum neuen Campus wäre eine geradezu ideale Ergänzung unserer drei anderen

Kriterien für die Aufnahme der Kinder

dierenden über ihren Sozialbeitrag die Betriebskosten der Kindertagesstätten mitfinanzieren. kes Bielefeld aufgenommen und betreut. Diese Vorrangigkeit wird dadurch legitimiert, dass alle Stu-In der Kita werden vorrangig Kinder von Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Studentenwer-

Unsere Aufnahmekriterien:

- a) der Status der Personensorgeberechtigten
- Real allein erziehende Studierende
- Zusammenlebende Eltern, die beide studieren
- Zusammenlebende Eltern, von denen ein Elternteil studiert
- Mitarbeiter/-innen der Hochschulen und des Studentenwerkes
- alle anderer
- b) die Situation des Kindes
- das Alter des Kindes
- braucht die Gruppe einen Jungen oder ein Mädchen?
- der Platz eines Kindes auf der Warteliste (Anmeldedatum)

Öffnungszeiten - Betreuungszeiten

terschiedliche Betreuungsangebote machen. Um auf unterschiedliche Betreuungswünsche der Eltern eingehen zu können, möchten wir auch un-

- In den beiden altersgemischten Gruppen mit Kindern von 2-6 Jahren ist eine wöchentliche Benen hohen Betreuungsbedarf für ihre Kinder, damit sie tatsächlich ihr Studium mit Kind forttreuungszeit von 45 Stunden vorgesehen. Nach unseren Erfahrungen haben Studierende eisetzen können.
- Um auch Eltern gerecht zu werden, die ihre Kinder nur kürzer betreuen lassen möchten, werden wir in der U3-Gruppe mit 10 Kindern 35 Betreuungsstunden pro Woche anbieten. Dass unter Berücksichtigung der Stundenpläne der Eltern für wenig wahrscheinlich. eine Nachfrage für noch geringere Betreuungszeiten von z.B. 25 Stunden besteht, halten wir
- Um einen gemeinsamen Alltag in einer Gruppe pädagogisch sinnvoll gestalten zu können, ist einheitlich sind (35 Std. in der U-3 Gruppe, 45 Std. in beiden Gruppen mit Kindern von 2-6 es uns auf jeden Fall wichtig, dass die Betreuungszeiten aller Kinder innerhalb einer Gruppe
- Sobald die Eingewöhnung des Kindes erfolgreich abgeschlossen ist, können diese Betreuungszeiten voll ausgeschöpft werden.

Wenn die Kinder der U-3-Gruppe die Altersgrenze überschreiten, können sie in die größeren Gruppen U-3-Kinder in die Uni-Kita oder Kita am Voltmannshof aufgenommen werden. am Hof Hallau wechseln. Denkbar wäre es aber auch, dass die ehemaligen

Öffnungszeiten in der Kita Hof Hallau

Die kleine U-3-Gruppe ist werktags geöffnet, montags bis donnerstags von 9:00 Uhr bis 16:15 Uhr, freitags schließt die Gruppe um 15:00 Uhr.

Die beiden anderen Gruppen sind werktags geöffnet, montags bis donnerstags von 7:30 bis 16:45 Uhr, freitags schließen beide Gruppen um 15:00 Uhr.

Schließungstage sind möglich. Schließungstage, Veranstaltungen und sonstige Termine des Jahres der Kitas während der Schließung der Hochschule zwischen Weihnachten und Neujahr. Weitere Landes NRW 3 Wochen geschlossen. Der Betrieb einer Notfallbetreuungsgruppe könnte für alle 4 In den Sommersemesterferien ist die Kindertagesstätte in Überschneidung mit den Sommerferien des Tagesstätten des Studentenwerks in den Ferien aufrechterhalten werden. Ebenfalls sind Betriebsferien werden den Eltern am Jahresanfang mitgeteilt.

Gestaltung der Räumlichkeiten und des Außenbereichs

Sobald uns nähere Informationen über den Zuschnitt der Gruppenräume und des Außengeländes vorliegen, werden wir unser Konzept ergänzen.

Personal und Arbeitsbedingungen

Stellenbesetzung

stelle und zwei weitere Fachkräfte (bzw. Ergänzungskräfte) in Teilzeit vorgesehen. Zusätzlich gibt es schule in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen. In einer Gruppe wird eine Stelle für eine in jeder Gruppe einen Ausbildungsplatz für eine Praktikantin/einen Praktikanten z. B. der Fachober-Der Personalvereinbarung zum KiBiz entsprechend ist für jede Gruppe eine volle Gruppenleitungs-Erzieherin/einen Erzieher im Anerkennungsjahr besetzt.

Dazu kommen eine Leitungsstelle, eine stellvertretende Leitung (die gleichzeitig als Springkraft tätig ist), sowie eine Küchenkraft.

Stellen bei gleicher Qualifikation und fachlicher Eignung auch mit männlichen Fachkräften zu beset-Um den Kindern auch männliche Identifikationsfiguren zu bieten, bemüht sich das Studentenwerk,

Arbeitszeiten

des TV-Ü (VKA) sowie weiterer Tarifverträge auf die Beschäftigten der Studentenwerke in Nordrheinim Sozial- und Erziehungsdienst. pro Woche. Die Vergütung richtet sich nach der Entgelttabelle S, TVöD (VKA) für die Beschäftigten Westfalen vom 26.04.2006 in der jeweils gültigen Fassung. Zurzeit beträgt die Arbeitszeit 39 Stunden Die Arbeitszeiten des Personals richten sich nach dem Tarifvertrag zur Anwendung des TVöD (VKA),

Um eine kontinuierliche Betreuung der Kinder bei einem hohen Maß an vorbereiteter und reflektierter Vertretungen und Notfallregelungen werden von der pädagogischen Leitung organisiert. 9:30 – 15:30 Uhr, in der die meisten Kinder anwesend sind, auch das meiste Personal im Hause ist. pädagogischer Arbeit zu leisten, wird die Arbeitszeit des Personals durch einen Dienstplan mit Früh-Kerndienst und Spätdienst geregelt. Zudem wird so gesichert, dass

Verfügungszeiten

Kindern, denn gute pädagogische Angebote werden nicht aus dem Handgelenk geschüttelt, sondern Innerhalb der Arbeitszeit arbeiten die pädagogischen Mitarbeiter/-innen nicht ausschließlich mit den chentlichen Arbeitszeit ist für folgende Tätigkeiten vorgesehen: müssen vorbereitet werden. Die gesetzlich vorgesehene Verfügungszeit von 10 % der gesamten wö-

- Planung und Reflexion der p\u00e4dagogischen Arbeit
- Erstellen von Plänen, Handlungskonzepten und Beobachtungsbögen Bildungsdokumentation
- Anleitung von Praktikanten/innen
- Vor- und Nachbereitung von Feiern und Ausflügen
- Elterngespräche
- Raumgestaltung
- Ergänzung und Pflege des Materials und Mobiliars
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Beratungsstellen
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften
- Erarbeitung von Fachliteratur

Fortbildung und Evaluation

Fortbildung des pädagogischen Personals Die Umsetzung unseres Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages erfordert eine ständige

Die Verwaltung

Für die Verwaltung der 4 Kindertagesstätten ist eine Abteilungsleiterin mit einem Stellenanteil von 10 Wochenstunden zuständig.

Finanzierung der Einrichtung

Studentenwerk auf die Einnahmen aus den Sozialbeiträgen der Studierenden zurückgreifen Paritätischen Wohlfahrtsverband. Zur Finanzierung des so genannten Trägeranteils von 9 % kann das Das Studentenwerk Bielefeld ist als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe Mitglied im Deutschen

Die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte

Grundlagen

lungsförderung von Kindern ab dem Alter von 4 Monaten. Die Kita Hof Hallau wird eine elementarpädagogische Bildungseinrichtung mit dem Ziel der Entwick-

familienergänzenden Lebensraum, in dem es sich unbehindert und gleichzeitig geschützt, angeleitet eintritt entfalten kann. und gleichzeitig frei mit anderen Kindern im Rahmen einer überschaubaren Gruppe bis zum Schulwährend der Berufs- und Ausbildungstätigkeit dar, sondern bietet dem Kind einen eigenständigen, Die Betreuung eines Kindes in der Kindertagesstätte stellt keinen Ersatz für ein familiäres

und zu verstehen. Dazu braucht das Kind außer anderen Kindern empathische pädagogische Fachkräfte als Bezugspersonen, zu denen es ein liebevolles, vertrauensvolles Verhältnis entwickeln kann. sein elementares Bedürfnis, sich einen Zugang zur Welt zu verschaffen und diese kennen zu lernen Im Mittelpunkt allen pädagogischen Handelns steht die eigenständige Persönlichkeit des Kindes und

als auch die Gruppe von Kindern, beobachten die Dynamik der Gruppe und greifen dort, wo sich Werte und Regeln und setzen, wenn es nötig ist, auch Grenzen. Sie sehen sowohl das einzelne Kind Erzieher/-innen bieten dem Kind Vorbild, Hilfe, Begleitung, Anregung, Förderung. Sie nehmen das Probleme ergeben, behutsam steuernd ein. Kind ernst und fördern es in seinen Möglichkeiten, sich zu entwickeln und zu entfalten. Sie vermitteln

Kind nicht zu überfordern, aber auch nicht zu unterfordern was das Kind mitbringt, seinen Interessen, Lernanforderungen und Bedürfnissen. Hierbei gilt es, das Die pädagogische Arbeit richtet sich nicht nach pädagogischen Lernprogrammen, sondern nach dem,

animierende Faktoren ein. "Hilf mir, es selbst zu tun" bedeutet für Erzieher/-innen auch, so aktiviezurückzuhalten und herauszuziehen. rend und motivierend tätig zu sein, wie es in einer Situation nötig ist, sich aber dort, wo es möglich ist dem Kind Erfahrungsräume. Sie beziehen Raum und Umgebung als motivierende, belebende und Erzieher/-innen agieren im Sinne von Maria Montessori "Hilf mir, es selbst zu tun", und erschließen

Lielsetzung

des Studentenwerkes ist es: der Kinder auf Betreuung, Bildung und Erziehung sichern. Besonderer Auftrag der Kindertagesstätten Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) sowie die Bildungsvereinbarung des Landes NRW, die den Anspruch Grundlage der pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätten des Studentenwerks Bielefeld ist das

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- die schöpferischen Kräfte des Kindes unter Berücksichtigung seiner persönlichen Neigungen und Begabungen zu fördern
- dem Kind zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen, seine Lernfreude anzuregen und zu stärken
- die Sprachentwicklung des Kindes in der deutschen Sprache kontinuierlich zu fördern
- dem Kind elementare Kenntnisse von seiner Umwelt durch ein breites Angebot von Erfahrungen zu vermitteln
- die körperliche Entwicklung des Kindes zu fördern und ihm Grundwissen über seinen Körper
- deutung für die Gruppe zu erfahren jedem Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene soziale Rolle in der Gruppe und seine Be-
- einander erfährt und erlernt. Dies gilt besonders für das Miteinander von Jungen und Mäddass das Kind in der Gruppe ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Mit-
- ranz zu fördern zum Verständnis gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen beizutragen und Tole-
- . Primarbereich gelingt das Kind intensiv auf die Schule vorzubereiten, damit der Übergang vom Elementar- in den

Kommunikationsfähigkeit, Kreativitätsförderung, Bewegungserziehung sowie der Vermittlung von Motorik zu fördern. Besondere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, che wie Sprache, Denken, Intelligenz, Kreativität, Soziabilität, Emotionalität, Interesse, Phantasie und Grundsätzlich ist es die Aufgabe der Kindertagesstätten des Studentenwerks, alle Entwicklungsberei-Naturerfahrungen.

Sprachförderung besondere Bedeutung zu. Bunt wird der Kita-Alltag sein, denn wir werden versuwerden in der Kita die deutsche Sprache neben ihrer Muttersprache erlernen. Daher kommt der Bemerkenswert viele Kinder haben studierende Eltern, die aus dem Ausland kommen. Einige Kinder

aus dem Ausland eingehen. chen, unsere Kultur näher zu bringen, aber auch gern auf den kulturellen Hintergrund der Familien

anderer Religionen dankbar auf. Wir werden konfessionslos erziehen. Selbstverständlich gehen wir auf die christlichen Feste wie Weihnachten, Ostern, etc. ein, nehmen aber Anregungen und Informationen über Feiertage und Feste

Die Arbeit in den Gruppen

Eingewöhnungsphase

Schlafen bis zum Abholen gerne in der Kita bleibt, ist der Prozess des Eingewöhnens abgeschlossen. hen, wenn das Kind erstes Vertrauen gefasst hat. Die Verweildauer wird schrittweise so gesteigert, auf und bietet sich als neue Bindungsperson an. Die Eltern können erst dann für eine kurze Zeit gedungsperson bewältigen lernen. Eine Erzieherin/ein Erzieher nimmt mit dem Kind behutsam Kontakt men, denn sie verbringen die ersten Stunden und Tage in der Kita gemeinsam mit ihrem Kind. Das In der Eingewöhnungszeit eines Kindes, also in den ersten Wochen, müssen sich die Eltern Zeit neh-Kind die Erzieherin als neue Bindungsperson akzeptiert und ohne Widerstand vom Bringen übers wie das Kind es benötigt. Üblicherweise dauert eine Eingewöhnung 2 bis 6 Wochen. Erst wenn das Gefühle von Schmerz und Trauer bei der Trennung von den Eltern durch den Trost einer neuen Bintreuung hineinwachsen, sich mit den vielen neuen Eindrücken aktiv auseinandersetzen können Kind soll mit Unterstützung einer vertrauten Person allmählich in die neue Situation der Gruppenbe-

Die altersgemischten Gruppen

eintritt und ermöglichen dauerhafte, tragfähige Beziehungen der Kinder untereinander und zu ihren Die altersgemischten Gruppen gewähren den Kindern eine kontinuierliche Betreuung bis zum Schul-Erzicherinnen/Erziehern.

einzelnen Kind viele Vorteile in allen Entwicklungsbereichen. Durch das unterschiedliche Entwicktreut. Das fast großfamilienähnliche Zusammenleben in den altersgemischten Gruppen bietet dem große Kompetenzen wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Fürsorglichkeit und Rücksichtnahme den Großen, umgekehrt ist es genauso. Die größeren Kinder entwickeln besonders im Sozialverhalten ständigkeit anderen Kindern ihrer Altersstufe weit voraus. Aber nicht nur die Kleinen profitieren von den älteren Kindern. In der Regel sind die Kleinen besonders in Sprache, Sozialverhalten und Selblungsniveau erhalten die jüngeren Kinder ein differenziertes Vorbild und vielerlei Anregungen bei Pro Gruppe werden 20 Kinder im Alter von 2 Jahren (max. 6) bis zum Schuleintritt gemeinsam be-

Im letzten Jahr vor der Einschulung werden die zukünftigen Schulkinder verstärkt auf die Schule selbständige An- und Ausziehen oder das Arbeiten mit einer Schere sicher beherrscht werden müssen sich über einen längeren Zeitraum mit etwas beschäftigen können, Belastungen aushalten und vorbereitet, in dem man an mehreren Tagen in der Woche gruppenübergreifende Projekte für sie or-Durchhaltevermögen zeigen. Es erleichtert den Schulstart ungeheuer, wenn Fertigkeiten wie z. B. das ganisiert. Sie sollen vor allem lernen, sich in einer altershomogenen Gruppe zurechtzufinden. Sie

hr Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen		Der Tagesablauf 7:30 Uhr 7:30 - 9:30 Uhr 7:30 - 11:00 Uhr 11:00 - 12:.00 Uhr 12:00 - 13:00 Uhr	Öffnung der Kindertagesstätte Bis 8:00 gemeinsame Frühgruppe. Das Frühstück wird um 9:00 Uhr gemeinsam eingenommen, deshalb sollen alle Kinder bis spätestens 9:00 Uhr in ihrer Gruppe sein. Angebots- und Projektphase Freispielphase, Spiele im Garten, Ausflüge, Stuhlkreis oder gemeinsame Aktionen Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen
			Offnung der Kindertagesstätte Bis 8:00 gemeinsame Frühgruppe. Das Frühstück wird um 9:00 L sam eingenommen, deshalb sollen alle Kinder bis spätestens 9:00 Gruppe sein. Angebots- und Projektphase Freispielphase, Spiele im Garten, Ausflüge, Stuhlkreis oder geme tionen Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen Mittagsruhe, gleichzeitig Beginn der Schlafenszeit für alle Kinder,
			tionen
	14:00 - 15:00 Uhr Freispielphase mit integriertem kleinen Angebot, Ausflug o.ä.	15:00 - 15:30 Uhr	Nachmittags-Imbiss

Die U-3-Gruppe

15:30 - 16:45 Uhr

17:00 Uhr

Schließung der Kindertagesstätte

Abholzeit, Freispiel

spielen, allein, in Kleingruppen, in der Gesamtgruppe, in den Spielräumen oder im Garten, aber imsind so untergebracht, dass sie für das Kind frei zugänglich und greifbar sind. Das Kind kann viel frei Mobiliar, anregendes Spielmaterial, Bücher sowie kreatives Beschäftigungsmaterial entsprechen der Altersstufe der Kinder und bieten vielfältige Lern- und Aktivitätsanreize. Spielsachen und Materialien zum Mitmachen motiviert, aber niemals gezwungen. mer sind die Erzieher/-innen dabei. Bei angeleiteten Aktivitäten und Angeboten werden die Kinder

das Kind emotionale Sättigung und ungeteilte Aufmerksamkeit. Körperpflege, An- und Ausziehen finden in einer ruhigen Atmosphäre statt, denn sie bedeuten für Intensive Zuwendung bekommt das Kind auch bei der Pflege; Pflegezeit ist Beziehungszeit! Wickeln,

tagessen ist eine Ruhezeit eingeplant. Alle Kinder legen sich zum Schlafen Ausruhen und Schlafen können die Kinder jederzeit nach ihrem individuellen Bedarf. Nach dem Mit-

Tagesablauf in der U-3-Gruppe

9:00 Uhr	Bringzeit. Alle Kinder sollen bis spätestens 10:00 Uhr im Kinderzimmer sein
9:00 – 10:00 Uhr	Spielzeit, gleitendes Frühstück
10:00 – 12:00 Uhr	Freispiel drinnen und draußen, angeleitete Angebote, Spiele, Singen,
	Musizieren, Erkundungsspaziergänge, Körperpflege usw.
12:00 – 12:30 Uhr	Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagsschlaf
14:45 - 15:15 Uhr	Nachmittags-Imbiss
ab 15:15 Uhr	Freispiel
	Beginn der Abholzeit Mo. bis Do.
	freitags ab 14.30 Uhr

Verpflegung zur Mittagszeit

16:15 Uhr

freitags um 15:00 Uhr

Schließung der Gruppe Mo. bis Do

statt. Essen ist ein wichtiges verbindendes Element mit unzähligen Lernmöglichkeiten! Mahlzeiten Kinder werden gefüttert, bis sie selbständig essen können. sollen nicht nur den Hunger stillen, sondern Kommunikation und Beziehungspflege ermöglichen. Die Das Mittagessen findet mit allen Kindern und Erzieherinnen/Erziehern gemeinsam in der Gruppe

werden berücksichtigt. werden wir versuchen, einzugehen. Wünsche der Eltern z.B. nach (schweine-)fleischloser Ernährung servierungsstoffe oder genmanipulierte Produkte gibt es nicht. Auf eventuell bestehende Allergien rung, die auf die besonderen Belange der Kinder abgestimmt ist. Geschmacksverstärker, Farb-, Konenger Abstimmung mit der Leitung aufgestellt. Es handelt sich um eine sehr ausgewogene Ernäh-Das Studentenwerk beliefert sämtliche Kindertagesstätten mit Mittagessen. Der Speiseplan wird in

Anforderungen an das Personal

Bereich der sensomotorischen Entwicklung, der Sprachentwicklung, Spiel- und Gruppenfähigkeit im Bereich der Entwicklungspsychologie, über die Notwendigkeit der emotionalen Zuwendung, im Die breite Altersstruktur der Kinder erfordert vom pädagogischen Personal umfassende Kenntnisse usw. Das Personal wird deshalb laufend fortgebildet.

dabei von geringer Bedeutung, das Interesse des Kindes liegt im Tun selbst. Kinder von 3 - 6 Jahren unter dreijährige Kinder bedeutet lernen Entdeckung, Neugierde, kreatives Erforschen. Ein Ziel ist nen eine immer größere Bedeutung. Kinder unter 3 Jahren und Kinder über 3 Jahre unterscheiden sich in ihren Formen des Lernens. Für lernen schon mehr experimentell, sachorientiert und nach Regeln. Ziel und Ergebnis des Tuns gewin-

Für beide Altersgruppen jedoch gilt: Kinder wollen tätig sein und nicht beschäftigt werden. Klassische freier, situativer und reizvoller Spielsituationen. Nicht alle müssen zur gleichen Zeit das Gleiche tun! angeleitete Kindergarten-Beschäftigungen werden kaum praktiziert und müssen weichen zu Gunsten

gen sind. Im Erleben der Kinder stellt das freie Spielen den größten Zeitraum des Tages mit den intenimmer dann statt, wenn die Kinder nicht in eine von den Erzieher/innen geführte Aktivität einbezowie lange sie spielen. Die Art und Weise, wie sie spielen, liegt in der Hand der Kinder. Freispiel findet Eine besondere Rolle kommt beim spielerischen Lernen dem freien Spiel der Kinder zu. Die Kinder sivsten Interaktionen dar. wählen selbst aus, was sie spielen. Sie bestimmen selbst, mit wem sie spielen. Sie entscheiden, wo und

ten, toben im Garten, fahren Fahrrad, schaukeln, entdecken Schnecken, Regenwürmer und Brennneshören eine Geschichte oder lesen ein Bilderbuch, erleben sich in unterschiedlichsten Rollenspielen, Die Kinder spielen, gestalten, toben, kuscheln, machen Gesellschaftsspiele, bauen, reden miteinander, seln, besuchen eine andere Gruppe, streiten und vertragen sich, verkleiden sich, sind Beobachter oder Zuschauer, fädeln Perlen auf, machen Musik, bauen Buden, spielen im Sandkas-

ihren Tätigkeiten, geben Impulse und Hilfestellungen, ziehen sich aber heraus, wenn ein Spiel zum oder für die Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gruppe Selbstläufer geworden ist. Sie nutzen die Freispielphase für die individuelle Entwicklungsförderung Natürlich sind die Erzieher/-innen während des Freispiels immer dabei. Sie unterstützen die Kinder in

gen sich? Gibt es neue Freundschaften? Fällt etwas auf in der Gruppe oder an einzelnen Kindern? Was gende Fragestellungen möglich: Was ist wichtig für die Kinder? Welche Gruppenkonstellationen zei-Solche Beobachtungen sind Grundlage für angeleitete Spiele, Angebote und Projekte. Dabei sind folinteressiert die Kinder? Welche Bedürfnisse haben die Kinder?

sie wollen, aber nicht unbedingt, was sie brauchen! Erzieher/innen müssen dem Kind nicht das geben, Die zentrale Frage lautet: Was braucht das Kind, bzw. die Kinder? Kinder wissen häufig sehr gut, was men. Es geht darum, Lernanreize zu schaffen, die das Kind nicht ohne die Entwicklung neuer Fähigwas es schon im Überfluss hat, sondern das, was es braucht, um in seiner Entwicklung weiterzukom-

es muss auch fündig werden- darin unterstützen die Erzieher/-innen das Kind keiten bewältigen kann. Ein Kind will lernen, es sucht förmlich nach neuen Herausforderungen, aber

te und individuelle Förderung in Kleingruppen. Unsere Kindertagesstätten bieten beides Kinder brauchen viel Zeit zum freien, selbstbestimmten Spiel, aber auch Anregung, reizvolle Angebo-

Elternmitwirkung

die Entwicklung des Kindes. Hospitation durch die Eltern in der Gruppe ist daher erwünscht! genseitige Informationsaustausch zwischen Erzieherinnen/Erziehern und Eltern ist, desto besser für ten Teile ihrer Lebenswelt sind, sondern eng miteinander in Verbindung stehen. Je intensiver der geschrieben. Für die Kinder ist es wichtig, zu erleben, dass Kita und Familie keine voneinander getrenn-Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird in den Kindertagesstätten des Studentenwerks großge-

len oder Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. gung. Die Eltern finden Hinweise auf interessante Veranstaltungen, wichtige Adressen, wie z.B. von regelmäßigen Beratungsgesprächen über die Entwicklung und die Erziehung des Kindes zur Verfü-Selbstverständlich stehen die Erzieher/-innen - zusätzlich zu den täglichen Übergabegesprächen - zu Kinderärzten oder Logopäden, hilfreiche Kooperation mit anderen Institutionen, z. B. Beratungsstel-

soziale Netzwerke bilden können. Unsere Kindertagesstätten sind auch Orte, an denen Eltern andere Eltern treffen und miteinander

stellen, Diskussionen und Anregungen sind erwünscht. Kinder in der Kita informiert. Angebote und Projekte werden vorgestellt, die Eltern können Fragen den die Eltern über den pädagogischen Alltag, das Geschehen in der Gruppe und die Entwicklung der Regelmäßig treffen sich die Eltern und Erzieher/-innen der Gruppe zu einem Elternabend. Dabei wer-

onelle Mitarbeit der Eltern in der Tageseinrichtung im Rahmen des KiBiz. Diese Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen/Erziehern ist Grundlage für die instituti-

Studentenwerk Bieleteld - AGN Postfach 10 02 03

33502 Bielofold

Bielefeld, den 26.10.2012

i.A. Helga Fels

Lilsa Tils

SJD-Die Falken · Arndtstraße 6 – 8 · 33602 Bielefeld

SJD – Die Falken

Stadt Bielefeld
Amt für Jugend und Familie
-Jugendamtz.H. Herrn Wendt
Neues Rathaus
Niederwall 23
33602 Bielefeld



08.11.2012

am Hof Hallau oder an der Gatower Straße Interessenbekundung für eine Kindertageseinrichtung in Dornberg

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Wendt,

oder Gatower Straße. Weil diese beiden Standorte zur Auswahl stehen, beteiligen wir wir übermitteln Ihnen gern unser Interesse an der Übernahme der Trägerschaft einer uns heute am Interessenbekundungsverfahren. Kindertageseinrichtung im Stadtbezirk Dornberg, an einem der Standorte Hof Hallau

Wir sind als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt und verfügen über langjährige Erfahrung im Bereich der Kindertagespflege

und Jugendliche durch. organisieren gemeinnützige Projekte und führen Ferienspiele und Freizeiten für Kinder Falken sind Träger der Jugendberufshilfe, der mobilen Jugendarbeit in Quelle Kinder- und Jugendzentren sowie den Halhof als Ort für Kinder und Jugendliche. Die Die Bielefelder Falken betreiben eine Kindertagesstätte (Falken KiTa, Bielefeld), zwei

Dornberg e.V." führen wir die Geschäfte und unterstützen diese aktiv in ihrer Arbeit verschiedenen Schulen und Schulformen. Für die Elterninitiative "Kita am Freibad Im Bereich der Ganztagsbildung und -betreuung kooperieren wir seit vielen Jahren mit

e.V." anstreben. Wir sind vor Ort gut vernetzt sind und kennen die Sozialstrukturen. Standorte, weil wir eine enge Zusammenarbeit mit unserer "Kita am Freibad Dornberg Wir richten unser Interesse auf den Betrieb einer Kindertagesstätte an einem der o.g. Nähere Ausführungen unserer Standortbegründung finden Sie in dem als Anlage beigefügten Konzept.

SJD – Die Falken Kreisverband Bielefeld Arndtstraße 6 – 8 33602 Bielefeld

fon (0521) 329756-0 fox (0521) 329756-49 info@diefalken-bielefeld.de www.diefalken-bielefeld.de

Sparkasse Bielefeld *BLZ* 480 501 61 *Konto* 66 012 428

Wir würden uns freuen, wenn wir mit dem Betrieb einer zusätzlichen könnten. Kindertageseinrichtung unser erfolgreiches Jugendhilfeangebot in Dornberg erweitern

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Gödde

Die Falken Bielefeld -Geschäftsführung-

Kita auf dem Hof Hallau / Gatower Straße Natur mit allen Sinnen erfahren

dem Hof Hallau bzw. Gatower Straße wieder. Arbeit und deren Rahmenbedingungen einer Kindertagesstätte in Dornberg auf Das Konzept "Mit allen Sinnen erfahren" stellt die potenzielle pädagogische

Der Träger

Adolf-Straße und führen die Geschäfte der "Kita am Freibad Dornberg e.V." nach dem Kinder und Jugendhilfegesetz anerkannt. Die Bielefelder Falken sind deutschen Arbeiterbewegung. Unser Verband ist als freier Träger der Jugendhilfe besteht. Die Wurzeln der Falken sind die Kinder und Jugendorganisationen der Die Falken sind ein Kinder- und Jugendverband, der in dieser Form seit 1947 Träger zweier Kinder- und Jugendzentren, der Kindertagesstätte an der Gustav-

und Ehrenamtliche. Unser Vorstand ist zur Ehrenamtlichkeit verpflichtet. beschäftigen z. Z. ca. 50 hauptamtliche MitarbeiterInnen, zahlreiche Honorarkräfte und der zugehörige Trägerverein , Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V. ' Ferienfreizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche durch. Die Bielefelder Falken in Quelle, organisieren gemeinnützige Projekte und Veranstaltungen und führen Schulen und Schulformen. Darüber hinaus sind wir Träger der mobilen Jugendarbeit Im Bereich der Ganztagsbildung und -betreuung kooperieren wir mit verschiedenen

. Räumliche und personelle Bedingungen der Kita am Hof Hallau / Gatower

den räumlichen Rahmenbedingungen orientieren wir uns als Träger an das Kita 50 Kinder in altersgemischten Gruppen betreut werden. Davon zwei Gruppen für Konzept der Bielefelder Wohnungsbaugesellschaft (BGW). Gemeinschaftsbereich können Kinder gruppenübergreifend miteinander spielen. Kinder im Alter von 2-6 Jahren und eine kleinere U3-Gruppe. In einem In einer Kindertagesstätte auf dem Hof Hallau bzw. an der Gatower Straße könnten Be.

Kleinkinder gesammelt haben. bringen wir unsere Erfahrung ein, die wir bei der Entwicklung von Klettergärten für Außengelände, dass für die Kinder Bewegungsanreize schafft. Neben Freiflächen Neben den Räumlichkeiten nach BGW-Konzept setzen wir auf ein anspruchsvolles

Nah dran – wir setzen auf bestehende Zusammenarbeit mit Dornberger Einrichtungen

am Freibad Dornberg" an: Ein weiteres Plus bieten wir in der Zusammenarbeit mit unserer benachbarten "Kita

pädagogischen Mitarbeiter/innen die Übungsleiter-B-Lizenz und bilden sich dessen Trainer bei uns in der Kita Übungseinheiten in den Bereichen Hallau" bzw. "Gatower Straße" profitieren. fort. In den Sommermonaten nutzen wir das Dornberger Freibad und gehen mit allen kontinuierlich zum Thema "Bewegungserziehung im Kleinstkind- und Vorschulalter" Selbstverteidigung und Taekwondo anbietet. Darüber hinaus absolvieren alle Seit Januar 2012 ist die "Kita am Freibad" "Anerkannter Bewegungskindergarten des Kindern Schwimmen. Von diesen Modulen könnten auch die Kinder der Kita "Hof Landessportbundes NRW". Wir kooperieren mit dem Taekwondo-Verein Songokus

Sehr gute Erfahrung gibt es auch in der Zusammenarbeit mit der Dornberger "Schnuppertagen" die Schule kennen lernen und dort auch hospitieren Grundschule. Für den Übergang von der Kita zur Schule können die Kita-Kinder an

Bildung mit System und Talente entdecken

bereits erarbeiteten Qualitätsstandards einer Bildungsdokumentation der "Kita am Gatower Straße vorgesehen. Freibad Dornberg e.V.". Das Konzept ist ebenfalls für die Kita am Hof Hallau bzw Bei unserem Bildungsauftrag profitieren die Dornberger Kinder und Eltern von den

Begabtenförderung: Fördern und Fordern

es, in Kooperation mit Psychologen und Pädagogen der Herforder Beratungsstelle begabten Kindern frühzeitig identifizieren. Hat mein Kind eine besondere individuelle Entwicklungen zu ermöglichen. für Begabtenförderung im Vorschulalter, alle Kinder ideale Rahmenbedingungen für Lernmotivation und Begabung? Wie gehen wir als Eltern damit um? Unser Ansatz ist Vorschulalter möchten wir die Kompetenzen und Entwicklungspotentiale von In Zusammenarbeit mit der Herforder Beratungsstelle für Begabtenförderung im

sei bereits der Garant für erfolgreiches Lernen und eine gelingende Kindheit und meist auch andere Interessen. Lange Zeit ging man davon aus, Hochbegabung alleir gelten als hochbegabt. Diese Kinder lernen viele Dinge früher, schneller und oft ganz wenn Begabtenförderung gezielt realisiert wird. Erkennt man individuelle Jugend. Begabung als individuelles Fähigkeitspotenzial kann sich nur entwickeln anders als die Gleichaltrigen. Sie haben andere Spiel- und Lernbedürfnisse und Jedes Kind ist einzigartig. Jedes Kind ist anders. Etwa zwei Prozent eines Jahrgangs

sich intensive Bemühungen um ein besseres Verständnis an (Verstehen) und erst im das Ziel unserer Arbeit. Im Umgang sind drei Schritte hilfreich: Am Anfang steht die Begabungen, muss man sie auch fördern. Jedes Mal, wenn ein Kind seinen dritten Schritt erfolgen Überlegungen für eine gezielte Förderung (Fördern). Feststellung, ob eine besondere Begabung vorliegt (Erkennen), sodann schließen Fähigkeiten entsprechend gefördert wird, fühlt es sich wohl und ist zufrieden. Das ist

unterstützt die Entwicklung des Kindes Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, Beratungsstellen und der Familie

Bildung ist mehr als Wissen

dungsprozesses lung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität ist Grundlage jeden Bil-Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern. Die Entwickemotionalen, ästhetischen, kognitiven, sprachlichen und mathematischen Kinder in allen möglichen, insbesondere in den sensorischen, motorischen, Aneignung von Wissen und Fertigkeiten". Vielmehr geht es in gleichem Maße darum. Nach der Bildungsvereinbarung NRW umfasst der Begriff Bildung "nicht nur die

werden kann und auf welchem Entwicklungsstand sich das einzelne Kind befindet. Elementen der Dokumentation ergibt sich ein ganzheitlicheres Bild des jeweiligen und die Fortschritte der Kinder beobachtet und dokumentiert. Aus den einzelnen Im Rahmen der Bildungsdokumentation werden die Entwicklung, das Lernverhalten Kindes. Hieraus lässt sich ableiten, auf welche Weise das Kind individuell gefördert

Welche Elemente beinhaltet unsere Bildungsdokumentation?

Bewegungsabläufe von Rumpf, Bauch, Becken, Rücken, Schultern, Armen Fähigkeiten der Kinder beziehen. Hierbei werden die wichtigen Bereiche der Beobachtungen sich in erster Linie auf die vorhandenen Kompetenzen und und halten die Beobachtungen stichpunktartig schriftlich fest. Wichtig ist, dass die Angeboten, Aktionen, während des Essens - kurz: in ihrem alltäglichen Handeln beobachten die hauptamtlichen Erzieher/innen die Kinder im Freispiel, bei Entwicklungspsychologie berücksichtigt: Die Grobmotorik (bezieht sich auf Aufzeichnungen von Beobachtungen der Kinder. Im wöchentlichen Wechsel

festgehalten, in denen das jeweilige Kind Schwierigkeiten hatte. Die Beobachtungen Wahrnehmung, Allgemeinwissen). Darüber hinaus werden aber auch Situationen löst es Konflikte) und die kognitive Entwicklung (z.B. sprachliche Entwicklung. des Kindes), das Sozialverhalten (Wie verhält sich das Kind gegenüber anderen, wie Zehen sowie des Gesichts), die Emotionale Entwicklung (bezieht sich auf die Gefühle Beinen und Kopf), die Feinmotorik (hierzu zählen die Bewegungen von (Fingern und

vorgestellt und besprochen. werden in der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung den anderen Kolleg/innen

- oder Gefaltete der Kinder lassen Rückschlüsse auf den Entwicklungsstand der Dokumentationsmappe gesammelt. Die Kinderzeichnungen, das Ausgeschnittene nehmen, werden vom Team in der Sammelmappe der Kinder oder in der und basteln die Kinder häufig. Produkte, welche die Kinder nicht mit nach Hause Produkte der Kinder: Im Freispiel oder während angeleiteter Angebote malen
- einer Sandburg der Kinder ablesen, wie detailreich oder ausdauernd ein Kind spielt. Sprichwort "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte." So lässt sich beispielsweise an rend des Spiels fotografiert. Hintergrund dieser Dokumentationsmöglichkeit ist das Fotos der Kinder: Gegebenenfalls wird das Kind von einer Erzieher/in wäh-
- das Kind gefördert werden sollte. Die Ergebnisse dieser Besprechung sind wiederum die Entwicklung jedes einzelnen Kindes ausführlich besprochen. Grundlage dieses Grundlage für die Elterngespräche während der Elternsprechtage Kompetenzen es verfügt und in welchen entwicklungspsychologischen Bereichen Entwicklungsschritte das Kind im letzten halben Jahr gemacht hat, über welche Beobachtungen der Kinder basieren, wird im Team besprochen, welche jeweiligen Kind einfallen. Anhand dieser Einschätzungen, die auf den Erzieher/in spontan jeweils drei "positive" und "negative" Aspekte auf, die ihr zu dem Teamgesprächs bildet die "Blitzlicht-Beschreibung". Hierbei beschreibt jede Blitzlicht-Beschreibung: Zweimal jährlich wird im Rahmen der Teamsitzungen
- das Kind gezielt gefördert werden kann. In den Protokollen werden die wesentlichen den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert und gemeinsam wird verabredet, wie pädagogischen Teams über das jeweilige Kind austauschen. Die Eltern werden über bad Dornberg Elternsprechtage statt, in der sich die Eltern und eine Vertreter/in des Zeitpunkt darauf zurückgreifen zu können. Bestandteile des Elterngesprächs schriftlich festgehalten, um zu einem späteren Protokolle der Elterngespräche: Zweimal jährlich finden in der Kita am Frei-
- soziale, kognitive und motorische Entwicklungsstand des Kindes anhand eines mehrseitigen Fragebogens dokumentiert. Standardisierte Dokumentationsbögen. Einmal jährlich wird der psycho-
- Sprache bei allen Vierjährigen ermittelt. Beobachtungsbögen Sismik und Seldak das Sprachverhalten sowie das Interesse an Sprachstandsfeststellung: Zwei Jahre vor der Einschulung wird mittels der

Wer darf die Bildungsdokumentation einsehen?

Bildungsdokumentation einfließen ebenso für alle sonstigen Zeichnungen, Fotos etc. der Kinder, die in die Die dokumentierten Beobachtungen über die Kinder werden von dem pädagogischen Team der Kita ausschließlich für die pädagogische Arbeit verwendet. Dies gilt

Dritte (z.B. Schulen, andere Eltern) haben ausdrücklich kein Anrecht auf Einsicht Die Eltern haben das Recht, Einsicht in die Bildungsdokumentation zu nehmen.

ihres Kindes. Die Eltern entscheiden, ob sie die Bildungsdokumentation an die Schuleintritts oder eines Umzugs) erhalten die Eltern die Bildungsdokumentation entsprechende Grundschule weiterreichen möchten Bei Ausscheiden des Kindes aus der Tageseinrichtung (z.B. auf Grund

Personelle Ressourcen der Kita auf dem Hof Hallau / Gatower Straße

Berufspraktikantin In unserer Einrichtung arbeiten pädagogische Fachkräfte und ein/e

eine von der Gruppenarbeit freigestellte Leitung, die sich um einen reibungslosen kümmert. Unsere Köchin kocht täglich für uns ein frisch zubereitetes Ablauf, Verwaltungstätigkeiten, Organisation und Projekte Neben den ErzieherInnen, die in den Gruppen arbeiten, gibt es

vollwertiges, vegetarisches Mittagessen. Falls weitere Arbeiten, wie Bielefelder Falken zurückgreifen Hausmeistertätigkeiten anstehen, können wir auf das Personal der Ν \Box

gegen 16.30 Uhr. Diese Dienste wechseln wöchentlich. Weiterhin haben die anderen MitarbeiterInnen, er beginnt gegen 8.30 Uhr und ender besteht aus mindestens drei MitarbeiterInnen. Im Spätdienst arbeiten Frühdienst beginnt in der Regel gegen 7.15 Uhr, endet gegen 15 Uhr und Die Arbeitszeiten sind in verschiedene Schichtdienste aufgeteilt. Der

wir eine Köchin, die halbtags von 9 Uhr bis 13 Uhr in der Einrichtung tätig ist. Unsere Putzkraft kommt täglich für zwei Stunden in die Kita

3. Die KiTa als familienunterstützende Institution:

Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag

den Bildungsauftrag von Tageseinrichtungen. Als allgemeine Bildungsziele durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten." seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere die Bildungsdokumentationen jederzeit einsehen und verfügen über alle emotionalen, kognitiven ästhetischen, sprachlichen und mathematischen werden hier die Persönlichkeitsentwicklung und Förderung von Identität 2003 als Bildungsvereinbarung konkretisiert worden. Diese unterstreicht Schon seit Jahren sind sowohl Kindergärten als auch Grundschulen zur Bildungs- und Erziehungsauftrag in regelmäßigem Dialog mit den Eltern in den Kindertageseinrichtungen und die Tagespflegepersonen haben den und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in Fragen der Bildung und Erziehung Kernaufgabe der Kindertageseinrichtungen Nach § 3 im KiBiz ist die Förderung des Kindes in der Entwicklung mit eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag Unsere Kita ist gemäß den Richtlinien des KiBiz eine Kindertageseinrichtung Nutzungsrechte. Diese Bildungsarbeit soll die gesamte Kindergartenzeit Bildungsdokumentation erfasst und dokumentiert. Die Eltern der Kinder können Entwicklungsschritte eines jeden Kindes werden im Rahmen einer Sprachkompetenz im Kindergartenalter wird hervorgehoben. Die Bereichen begleitet und gefördert werden. Die Förderung der Entwicklungspotentiale ausschöpfen können und in den sensorischen, motorischen, und Selbstbewusstsein genannt. Jedes Kind soll seine individuellen Zusammenarbeit aufgefordert. Dies ist im Schulrechtsänderungsgesetz

des Kindes umfassen.

frühen Lebensjahren Gruppenerfahrungen zu erleben zu können. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, schon in sehr verlässlichen Betreuungsplatz für ihre (unter dreijährigen) Kinder zurückgreifen flexibel zur Verfügung zu stehen, wichtig, schon früh auf einen In der heutigen Zeit ist es für viele Eltern, nicht zuletzt um dem Arbeitsmarkt

gut aufgehoben wissen. Der Alltag in der Falken KiTa orientiert sich an Wir unterstützen diese Familien, indem die Eltern ihre Kinder bei uns Spielen etc Zähneputzen, Spielen, Kleidung wechseln, Wickeln, Schlafen, gemeinsames familienähnlichen Abläufen, wie z.B. gemeinsame Mahlzeiten, Waschen

Wir versuchen, gemeinsam mit Eltern und Kindern, den Lebensraum KiTa den ständig wechselnden Anforderungen anzupassen und neu zu

4. Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit

werden. Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an einem situationsorientierten die Grundsätze unseres pädagogischen Handelns Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder (4.7) und das Freispiel (4.8) Neben der Bewegungserziehung (4.5) kennzeichnen insbesondere die ebenso wichtig die Umsetzung unseres Bildungsauftrags (4.4.) Gruppen (4.2.) ist uns umweltpädagogische Erziehung (4.3) Ansatz der Arbeit mit Kindern (4.1.). Als Einrichtung mit altersheterogenen in unseren Prinzipien und Grundsätzen, die im Folgenden dargestellt Die oben dargestellten Zielsetzungen unserer Arbeit konkretisieren sich

4.1. Der situationsorientierte Ansatz

Der situationsorientierte Ansatz basiert auf dem Gedanken, dass Themen

werden berücksichtigt Interessen der Kinder und auch der Erzieherinnen Projekte ist bewusst offen gehalten, d. h. individuelle und wechselnde anderen Thema führen. Die methodische Ausgestaltung der einzelner Sie können eine andere Richtung einnehmen oder uns zu einem Kinder. Situationsorientierte Projekte umfassen keinen festgelegten Zeitraum. wie Ostern, Weihnachten, Schulvorbereitung, und Eingewöhnung der Hinzu kommen Themen, die im Jahresablauf integriert sind Waldwoche, Ausflüge zu Naturthemen oder Tierthemen, Umgang miteinander). situativ geweckt z. B., durch aktuelle Anlässe (Fußballweltmeisterschaft mit in das Kitaleben hineintragen. Manche Themen werden durch uns aufgegriffen werden, die unsere Kinder beschäftigen bzw. die die Kinder

Projekte erarbeitet werden. durchgeführt – wobei natürlich auch gruppenübergreifende So werden gleiche Projekte in den einzelnen Gruppen durchaus unterschiedlich

steht, sondern vielmehr der Lernprozess Ansatz, dass nicht das Projektziel (Produkt) im Vordergrund Für die Umsetzung von Projekten bedeutet die Orientierung am situationsorientierten

4.2. Altersmischung

Für die Kinder bietet dieses Modell sehr viele Entwicklungsmöglichkeiten sozialen und pflegerischen Bedürfnissen der Kinder orientiert" ermöglichen das sich in besonderer Weise an den altersgemäßen emotionalen, Gruppen "ein familienähnliches Zusammenleben von Kindern Altersmischung eine wichtige Bedeutung, weil gerade Kitas mit altersgemischten Kindern die Orientierung an familienähnlichen Abläufen ist. Hier hat die Weiter oben wurde beschrieben, dass ein Merkmal unserer Arbeit mit den

 ∞

und ein hohes Maß an Kontinuität, da sie die Einrichtung über

wechselseitig voneinander: sich in verschiedenen Rollen zurechtzufinden. Die Gefahr einer fixen werden, verschieben sich die Rollen in der Gruppe. Die Kinder lernen einen sehr langen Zeitraum besuchen. Es kommen jedes Jahr nur wenig Modell der Altersmischung profitieren Kinder unterschiedlicher Altersstufen Hierarchisierung innerhalb der Gruppe wird so minimiert. Durch das hineinwachsen. Wenn neue Kinder in die Gruppe aufgenommen neue Kinder dazu, so dass die neuen Kinder in eine stabile Gruppensituation SO

soziales Verhalten erlernen und üben. wiederum, indem sie auf die jüngeren Kinder Rücksicht nehmen müssen Die kleineren Kinder lernen ,am Modell' der Größeren, während diese

viel Hilfe benötigt bis zum großen, weitgehend selbständigen und schulfähigen einem längeren Entwicklungsweg zu begleiten: Vom Kleinkind, das noch Durch das Modell der Altersmischung ist es uns möglich Kinder auf

4.3. Natur /Umweltpädagogik

machen können Gerade im innerstädtischen Bereich gibt es wenig Orte, wo Kinder Naturerfahrungen immer schwieriger, natürliche Spielräume und Spielorte zu finden Durch die zunehmende Bebauung öffentlichen Raums wird es für Kinder

sonst fehlenden Naturerfahrungen zu ermöglichen Im Rahmen unserer Arbeit, verfolgen wir das Ziel, den Kindern diese

verantwortungsvolle Beziehung zur Natur aufzubauen. Unser Außengelände zielt darauf ab, den Kindern die Möglichkeit zu geben, eine lebendige und durchzuführen, z. B. werden in unserem Räuberwald aus Naturmaterialien ist so gestaltet, dass unsere Kinder motiviert werden kreative Spiele Gestaltung und Nutzung unseres Außengeländes beispielsweise

ganzheitlichen Körpergefühls. Aus elementaren Spielmaterialien wie Erde gern Fallen für die bösen Räuber gebaut. In unserer angedachten Matschzone mit unterschiedlichen Entwicklungsstadien bietet. Gerade die Großen möchten Wasserpumpe werden Gräben, Staudämme und ganze Städte erbaut Stationen ausprobieren Ihren Bewegungsdrang ausleben und sich selbst an den verschiedenen Das Gelände ist so angelegt, dass es verschiedene Möglichkeiten für die Sand, Kies, Holz und Wasser schöpfen die Kinder ihre Spielmöglichkeiten Erfahrungen machen, die wichtig sind für die Entwicklung eines Gerade durch den Umgang mit Naturmaterialien können Kinder

einmal im Jahr mit den größeren Kindern im Heuhotel auf dem Halhof. Wir verbringen dort Zeit mit der Pflege und dem Umgang mit Ponys und Weiterhin besuchen wir an Ausflugstagen regelmäßig den Bielefelder Halhof. Hier auch spannende Entdeckungen zu machen, zum Beispiel auf dem Sinnesparcour oder Wasser Mülls und der sorgsame Umgang mit Verbrauchsmaterialien wie Papier Kindern alltäglich gerneinsam durchführen, wie z. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Dinge, die wir mit der Klettertürme werden von uns genutzt. Nach Möglichkeit schlafen wir legen Beete an im Bauerngarten. Auch der Niedrigseilgarten und die haben die Kinder die Möglichkeit Erfahrungen auf einem Bauernhof zu sammeln Hier besteht die Möglichkeit, den Bewegungsdrang auszuleben, oder B. das Trennen des

4.4. Bewegungserziehung

daraus resultierende gesundheitliche Probleme zunehmen. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, unsere Kinder in diesem Bereich zu fördern heute an Bewegung und körperlicher Betätigung mangelt und Seit Jahren wird in der Fachdiskussion darauf hingewiesen, dass es Kindern

Täglich gibt es bei uns Bewegungsangebote für die Kinder

Bewegungsbaustellen zum Erfahren der unterschiedlichen Ebenen. Mit den wir die Kinder für die Bewegungsangebote in mehrere Turngruppen aufgeteilt. Um die uns zur Verfügung stehenden Zeiten optimal zu nutzen haber lernen, sich Teamgerecht zu verhalten und als Gruppe Erfolgserlebnisse Größeren werden oft Gruppenspiele durchgeführt, wodurch die Kinder Kinder entsprechend gestaltet werden. Für die Kleinen gibt es Gruppen einzuteilen, da die Angebote jeweils dem Alter der Für die Bewegungsangebote ist es uns wichtig die Kinder in altershomogene \Box

entwickeln die Kinder Vertrauen zu sich selbst den eigenen Körper und seine Funktionen richtig einschätzen zu können zu hören, nehmen Gefühle wie Angst und Mut wahr. Durch das Wissen, ihre Entwicklungspotentiale kennen und akzeptieren. Sie lernen, auf ihren Körper Halhof beispielsweise lernen Kinder sowohl ihre Stärken, aber auch Sprossenwänden oder im kindergerechten Niedrigseilgarten auf dem Bielefelder immer auch das Erleben des eigenen Körpers. Durch das Klettern an angedachten Neben positiven Gruppenerlebnissen, beinhaltet sportliche Betätigung und nehmen sich selbst als Teil der Gemeinschaft wahr.

machen. So entwickeln die Kinder Vertrauen zu den Gruppenmitgliedern

den Abschluss einer Bewegungseinheit Aus diesem Grund bildet eine Entspannungsrunde immer Ein wichtiger Teilbereich körperlicher Betätigung ist auch die Entspannung

4.5. Sexualpädagogik

die Kinder gerade ein erhöhtes Interesse an diesem Thema haben, wird Säuglinge an sich für Ihren Körper zu interessieren. Wenn wir merken das Durch unterschiedliche Anlässe fangen Kinder und auch schon Wie oben beschrieben, arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz

dies von uns aufgegriffen und bearbeitet.

positive Beziehung zu Ihrem Körper zu vermitteln Säuglingsalter beginnt, versuchen wir schon den Jüngsten Kindern eine Körper und zu ihrem Geschlecht zu geben. Da Sexualität schon im Unser Anliegen ist es, den Kindern ein positives Gefühl zu Ihrem

Schamgrenzen gewahrt und die interkulturellen Unterschiede berücksichtigt bearbeiten. Bei all diesen Fragen und Themen ist es wichtig, dass die persönlichen für wichtig, diese Themen der Kinder aufzugreifen und sensibel zu machen wollen. Gemäß des situationsorientierten Ansatzes halten wir es mit denen der anderen Kinder vergleichen und zusammen erfahrbar nackt spielen möchten oder im Rahmen von 'Doktor spielen' ihre Körper Ihrem Körper auseinander zusetzen, sei es im Sommer, wo die Kinder In der Regel kommen die Kinder selbst mit dem Anliegen sich mit

transportiert werden gesellschaftlich vorgefertigte Stigmata ("ein Junge weint nicht") ("ich bin ein Junge und das ist gut so") zu vermitteln, ohne dass dabei Es ist uns ein Anliegen, den Kindern eine geschlechtliche Identität

4.6. Partizipation/Rechte der Kinder/Demokratie

anderen eingeschränkt werden könnte Mitbestimmungsmöglichkeit genau dort ihre Grenzen, wo die Freiheit der im Kitaleben eine wichtige Bedeutung. Selbstverständlich hat die eigene von Kindern zu fördern. Somit hat auch die Partizipation der Kinde zentralen Anliegen der Falken die gesellschaftliche Mitbestimmung und solidarische Gesellschaft einsetzen. Deshalb ist es eines der und Beteiligung erlebt, wird sich auch später für eine gerechte, demokratische Wir sind davon überzeugt: Wer in seiner Kindheit und Jugend Demokratie

der Anderen zu respektieren ernst und versuchen ihnen beizubringen auch die Wünsche und Bedürfnisse Etwas erwirken. Wir nehmen die Kinder mit all Ihren Wünschen und Bedürfnissen und in einer Abstimmung schlussendlich ein Ergebnis für oder gegen durch, hier können die Kinder ihre Wünsche und Forderungen einbringen monatlich führen wir eine Kinderkonferenz zu einem aktuellen Thema etwas bewirken können, wenn sie sich für Ihre Belange einsetzen. Einmal getroffen werden. Hier lernen die Kinder, dass sie auch unsere tägliche Erzählrunde, in der auch Probleme behandelt oder Abstimmungen Angeboten teilnehmen möchten oder nicht. Weiterhin gibt es Kinder die Möglichkeit haben, selbst zu entscheiden, ob sie an verschiedenen Ein Beispiel für Mitbestimmung in unserem Kita-Alltag ist z. B., dass

4.7. Freispie

anderen und mit der Umwelt ist. Spielen bedeutet immer Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Situationen so zu arrangieren, dass es aktiv als Mitgestalter daran beteiligt (teilweise) von den Erwachsenen unabhängiges Leben zu führen. Es lernt Fähigkeiten, die es benötigt, um ein weitgehend selbständiges und ein Die Haupttätigkeit eines Kindes ist das Spielen. Im Spiel erwirbt es die

Aufforderungscharakter und voneinander. Durch verschiedene Anreize (Verkleidungskisten Lernsituationen (z. B. Projekte). Im Freispiel lernen die Kinder miteinander gänzung des geplanten Lernens durch gezielte, thematisch vorgegebene Spielen erhalten. Denn Freispiel ist eine notwendige und wichtige Er-Es ist uns wichtig, dass Kinder in der Kita viele Möglichkeiten zum freien Bastelmaterialien, Spiele) und Spielecken mit hohem

gestalten die Kinder selbst kreativ eine Spielsituation

Kreativität, Regelbewusstsein) als Grundlage für unsere weitere pädagogische und nehmen diese Beobachtungen (Sozialverhalten untereinander zusammen spielen - wir greifen höchstens unterstützend ein oder klären Freispiels lassen wir die Kinder weitestgehend selbst entscheiden wie sie selbst entscheiden an welchen Angeboten sie teilnehmen. Während des und Eigenverantwortlichkeit sehr entgegen. Wir zwingen die Kinder Gerade diese Spielform kommt unserem Verständnis von Selbstbestimmung Konflikte. B. nicht an einzelnen Aktionen teilzunehmen, die Kinder dürfer Hauptsächlich beobachten wir die Kinder in diesen Situationen

Bildungsarbeit und Planung Die Umsetzung in die Praxis: Projektarbeit, Gruppenangebote

haben, dass der gewünschte Lernerfolg erzielt wurde oder das Thema bei ein Abschluss gesetzt, andere Projekte beenden wir, wenn wir das Gefühl unterschiedlich lang, manchen Projekten wird z. B. durch ein Theaterstück aktuellen Zeitgeschehens auf. Je nach Thema dauern die Projekte Kita-Alltag hereintragen, zum anderen greifen wir auch Themen des behandelt werden. Im Rahmen unserer projektbezogenen Arbeit mit den gleiche Thema aber auch in unserer Malgruppe oder Turngruppe unserer Arbeit ein, so kann z. B. zu einem Thema gebacken werden, das zu arbeiten, Projekte fließen idealerweise in alle Bereiche Bereichen bearbeitet werden. Projektarbeit heißt für uns bereichsübergreifend Projektarbeit können einzelne, den Kindern wichtige Themen, in verschiedenen unerlässlich, gewisse Themen in Projektarbeit zu bearbeiten. Durch Da wir nach dem situationsorientierten Ansatz arbeiten, ist es für uns Kindern greifen wir zum einen die Themen auf, die die Kinder in unseren

Unsere Kinder sollen grundsätzlich selbst entscheiden, an welchem den Kindern kein neues Interesse mehr zu wecken vermag Angebot oder an welcher Gruppe sie teilnehmen möchten, Selbstbestimmung

diesem Bereich optimal fördern zu können. Für die Kinder, die nicht am bnu Bewegungsprogramm teilnehmen, gibt es offene Mal-, Spiel- und Bastelangebote in altersgleiche Gruppen eingeteilt. Dies erscheint uns notwendig, um die Kinder in versuchen die Kinder für diese Angebote zu begeistern. Hierfür haben wir die Kinder mehrere Angebote, an denen die Kinder teilnehmen können, und wir Eigenverantwortung sind uns sehr wichtig. Es gibt immer

Auch je wöchentlich gibt es die Kunst- und Malgruppe sowie die Musikgruppe und Back-AG statt, für die sich die Kinder im Stuhlkreis anmelden können Möglichkeit, draußen zu spielen. Einmal wöchentlich findet unsere Koch-

in den beiden Gruppen. Zusätzlich haben die Kinder immer die

geschlechtspezifische Angebote. Dies halten wir für wichtig, denn bzw. die Jungen und die Mädchengruppe. Diese Gruppen sind

Musik, fällt es den Kindern leichter, sich zu öffnen, wenn sie sich insbesondere in den Bereichen Körpererfahrung, Tanz und Bewegung zur

gleichgeschlechtlichenGruppen befinden. Jedes Frühjahr beginnen unsere Schulvorbereitungsgruppen. In dieser Gruppe werden auf der Grundlage

des Schulfähigkeitsprofiles, speziell jene Fähigkeiten, Kognitive Fähigkeiten

Sozialverhalten, Gruppenfähigkeit, Verantwortlichkeit, Rechenfertigkeiten

Verhalten im Verkehr) gefördert, die für den Schuleintritt

wichtig sind. Gleichsam werden die Kinder hier behutsam auf das Ende

ihrer Kindergartenzeit vorbereitet.

gibt es eine gemeinsame wöchentliche Dienstbesprechung von 2 Stunden bei der planerische Angelegenheiten besprochen werden. Einmal wöchentlich eine Vorbereitungszeit von 2 Stunden zur Verfügung. Weiterhin Für die Planung der pädagogischen Arbeit steht jeder Gruppe einmal

jährlich widmet sich das Team an zwei Tagen der Konzeptionsarbeit. und ggf. neu geordnet In diesem Rahmen wird unsere pädagogische Arbeit kritisch reflektiert Diese Tage dienen der kontinuierlichen Fortschreibung der Konzeption

großer Stellenwert zu. Wir halten es für wichtig, die beiden Kitagruppen nicht als separate Teilgruppen, sondern vielmehr als eine Einheit zu begreifen Dem gruppenübergreifenden Arbeiten kommt in der Kita ein

6.2. Bildungsprozesse / Bildungsauftrag

sensorischen, motorischen, emotionalen, kognitiv ästhetischen, sprachlichen Motorischer Bereich und Sensorischer Bereich Einzelnen umgesetzt wird, wird im Folgenden stichpunktartig beschrieben und mathematischen Bereiche erfolgen soll. Wie dies bei uns im Es wird dort definiert, dass eine Förderung und Begleitung der Kinder in NRW der Bildungsauftrag an die Tageseinrichtungen niedergeschrieben Wie bereits beschrieben, ist in der Bildungsvereinbarung des Landes

Grobmotorik

Turnen

- Bewegungsspiele
- Klettern, balancieren
- Feinmotorik
- Fingerspiele
- Malen, basten, schneiden
- Umgang mit alltäglichen Dingen, Geschirr, Messer und Gabel,

Spielsachen uvm.

Sensorischer Bereich (Sinneswahrnehmung)

Tastspiele

Sinnerfahrungsspiele, Naturerfahrungsspiele (Kimspiele)

- Entspannungsrunde (Muckelrunde)
- Barfußlaufen, drinnen und draußen nach Möglichkeit
- Kennenlernen des eigenen Körpers, Sexualität
- und zubereiten) Gemeinsames Essen, Kochen (Lebensmittel schmecken, fühlen
- Phantasiereisen
- Musik machen, tanzen

Emotionaler Bereich und sozialer Bereich

Selbstvertrauen, Selbstwahrnehmung

- Vorführungen (Tanz, Theater, Kreisspiele)
- Frustrationen aushalten lernen (Gewinner- und Verlierer-Spiele) verhalte ich mich in verschiedene Situationen, mit wem spiele ich?) Entscheidungen treffen (An welchem Angebot nehme ich teil?, Wie
- Den Platz in der Gruppe finden und behaupten

Sozialverhalten

- Umgangsformen erarbeiten) Konflikte lösen (gemeinsam mit den Kindern Konflikte bearbeiten
- Solidarität (Verantwortlichkeit für die Anderen entwickeln)
- Eigene Wünsche und Bedürfnisse äußern
- Kontaktaufnahme, Mitspielen wollen und lassen
- Regelbewusstsein, gemeinsam Regeln aufstellen

und sich daran halten. Konsequenzen kennen

- Grenzen anerkennen
- Umgangsformen erlernen
- Loslösung von vertrauten Personen

Kognitiv ästhetischer Bereich, Sprachverhalten

und mathematischer Bereich

Farben, Formen und Mengenverständnis

- Farben-, Formenspiele Farbexperimente
- Zählen in verschiedenen Situationen, Stuhlkreis, Backgruppe

beim Turnen und in vielen alltäglichen Situationen

- Würfelspiele
- Beim Essen Speisen auffüllen, eingießen

Sprech- und Sprachverhalten

- Sprech- und Singspiele
- Erzählrunde im Stuhlkreis
- Sprachförderungskurse für Kinder mit Bedarf

Merkfähigkeit

- Dinge benennen können (Pflanzen, Bilder, Bücher)
- Kulturelle Hintergründe kennen
- Lebensraum Stadt (Bibliothek, Verkehr, Polizei, Feuerwehr

Krankenhaus, Schule kennen lernen)

Experimente

6.4. Die Ernährung

Das Essen bei uns wird täglich frisch von unserer Köchin zubereitet.

Gemeinsam mit den Eltern werden wir uns darauf verständigen, nur vegetarische

Lebensmittel zu verarbeiten. Wir bieten eine Mischung aus

biologisch/ ökologischen Lebensmitten und konventionell gekauften

Lebensmitteln an. Wir kochen vorwiegend vollwertig, versuchen aber

auch auf die Wünsche der Kinder und Eltern einzugehen. Grundsätzlich

werden bei uns nur frische Lebensmittel verkocht, die wir nach Möglichkeit

vom Biobauern aus der Region beziehen. Wir achten darauf saisonal

zu kochen.

Unsere Kinder haben eine enge Bindung zur Küche. Die Kinder können zwischenzeitlich schauen, was es zum Mittagessen gibt und was in der

sollten weder Süßigkeiten, noch Kuchen zum Frühstück mitbringen besteht aus einer gesunden kleinen Mahlzeit wie z. B. Nüssen, Obst oder darauf, dass die Kinder gesunde Sachen zum Frühstücken mitbringen. Sie verschiedene Sachen zubereiten können. Beim Frühstück legen wir Wert innerhalb der Küche eine Kinderküchenzeile, an der wir mit den Kindern Reiswaffeln süße Aufstriche nur in Maßen. Auch die Nachmittagsknabberrunde Küche gerade passiert. Die Küche wird von uns vielseitig genutzt: Es gibt

6.5. Die Eingewöhnungsphase

wenn dieses sich in der Einrichtung sicher fühlt. Wir halten es für begleitet werden Dies tun sie angstfreier, wenn sie von einer vertrauten Bezugspersor mal die neuen Räume, die Spielsachen und natürlich die neuen Kinder. Kitatagen ganztägig begleitet. Erfahrungsgemäß erkunden Kinder erst unerlässlich, dass zumindest ein Elternteil das Kind an den ersten die Eingewöhnung Zeit mitbringen und sich erst von Ihrem Kind trennen mit den Eltern möglichst schonend zu gestalten. Die Eltern sollten für Trennungserlebnis von den Eltern. Es ist uns wichtig die Eingewöhnungszeit Insbesondere für die kleinen Kinder bedeutet dies auch das erste Mit dem Einritt in die KiTa beginnt für die Kinder eine neue Lebensphase

ist z. Stadium der Eingewöhnung erreicht, wird schrittweise der Bezug des fühlt. Ein Anzeichen für eine erfolgreich abgeschlossene Eingewöhnung bis sich das neue Kind in der neuen Umgebung sicher und geborger Kindes. Die Präsenzzeit der Eltern in der KiTa wird dann schrittweise reduziert, zugeordnet. Diese widmet sich ganz der Eingewöhnung des In der ersten Zeit wird dem Kind eine Erzieherin als primäre Bezugsperson B., dass sich das Kind von einer Erzieherin trösten lässt. Ist dieses

ausfällt vorkommen, dass eine Mitarbeiterin urlaubs- oder krankheitsbedingt Betreuerinnen eine gute Bindung aufbauen. Denn schließlich kann es Eingewöhnungsphase ist es uns wichtig, dass die Kinder auch zu mehreren sich bei uns alle Erzieherinnen für alle Kinder zuständig. Nach der ersten Kinds zu den weiteren Erzieherinnen hergestellt. Grundsätzlich fühlen

sowie Praktikantenbetreuung 7. Die Zusammenarbeit im Team, Fort- und Weiterbildung

bearbeiten wir im Rahmen unserer Teamtage reflektiert. Grundsätzliche pädagogische Fragestellungen und pädagogischen Fragen geklärt und gemeinsame Entscheidungen getroffen grundsätzlich alle MitarbeiterInnen teil. Hier werden alle organisatorischen und umgesetzt. An der wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechung nehmen allen Mitarbeiterinnen besprochen und Lösungen gemeinsam angestrebt maßgeblich eingebunden sind. Probleme werden immer mit rund um das Kitaleben umfassend informiert und in Entscheidungsprozesse Uns ist es wichtig, dass alle Mitarbeiterinnen über alle wichtigen Geschehnisse In diesem Rahmen wird auch die Arbeit der einzelnen Gruppen wochenweise

und wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen und Offenlegung aller Informationen, einen fairen, offenen, kooperativen wird die Mittagspause genutzt. Unser Ziel ist u. a. durch Kommunikation einzelnen Kinder gesprochen (Entwicklung, Gruppenverhalten, Sozialverhalten) der Gruppe gesprochen, gruppeninterne Aktionen geplant und über die statt. Im Rahmen dieser Zeit wird über das Programm innerhalb Für aktuelle Themen, die sofort besprochen werden müssen Darüber hinaus finden wöchentlich gruppeninterne Dienstbesprechungen

Um eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können, ist eine

teilzunehmen. Als Team nehmen wir regelmäßig an intern organisierten die für unsere Arbeit von Bedeutung sind. Alle MitarbeiterInnen pädagogischen Bereich mit Kleinstkindern gibt es ständig neue Entwicklungen kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Personals wichtig. Gerade im Supervisionsterminen teil haben die Möglichkeit, pro Jahr an einer Fort- und Weiterbildungsmaßnahme

Wir haben unterschiedliche Arten von Praktikanten: gilt selbstverständlich insbesondere für die Betreuung von Praktikanntlnnen. und sich an Gegebenheiten und Arbeitsabläufe zu gewöhnen. Gleiches ausreichend Zeit, sowohl Kinder als auch KollegInnen kennen zu lernen primär durch die Gruppenleitungen. Jede neue MitarbeiterIn erhält Die Betreuung und Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen erfolgt

- Vorpraktikanten, die für ein Jahr bei uns sind,
- Berufsinformationspraktikanten
- sind, SchülerInnen die eine ErzieherInnenausbildung machen Blockpraktikanten, die 2 – 3 mal im Jahr für mehrere Wochen bei uns
- sind, dies sind meist SchülerInnen oder StudentInnen Kurzzeitpraktikannten, die für 2 Wochen bis zu 2 Monaten bei uns
- und eine Kinderpflegerinnenausbildung machen Praktikanten die einmal wöchentlich über 2 Jahre bei uns sind
- Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr

8. Elternmitwirkung

unseres Kitalebens informieren gibt es verschiedene Aktionen, bei denen Elternabenden, bei denen wir die Eltern über alle wichtigen Themen nachweisen bzw. ableisten. Neben den regelmäßig stattfindenden Fachpersonal abgedeckt werden. Die Eltern müssen keine Arbeitsstunden Grundsätzlich ist es so, dass alle Arbeitsabläufe in der Kita durch das

den Kindern und den Eltern verschiedene Feste wie z. B. Karneval, und mit den Eltern gestaltet. Sommerfest, Laternenfest und das Lichterfest. Diese Feste werden von (Spiele, Basteln etc.) planen und durchführen. Weiterhin feiern wir mit Rahmen Erzieherinnen, Kinder und Eltern gemeinsame Aktivitäten So wird bei uns monatlich der Klönnachmittag statt, in dessen Eltern uns teilhaben, zum anderen ist es für uns eine nützliche Unterstützung, wenn Kinder eine schöne Erfahrung, wenn ihre Eltern aktiv Elternmitwirkung wichtig und erforderlich ist. Zum einen ist es für die bei einzelnen Aktivitäten helfend zur Seite stehen

stattfindenden Elternabenden, informieren wir die Eltern bzgl. anstehender ein Informationsblatt ausgehändigt, das alle wichtigen Infos zum sein sollten, was in der Kita passiert. Es gibt für die Eltern die Möglichkeit zur Verfügung Entwicklungsgesprächen stehen wir nach Absprache für weitere Einzelgespräche Pinnwand in der KiTa. Neben den üblicherweise zu führenden Projekte oder Aktionen durch Elternbriefe und durch Aushänge an der Tagesablauf und zum Kitageschehen enthält. Neben den regelmäßig arbeiten. Bevor ein Kind zu uns in die Einrichtung kommt, wird den Eltern Einblick darüber zu bekommen wie der Tag bei uns abläuft und wie wir nach, Absprache mit uns, in der Kita zu hospitieren und somit auch ist für uns selbstverständlich, das Eltern immer darüber informiert

des Kindes zu auszutauschen. Auf der Grundlage unserer Bildungsdokumentationen und -maßnahmen beraten wir ggf. bzgl. individueller Förderungsmöglichkeiten Entwicklung, die Einbindung innerhalb der Gruppe und das Sozialverhalten Eltern. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit uns über die allgemeine Neben der Transparenz dienen Elterngespräche auch der Beratung der

9. Netzwerk mit anderen Institutionen

Kindern die richtige Zahnpflege zeigt So z. B. erhalten wir regelmäßig Besuch vom Gesundheitsamt, das den unterschiedliche Weise arbeiten wir mit vielen Institutionen zusammen. Entwicklungsunterstützung von Kindern beteiligt sein können. Auf Es gibt mehrere Institutionen, Einrichtungen oder Fachdienste, die an der

Frühförderstellen) zusammen und stellen im Bedarfsfall die notwendigen Wir arbeiten mit verschiedenen Beratungsinstitutionen (auch Kontakte für die Eltern her.

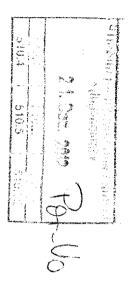
Dornberg" (s.o.). die Kita am Hof Hallau mehrfach von der Kooperation mit der "Kita am Freibad oder Gestalten verschiedene Projekte zusammen. Wie bereits beschrieben, profitiert Feuerwehr, Tierpark. Je nach Thematik besuchen wir diese Einrichtungen täglichen Lebens, z. B. zur Polizei, zur Bücherei, verschiedene Theater, Weitere Kontakte bestehen zu verschiedenen Einrichtungen des

werden so mit neuen Informationen bzgl. des Berufsbildes ErzieherIn stehen wir in ständigem Kontakt mit den zuständigen Fachdiensten und Durch die Ausbildung von PraktikantInnen im Rahmen unserer Arbeit

regelmäßig beteiligen wir uns an den Kita Leitungstreffen des paritätischen Wohlfahrtsverbandes Weiterhin stehen wir mit anderen Einrichtungen in engem Kontakt, da

10. Finanzierung

Förderung) Regelung mit der Stadt Bielefeld zur Trägeranteilsubventionierung (100% Die Finanzierung des Trägeranteils erfolgt auf Grundlage unserer bisherigen





Tegeler Weg 10 33619 Bielefeld

0521/163330

Peter Pan e. V. • Tegeler Weg 10 • 33619 Bielefeld

 Jugendamt -Stadt Bielefeld

z. Hd. Herrn Wendt

Niederwall 23

33602 Bielefeld

Bielefeld, 19.12.2012

Interessenbekundungsverfahren Trägerschaft für Kindertageseinrichtung in Dornberg Ihr Schreiben vom 11.12.2012

sehr geehrter Herr Wendt Sehr geehrte Damen und Herren,

Bielefeld-Dornberg bewerben. unter Bezugnahme auf Ihr o.g. Rundschreiben teilen wir mit, dass wir uns als Elterninitiative um die Trägerschaft für die geplante Kindertagesstätte mit dem Standort Hof Hallau in

von unserem jetzigen Standort entfernt sein. 10 im Wohngebiet Hof Hallau. Die neu entstehende Einrichtung wird nur wenige 100 Meter Wir betreiben derzeit bekanntlich die Kindertagesstätte Peter Pan am Standort Tegeler Weg

Aufgrund der räumlichen Nähe käme für uns sowohl ein Betrieb als gemeinsame Einrichtung mit zwei Standorten, als auch der Betrieb zweier eigenständiger Einrichtungen in Betracht.

einzugehen und entsprechende Angebote zu machen. Wir betreuen derzeit 55 Kinder. Eine Erweiterung auf dann insgesamt 105 Kinder würde uns in die Lage versetzen, noch individueller auf die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern

zurückgreifen. unterhalten, können wir in diesem Bereich auf gut ausgebildetes und erfahrenes Personal Da wir bereits seit mehreren Jahren eine U3-Gruppe (Gruppenform II) mit 10 Kindern

der Gruppenform III) erfolgen würde Gruppen der Gruppenform I eine ideale Ergänzung des bisherigen Angebotes (zwei Gruppen Die Gruppenform I bieten wir derzeit noch nicht an, sodass durch die Hinzunahme von zwei

unseres vorhandenen Teams aufbauen Gerne wollen wir auch weiterhin Schwerpunkte im Bereich der integrativen und inklusiven Arbeit setzen. Auch hier können wir auf den Erfahrungen und besonderen Qualifikationen



Peter Pan e. V. • Tegeler Weg 10 • 33619 Bielefeld

Tegeler Weg 10 33619 Bielefeld **2** 0521/163330

Unsere Einrichtung genießt einen guten Ruf, was sich nicht zuletzt an der Vielzahl der Anmeldungen zeigt. Wir müssen derzeit leider einen Großteil der Bewerbungen zurückweisen. Wir gehen daher davon aus, dass wir auch bei entsprechender Vergrößerung des Angebotes eine Vollbelegung erreichen werden.

Als Anlage fügen wir unser derzeitiges Konzept bei, welches wir fortführen und weiterentwickeln wollen.

Mit freundlichen Grüßen Peter Pan e.V.

/ (Sven Terlinden)

ROTER PANS ROTER FADEN

Konzeption der Kindertagesstätte PETER PAN e.V.

Tegeler Weg 10 33619 Bielefeld

Tel.: (0521) 16 33 30 FAX: (0521) 16 48 885

Inhaltsverzeichnis

Eingewöhnung neuer Kinder34	4.5 Die Eingewi
Stellenwert von Gesundheit, Ernährung und Umwelterziehung33	4.4 Der Stellenv
Gestaltung unserer Räume32	4.3 Die Gestaltı
Regeln in unserer Kindertagesstätte31	4.2 Regeln in u
ablauf	4.1 Unser Tagesablauf
Hfragen	4 Inhaltliche Einzelfragen.
3.9 Die Betreuung, Erziehung und Bildung der unter Dreijährigen27	3.9 Die Betreuu
Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen25	3.8 Die Integrat
Projektarbeit: ein Beitrag zum ganzheitlichen Lernen24	3.7 Projektarbe
Freispiel, Angebote und das Lernen im Alltag23	3.6 Freispiel, Aı
Formen der offenen Arbeit22	3.5 Formen der
Der Wechsel zwischen den Gruppen22	3.4 Der Wechse
Gruppenstruktur (Altersmischung)21	3.3 Die Gruppe
Kind in der Gruppe21	3.2 Das einzelne Kind in
3.1 Peter Pans pädagogischer Ansatz19	3.1 Peter Pans
Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit19	3 Prinzipien und
Ziele unserer pädagogischen Arbeit17	2.5 Ziele unserc
es Kindes17	2.4 Die Rechte des Kindes
ı Kind16	2.3 Das Bild vom Kind
Rolle als Erzieherin15	2.2 Die Rolle al
Der Stellenwert für die Erziehung und Bildung in der Kindertagesstätte12	2.1 Der Stellenv
Voraussetzungen der Arbeit und unsere pädagogischen Ziele14	2 Voraussetzung
Die Mitarbeiter/innen von Peter Pan14	1.6 Die Mitarbe
Die Struktur unserer Kindergruppen13	1.5 Die Struktur
.4 Unsere Räumlichkeiten und das Außengelände12	1.4 Unsere Räu
Das soziale Umfeld unserer Kindertagesstätte11	1.3 Das soziale
Lage der Kindertagesstätte PETER PAN e.V11	1.2 Die Lage de
Die Elterninitiative PETER PAN e.V11	1.1 Die Elternin
stätte PETER PAN stellt sich vor11	1 Die Kindertagesstätte
	0.4 Schulfähigkeit
siche6	0.3 Bildungsbereiche.
55	0.2 Bildungsziele.
n Bildung5	0.1 Definition von Bildung
Grundlage unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit4	0 Grundlage unse

4.6 Die 5- bis 6-jährigen Kinder (Vorbereitung auf die Schule)	35
5 Die Zusammenarbeit im Team	37
5.1 Aufgaben der Leitung	37
5.2 Entscheidungsfindung	38
5.3 Zuständigkeiten im Team	38
5.4 Teambesprechungen	39
5.5 Der Einsatz von Teitzeitkräften	39
5.6 Die Auswahl und Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen	40
5.7 Die Zusammenarbeit mit Praktikanten/innen	41
5.8 Die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftskräften	41
5.9 Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen	42
6 Die Zusammenarbeit mit den Eltern	43
6.1 Formen der Zusammenarbeit	43
6.2 Transparenz unserer Arbeitsweise	44
7 Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	
7.1 Kontakte zu anderen Institutionen	44
7.2 Die Darstellung nach außen	45
8 Konzeptionelle Weiterarbeit	45

0 Grundlage unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit

Der gesetzliche Auftrag des Kindergartens

gewährleisten (§ 2 GTK). setzlichen Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Elementarbereich zu Die sozialpädagogische Einrichtung Peter Pan hat, wie alle Kindertageseinrichtungen, den ge-

der Lebenssituation des einzelnen Kindes verfolgen wir Ziele wie Eigeninitiative und Selbständigkeit und fördern und stärken die Kinder darin. miteinander verknüpft und dienen der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Ausgehend von initiative besonders verpflichtet. Die drei Elemente Erziehung, Bildung und Betreuung sind eng anderen Erziehungsberechtigten" durchzuführen. Diesem Anspruch fühlen wir uns als Eltern-Dieser Auftrag ist nicht isoliert zu sehen, sondern er "ist im ständigen Kontakt mit Familie und

elementare Bedeutung zu. entfalten. Dabei kommt dem kindlichen Spiel -als zentrale Verhaltenskategorie des Kindes- eine lichkeit stabilisiert. Unsere Einrichtung lässt den Kindern Raum, ihre schöpferischen Kräfte zu Das einzelne Kind wird mit seinen emotionalen Bedürfnissen angenommen und in seiner Persön-Auf der Basis eines gesunden Selbstvertrauens entwickelt sich die kindliche Lernfreude weiter.

erziehung ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. einer "ganzheitlichen" Förderung (= Einheit von Körper, Seele und Geist) ist die Bewegungs-Bewegung und gehen auf die individuellen Neigungen und Begabungen der Kinder ein. Im Sinne Wir sorgen für die geeigneten Materialien zum bildnerischen Gestalten, für die Musik und die

Körper, durch Erziehung zur Hygiene, Körperpflege und gesunder Ernährung Rechnung Der körperlichen Entfaltung des Kindes tragen wir, neben einem Grundwissen über den eigenen

schaffen, die an kindliche Lebens- und Sachbedingungen und an kindliche Bedürfnisse anknüpfen, durch die die Zusammenhänge für Kinder durchschaubar gemacht werden. Die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten fördern wir, indem wir Erfahrungsmöglichkeiten

selnde Rollen in der Gruppe, Kinder beiderlei Geschlechts, verschiedene Nationalitäten, unterden Kindern das Zusammenleben in der Gruppe. Unterschiedliche Entwicklungsstände, wechrigkeit stigmatisiert werden. der lernen und profitieren, ohne dass Kinder wegen ihrer Behinderung oder ethnischen Zugehöein; indem Kinder mit und ohne Behinderung, Kinder unterschiedlicher Nationalitäten, voneinanschiedliche Stärken und Schwächen (auch Defizite) bereichern die Gruppe und führen zu mehr Kinder soziale Verhaltensweisen in altersgemischten Gruppen. Das soziale Lernen ermöglicht Verständnis und verhindern Ausgrenzung. Dies schließt Toleranz gegenüber Andersartigkeit mit Um ein gleichberechtigtes, partnerschaftliches und gewaltfreies Miteinander zu schaffen, erlernen

Sie lernen durch den Umgang mit Konflikten, gewaltfrei zu agieren und andere Kinder/ Erwachsene zu akzeptieren und wichtig zu nehmen. Gleichzeitig übernehmen sie schrittweise Verant-Im täglichen Umgang miteinander lernen Kinder altersgemäße demokratische Verhaltensweisen

bis 16:30 Uhr für Kinder mit einem Betreuungszeitraum von 45 Stunden. Unseren Betreuungsauftrag erfüllen wir durch die täglichen Öffnungszeiten von Mo.-Fr. 7:30 Uhr

7.30 bis 14.30 Uhr. Für Kinder mit 35 Stunden ohne Mittagessen von 7.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 von Mo- Fr. Für Kinder mit einer Betreuungszeit von 35 Stunden mit Übermittagbetreuung von Mo - Fr.

Besetzung durch Fachpersonal vermitteln wir den Kindern Fürsorge, Sicherheit und Geborgenheit. von Ruhe- bzw. Rückzugsmöglichkeiten zur Sicherung von körperlichen Bedürfnissen bei entsprechender Durch die ganztägige Betreuung über Mittag, die Bereitstellung des Mittagessens, die Schaffung

Bildungsvereinbarung NRW

Bildungsziele auf, legen Bildungsbereiche fest und geben Aufschluss über Schulfähigkeit. der, die im Juli 2003 abgeschlossen wurden, definieren "Bildung" im Elementarbereich, führen Die Vereinbarungen zu den Grundsätzen über die Bildungsarbeit der Tageseinrichtungen für Kin-

um folgende Punkte ergänzt: In Anlehnung an die Vereinbarung haben wir diese in unsere Konzeption einfließen lassen und

0.1cDefinition von Bildung

0.2cBildungsziele

0.3cBildungsbereiche (wie - wo - was?)

0.4cSchulfähigkeit

0.1Definition von Bildung

und dessen "Aneignung von Welt" (im Humboldtschen Sinne) interpretiert. Bildungsprozesse beginnen mit der Geburt. Bildung wird grundsätzlich als Aktivität des Kindes

Diese Sichtweise klärt, dass Bildung nicht erst mit schulischem Lernen einsetzt. Sie begreift das Motor seiner eigenen Bildung und verfügt über Selbstbildungspotentiale (Bildung als Selbstbil-Kind als aktives Wesen, das selbst bestimmt, was, wann, wo es etwas lernt. Das Kind ist somit

nur in einer angstfreien Atmosphäre und im liebevollen Miteinander stattfinden. Entwicklung von Sinneserfahrungen mit ein. Erziehung, die auf Bildung zielt, kann grundsätzlich Bildung umfasst sowohl kognitive als auch emotionale und soziale Förderung und schließt die

lung selbst forcieren, hat jedes Kind Anspruch auf Erziehung und Bildung Ausgehend von der Annahme, dass jedes Kind lernkompetent ist, d. h., es kann seine Entwick-

ten. Sie orientiert sich am Wohl des Kindes und fördert seine Persönlichkeitsentfaltung. Die Aufgabe, die sich uns als Kindertagesstätte stellt, ist, die Kinder bildungsfördernd zu beglei-

0.2Bildungsziele

Ziele von Bildung sind:

- Die Entwicklung von Selbstbewusstsein.
- Die Erlangung von Eigenständigkeit.
- Die Entwicklung der Identität

ästhetischen und kognitiven (sprachlichen, mathematisch-logischen Entwicklungslernen) Bereichen Dies verlangt eine Förderung und Herausforderung im sensorischen, motorischen, emotionalen

Weiterhin ist eine Einübung in demokratische Sicht- und Verhaltensweisen erforderlich

Wie findet Bildung bei Kindern im Elementarbereich statt?

potentiale im Denken (sprachlicher und naturwissenschaftlich-logischer Art). Möglichkeiten zum Experimentieren und Forschen, bauen soziale Beziehungen auf und entnen durch "Selber-Tun" aus Tätigkeiten, Handlungen und aus ihren Bedürfnissen heraus sowie wickeln Beziehungen zu Dingen, Sachen und der Umwelt. Sie verfügen über Selbstbildungslen, machen Erfahrungen mit kultureller, geschlechtlicher und sozialer Differenz. Sie brauchen über die innere Verarbeitung und Fantasie. Sie knüpfen Anhaltspunkte zum gemeinsamen Spie-Kinder lemen im Spiel, durch eigene Erfahrungen, über die Sinne und über die Gefühle. Sie ler-

ständigung und ein angstfreies, partnerschaftliches, liebe- und vertrauensvolles Verhalten. Orientierung an den realen Lebenssituationen der Kinder und der Umwelt, Beobachtung und Vervorbereitete Umgebung, die Berücksichtigung der individuellen und kulturellen Identität, die Voraussetzungen, Grundorientierungen, die das pädagogische Personal schaffen muss, sind die

0.3Bildungsbereiche

Medien, Sprache(n) und Natur und Kulturelle Umwelt(en). Die Bildungsvereinbarungen benennen 4 Bildungsbereiche: Bewegung, Spielen und Gestalten,

Bewegung

Wo und wie findet bei uns Bewegung statt?

praktisch immer und überall möglich im Freispiel und in Spielformen in Stuhlkreisen. möglichkeiten. Darüber hinaus gibt es natürlich angeleitete Bewegungsstunden. Bewegung ist Pflanzen. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten, Höhen und Tiefen erweitern die Bewegungsstruieren, Erkunden der Sinne im Sinnesgarten oder dem Sinnespfad, Beobachten von Tieren und schen, Klettern, Laufen, Rennen, Kriechen usw., Matschen und für Sandspiele, Bauen und Kon-Unser naturnah gestaltetes Außengelände bietet Möglichkeiten zum Balancieren, Schaukeln, Rut-

Ausflüge, Spaziergänge, Waldwochen usw. sind immer auch mit viel Bewegung verbunden.

Warum ist Bewegung wichtig?

regt das Sprachverhalten an, erleichtert das Begreifen von Zusammenhängen, dient dem Erkennen Verständnis aller bewegten Gegenstände und für mathematisch-logisches Denken und verbessert Geschicklichkeit, trainiert die Grob- und Feinmotorik, liefert Vorerfahrungen im mechanischen der eigenen Fähigkeiten und Grenzen, ermöglicht Zutrauen in eigene Fähigkeiten, fördert die Bewegung schult die Wahrnehmung, ermöglicht Körpererfahrung, trainiert das Gleichgewicht, die Raum-Lage-Koordination.

Spielen und Gestalten, Medien

(z.Zt. schließen wir elektronische Medien aus)

Wo und womit wird gespielt und gestaltet?

tete Spiele, in Sing- und Tanzspielen, bei Tischspielen und als Fingerspiele. Möglichkeiten zum Spielen bieten sich im Freispiel, im Rollenspiel, bei Kreisspielen, als angelei-

Gestaltet wird u.a. mit Ton, Erde, Sand, Knete, Holz, Steinen, Papier, Kreide und Alltagsmateria-

Medien, die wir einsetzen, sind Bücher, Zeitschriften, Kassetten, CDs, Dias, Fotos und Foto-

Wozu dienen diese Dinge?

probieren usw. und über sie in sozialen Kontakt kommen Die Kinder können malen, basteln, gestalten, matschen, bauen, betrachten, fühlen, hören, aus-

Warum sind Spielen und Gestalten wichtig?

erhöhen die Frustrationstoleranz, schulen die Konfliktfähigkeit und das Durchsetzungsvermögen und der Wahrnehmungserfahrung. Sie regen an zum forschenden Lernen, bieten und dienen der Sprachanregung. ermöglichen sinnliche Erfahrungen über Materialien. Sie dienen der Wahrnehmungsförderung Wahlmöglichkeiten, verlangen Körperkoordination und fördern Verantwortungsbewusstsein, sie Sie regen die Kreativität und Fantasie an, sind Ausdrucksmittel, schulen die Feinmotorik und

Sprache(n)

Wie wird Sprache vermittelt?

Hörspiele, Theaterstücke, im Rollenspiel, in Gesprächskreisen, durch Aufforderungen u.v.m. Sprache wird im täglichen Umgang mit Erwachsenen und Kindern, über Bücher, Geschichten,

Was wird über Sprache alles vermittelt?

Sprache regelt das soziale Miteinander und ist notwendig bei Auseinandersetzungen. zu respektieren. Über Sprache werden Geschichten, Informationen, Wissen, Regeln transportiert Sprache dient dazu, Sinnzusammenhänge zu erkennen, Gefühle zu erfahren und Gefühle anderer

Welche Bereiche sind daran beteiligt?

schult die Mund- und Sprechmotorik, beinhaltet immer Gefühle und lässt sich ablesen an Mimik Sprache schließt immer den ganzen Körper mit ein, schärft die Sinne und die Wahrnehmung, und Gestik.

Natur und kulturelle Umwelt(en)

Wo findet Kontakt mit der Natur/Kultur statt?

Kontakte mit Tieren, bei Waldtagen, Spaziergängen und Experimenten gewonnen. Kulturen. Naturerfahrungen werden u.a. im Außengelände, im Wald, bei Ausflügen, durch Bücher, Spiele, Urlaubsreisen und Kinder aus anderen Nationen bieten Einblicke in andere

Wie wird Naturmaterial eingesetzt?

schmecken). Sie werden erforscht in naturwissenschaftlichen Untersuchungen, werden verwendet dienen zum Bauen und Konstruieren. Sie ermöglichen Sinneserfahrungen (riechen, fühlen, Naturmaterialien verwenden wir im gestalterischen, kreativen und spielerischen Bereich. Sie zum Werken, Matschen und zum Weiterverarbeiten (z.B. Erdfarben).

Was löst das aus? Was wird geschult?

Bewegung ist impliziert, Grob- und Feinmotorik werden verbessert. Geschult werden Bereiche der Körperwahrnehmung, Sinneserfahrungen werden gemacht,

gemacht. Es dient der Wissenserweiterung und der Einbeziehung der näheren Umgebung. Es er-Erfahrungen mit natürlichen Formen (als Vorstufe zum mathematisch-logischen Denken) Naturzusammenhänge werden erfahren, Materialerfahrungen werden gewonnen. Es werden möglicht ein Kennenlernen vielfältiger Materialien und Beschaffenheiten oder einen Einblick in Kreativität und Fantasie werden angeregt, und es regt zum sprachlichen Austausch an. fremde Kulturen.

Umgang mit Natur (Ressourcen). Es regt zu beobachtendem Lernen an und fordert zu Experimen-Es führt zu mehr Achtung von Mensch und Tier und Umwelt und einem verantwortlichen

0.4 Schulfähigkeit

werden unterschieden in: Kompetenzbereiche, die die Voraussetzung für erfolgreiches schulisches Lernen darstellen,

- Motorik (Grob- und Feinmotorik)
- Orientierungssinn) Wahrnehmung (visuelle, auditive, taktile, Körpereigenwahrnehmung und räumlicher
- Personale/soziale Kompetenzen (Kommunikation, Kooperation, Selbständigkeit und
- Umgang mit Aufgaben (Spiel u. Lernverhalten, Konzentrationsfähigkeit)
- Elementares Wissen fachliche Kompetenz -Sprache-
- Sprachfähigkeit, Wortschatz, Satzbau, Grammatik
- Gesprächsfähigkeit
- Phonologische Bewusstheit
- Begegnungen mit Symbolen und Schrift
- Schriftgebrauch
- Mathematik (Mengen und Zahlenbezogenheit)
- Zählfertigkeit
- Rechenfertigkeit

- Raum-Lage-Beziehung
- Wissen über Zahlen
- Klassifizieren
- Reihenfolgen ordnen
- Mengen vergleichen
- Zeitorientierung
- Erschließung der Lebenswelt
- Natur und Leben, Naturphänomene, Tiere und Pflanzen
- Alltagsgegenstände
- Experimentieren
- Ernahrung.

"Schulkindergruppe". Das sind alle Kinder im letzten Kindergartenjahr vor ihrer Einschulung, die regelmäßig an dieser Gruppe teilnehmen. Um den Anforderungen an die Schulfähigkeit gerecht zu werden, gibt es bei uns die sogenannte

sche Lemen trainieren Hier bekommen die Kinder Angebote (Aufgaben), die ihre Vorläuferfähigkeiten für das schuli-

men und die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer geschult. men zu transportieren: sei es als Theaterspiel, als Tanz, als Schattenspiel oder in Bildern darzustellen. Sprachliche Fähigkeiten und Kommunikationsregeln werden geübt, Aufgaben übernomfristig an Texten zu arbeiten, Inhalte wieder zu geben und diese gemeinschaftlich in andere For-Der Umgang mit Sprache, Texten und Büchern steht im Vordergrund. Es geht u.a. darum, länger-

ten eine deutliche Verbesserung z.B. im Reimen, Silbenklatschen, erkennen von Phonemen und aus dem HLL mit allen Kindern. Die Kinder, die an diesen Spielen teilgenommen haben, erzielzielles Training L/R-S-Schwierigkeiten ausgleichen konnte. Ferner machen wir Übungen/Spiele dies der Fall sein sollte, bieten wir für "Risikokinder" das Präventivprogramm "Hören, Lauschen Anlauten und haben Fortschritte in der phonologischen Bewusstheit gemacht. Sie haben eine gute Lese- und Rechtschreibschwäche der Kinder - bereits im Vorschulalter - diagnostizieren. Falls dem Bielefelder Screening (BISC) getestet. Dieses Verfahren kann sehr genau eine mögliche Um einem möglichen Misserfolg der Kinder in der Schule vorzubeugen, werden die Kinder nach Vorerfahrung auf den Erwerb der Schriftsprache gewonnen. Lernen" (HLL) an, das bei einem sehr hohen Prozentsatz der betroffenen Kinder durch ein spe-

Rechts-Links-Orientierung etc. finden spielerisch mit viel Bewegung statt. raumes von 1 – 10, unterschiedliche Mengen- und Größenverhältnisse mit Raum-Lage-Spielen, Ferner geht es in dieser Gruppe um den mathematischen Bereich. Eine Erkundung des Zahlen-

erziehung, die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel dienen u.a. der Selbständigkeit, der Orientierung und der Erschließung der Lebenswelt. Ausflüge in die nähere Umgebung, zur Feuerwehr, mit dem Polizisten z.B. als Verkehrs-

Grundschule zu erleichtern. Besuche in den Grundschulen werden wahrgenommen, um den Kindern den Übergang in die

der können ihre Fantasie entfalten, ihre Feinmotorik und Wahrnehmung verbessern. Hier werden unterschiedliche Maltechniken angewendet und mit Farben experimentiert. Die Kin-Kreative Angebote sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit den zukünftigen Schulkindern.

(Mai 2004)

1 Die Kindertagesstätte PETER PAN stellt sich vor:

1.1 Die Elterninitiative PETER PAN e.V.

pädagogische Tageseinrichtung für Kinder betrieben wird. Der Verein ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband. Peter Pan ist als Elterninitiative ein gemeinnütziger Verein, in dessen Trägerschaft die sozial-

liches Vereinsmitglied sein. Die Mitgliedschaft ist geregelt in der vereinseigenen Satzung Mindestens ein Elternteil, dessen Kind in der Einrichtung Peter Pan betreut wird, muss ordent-

als Träger der Einrichtung, besteht aus einem/r 1. und 2. Vorsitzenden, einem/r Kassenführer/in, einem/r Schriftführer/in. Der Vorstand vertritt die Einrichtung in allen rechtlichen und außer-Die Mitglieder wählen in der Mitgliederversammlung den Vorstand auf 2 Jahre. Der Vorstand, rechtlichen Angelegenheiten.

Maß an Mitbestimmungsmöglichkeiten der Eltern an der pädagogischen Arbeit und Ausgestal-Die enge Zusammenarbeit von Träger / Eltern und pädagogischen Personal garantiert ein hohes

ve Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen. Wir sind angewiesen auf tatkräftige Wohle der Kinder zu gewährleisten. Unterstützung und Mithilfe der Eltern, um ein gemeinsames Miteinander im Interesse und zum Als Elterninitiative legen wir besonderen Wert auf einen partnerschaftlichen Umgang und intensi-

1.2 Die Lage der Kindertagesstätte PETER PAN e.V.

innerhalb eines neu bebauten und verkehrsberuhigten Wohnviertels (Hof Hallau) in unmittelbarer Nachbarschaft der Universität. Die Kindertagesstätte PETER PAN e.V. befindet sich im Bielefelder Stadtteil Großdornberg

Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Das nähere Umfeld besteht aus neuen Einfamilienhäusern mit wenig Verkehr und einer direkten

möglichkeiten bieten ein angelegter Spielplatz und ein Sportplatz direkt gegenüber der Kinderschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, Mischwald und natürlichem Bachlauf. Zusätzliche Spiel-Der nahegelegene Dornberger Auenpark ist ein ideales Naturschutz- und Spielgebiet mit unter-

Möglichkeiten für gemeinsame Einkäufe. Ein nahegelegenes Einkaufszentrum mit diversen Geschäften und ein Wochenmarkt bieten uns

1.3 Das soziale Umfeld unserer Kindertagesstätte

ten und Spielpartnern draußen. Es gibt wenig stark befahrene Strassen, so dass die Kinder u.a. meist um Einfamilienhäuser mit Garten, umgeben von Grünanlagen mit vielen Spielmöglichkeiden den Einzugsbereich, aus dem vorwiegend unsere Kinder kommen. Es handelt sich hierbei das Wohngebiet um die Spandauer Allee - von der Universität bis hin nach Kirchdornberg - bil-Das Neubaugebiet Hof Hallau, der Lohmannshof und teilweise der Wellensiek und im Weiteren

Roller oder Fahrrad fahren können.

Kleinfamilien auf. kinder. So gibt es in unserer Einrichtung wenig Einzelkinder. Die Kinder wachsen vorwiegend in Kindergartenkinder sind meist im Erziehungsurlaub und betreuen noch jüngere Geschwister-Die Eltern unserer Tageskinder sind zum großen Teil beide berufstätig. Die Eltern unserer

In unserem Stadtteil gibt es wenig ausländische Mitbürger.

Schwimmverein) und kirchliche Freizeitangebote, an denen die Kinder regelmäßig teilnehmen. Sportvereine, Musik- und Kunstschule, Reiten, ein Schwimmbad (Dornberger Freibad mit Für viele Kinder gibt es außerhalb des Kindergartens zahlreiche Freizeitaktivitäten wie z.B

Der Erziehungsstil der Eltern lässt sich als freiheitlich, demokratisch und partnerschaftlich be-

1.4 Unsere Räumlichkeiten und das Außengelände

Weg 10. Hier stehen uns ca. 400 qm auf 2 Etagen zum Spielen und Leben zur Verfügung. Die Peter Pan Kindertagesstätte befindet sich seit Anfang 2006 in einem neuen Haus im Tegeler

Die Wohnfläche im Erdgeschoss teilt sich auf in

- Zwei Gruppenräume mit integrierter Kinderküche und jeweils einem Nebenraum
- Jeweils einem Garderobenraum
- Einem Wasch- und Toilettenraum
- Einen Behinderten-WC mit Dusche und Wickelmöglichkeit

Ferner gibt es eine Küche. Hier sorgt unsere Köchin für eine ausgewogene und abwechslungs-Kost, vorwiegend aus biologischem Anbau. Die Mahlzeiten werden täglich frisch zube-

Des Weiteren gibt es einen Materialraum (unsere Piratenkammer).

Eltern und dokumentiert die pädagogische Arbeit. Alle notwendigen Mitteilungen an die Eltern werden hier veröffentlicht. Nicht zuletzt beherbergt das Forum unsere Fische im Aquarium beider Gruppen zum gemeinsamen Singen und Musizieren. Es dient als Informationszentrum für gel) bietet vielfältige Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten. Das Forum ist weiterhin Treffpunkt Gruppen. Das Mobiliar (Regale, ein Zaun, ein Fenster, eine Tür, eine Klangwand, und ein Spie-Das Forum, im Eingangsbereich der Kindertagesstätte, ist zentrale Bauecke für Kinder beider

mit Kletterturm und Rutsche, eine Hängematte, diverse Kleinturngeräte und Bodenmatten, eine In der ersten Etage des Gebäudes befindet sich unsere Turnhalle. Hier gibt es variable Turngeräte Kleingruppen dem Bewegungsbedürfnis der einzelnen Kinder Rechnung getragen Grenzen, Sprung- und Hängekünsten dient. Im Bewegungsraum wird täglich in verschiedenen Kletterwand, die der Erprobung der Kletterkünste, Erkennung und Überwindung der eigenen

nutzt. Hierfür haben die 3 und 4-jährigen Tageskinder eigene Betten und eigenes Bettzeug. Sie le-In der Ausruhphase, nach dem Mittagessen, wird der Turnraum zum Schlummern (Ausruhen) ge-

lesen oder schlafen auch einfach ein. gen sich hin und lauschen dann entweder Geschichten oder Kassetten, bekommen etwas vorge

der Gruppe der unter Dreijährigen Kinder (U3). Neben einem großen Essbereich, der auch zum Bastseln etc genutzt wird, gibt es hier ein Bällebecken, verschiedene Polsterelemente, Kriechtunnel und Spiellteppiche. Zudem gibt es ein Lauflern- und Erkundungsgeländer und eine Puppenecke mit Küche. Der Gruppenraum der U3-Kinder liegt etwas abgeschirmt von den teilweise lauteren Gruppenräumen der Ebenfalls auf dieser Etage befindet sich der Gruppenraum und der Schlafraum der kleinen Indianer Ü3-Kinder

Vor der Turnhalle befindet sich ein Wasch- und Toilettenraum für die Kinder

Im Büro der Leitung, das sich ebenfalls in der 1. Etage befindet, werden alle organisatorischen und verwaltungstechnischen Arbeiten erledigt.

Gruppenarbeit ooder ruhige Angebote genutzt. Schiedene Therapiespiele. Dieser Raum wird von allen Kolleginnen nach Absprache für Klein-Angeboten werden. Es gibt u.a. eine Kuschelecke mit Wassersäule, eine Hängeschaukel, und ver-Raum, in dem auch die integrative Arbeit stattfindet. Hier können Ruhe- und Entspannungsübungen Unser Außengelände reicht rund um das Haus. Neu ist hier seit Herbst 2012 der angebaute Therapie-

jederzeit zur Verfügung. Hierfür wurde ein speziell angelegter Fahrweg für die Kinder gebaut. Weidenzelte und Weidentunnel werden im Frühjahr errichtet, um den Kindern zusätzliche Rückzugsund Spielmöglichkeiten zu eröffnen. Dreiräder, Roller, Lernfahrrad etc.) sind in einem Spielhaus untergebracht und stehen den Kindern Bewegungs- und Erprobungserfahrungen einladen. Die zahlreichen Fahrzeuge (Bollerwagen, Im Außengeländer gibt es neben einem großen Sandkasten Schaukeln und eine Rutsche, die zu

Die Sandkasteneinfassung und zusätzliche Balken laden zum Balancieren ein

Ytongsteine und entsprechendes Werkzeug werden zum Gestalten und/oder Bearbeiten ge-

Planschen und Matschen mit Wasser und Sand ein. Verschiedene Wasserbehälter, ein Wasserschlauch mit verschiedenen Duschköpfen laden zum

und Gemüse auch gemeinsam verarbeitet und gegessen. Beobachten des Wachstums und zum Ernten. Selbstverständlich werden die geernteten Früchte Verschieden Hochbeete und Kräuterbeete bieten den Kindern die Möglichkeit zum Pflanzen,

Daneben gibt es im Schmetterlingsbeet und beim Umgraben der Erde jede Menge Tiere zu beobachten und etwas über ihre Lebensgewohnheiten zu erfahren. "Draußen-Spiel" (auch Erkundung des Auenparks) gehören zu unseren täglichen Aktivitäten ungeachtet des Wetters

1.5 Die Struktur unserer Kindergruppen

im Alter von 3 bis 6 Jahren (bzw. bis zum Schuleintritt) betreut. Jahren in der Gruppe der "kleinen Indianer" betreut. Weiterhin gibt es 2 Gruppen für 45 Kinder In der Kindertagesstätte Peter Pan werden 10 Kinder unter drei Jahren, im Alter von 0,6 bis 3

und Jungen verschiedenen Alters gemeinsam gefördert werden. Um allen Kindern aus dem Wohngebiet die Möglichkeit zu geben, die Kindertagesstätte zu besuchen, haben wir (3) Plätze Die Kinder haben ihre Stammgruppen: die Tiddlywinks und die Picaninnis, in denen Mädchen

pädagogische Fachkraft setzungen ebenso ein wie auf Kinder, die von einer Behinderung bedroht oder von einer Behinderung betroffen sind. Für die individuelle und spezielle Förderung beschäftigen wir eine sozialfür Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Wir gehen auf die unterschiedlichen kindlichen Voraus-

1.6 Die Mitarbeiter/innen von Peter Pan

Die Kinder werden betreut, begleitet und gefördert von

- Leitung 3 Erzieherinnen, davon zwei Gruppenleitungen, davon wiederum eine stellvertretende
- 2 Kinderpflegerinnen (voll- und teilzeitbeschäftigt)
- 1 Sozialpädagogische Fachkraft (Dipl.Sozialpäd.)
- 1 Leiterin (Dipl.Päd. und Erzieherin)
- 1 Vorpraktikantin
- 1 Köchin
- Zwei Reinigungskräfte sorgen für die notwendigen hygienischen Bedingungen

beit. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte sichern die Qualität der pädagogischen Ar-

2. Voraussetzungen der Arbeit und unsere pädagogischen Ziele

2.1 Der Stellenwert für die Erziehung und Bildung in der Kindertagesstätte

nens. Die Kindertagesstätte Peter Pan ist ein geschützter Raum, in dem Kinder sich wohlfühlen. probieren, Stolz zu erleben und miteinander in Kontakt zu kommen. Von den Erwachsenen betagesstätte als Lebensraum ermöglicht den Kindern, eigene Erfahrungen zu machen, etwas auszuregungsreiche Umgebung. Die Kinder erfahren hier Sicherheit, Verlässlichkeit, Geborgenheit, kommen sie so viel Hilfe und Unterstützung wie sie brauchen. Dazu gehört sowohl eine angenehme und freundliche Atmosphäre als auch eine gestaltete und an-Wir betrachten den Kindergarten/die Kindertagesstätte als Ort des gemeinsamen Lebens und Ler-Vertrauen, Respekt und Wertschätzung. Sie werden angenommen und akzeptiert. Die Kinder-

schen Alltag integriert und werden vom Kind aus gestaltet. Soziales Lernen findet im alltäglichen fahrungen der Sinne und Bewegungserfahrungen bzw. -anregungen sind in unseren pädagogi-Denken, Vermittlung von Sach- und Naturwissen, Musik, Kunst und Kreativität, Feinmotorik, Erernst und helfen (vermitteln) in Konfliktfällen. Förderungen in den Bereichen Kommunikation, gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft. Wir nehmen kindliche Bedürfnisäußerungen Kind in seiner Besonderheit an, bieten sprachliche Begleitung und Gesprächsbereitschaft, schulen le ist die Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit oder auch das soziale Lernen. Wir erkennen jedes geistig-seelischen und körperlich-motorischen Fähigkeiten des einzelnen Kindes; die andere Säu-Umgang miteinander statt. Dabei berücksichtigen wir wissenschaftliche Erkenntnisse und Lern-Das heißt, eine Säule unserer KiTa-Erziehung ist die Individualisierung, die Entwicklung der

spiel, im Rollenspiel, im Bau- und Konstruktionsspiel und/oder im angeleiteten Spiel. Wesentli-Beobachten und Nachahmung. geblich hierfür ist das "Selber Tun" z.B. in Projekten, aber auch das Lernen über Vorbilder, theorien. So findet die kindliche Auseinandersetzung mit der Umwelt und die Aneignung von Kenntnissen z.B. über die Beschaffenheit von Dingen im kindlichen Spiel statt: im Erkundungshe Erfahrungen machen Kinder durch/über Bewegung. Kinder lernen durch ihr Handeln. Maß-

einandersetzen können, in dem sie Freude haben und neue Erfahrungen machen können, in dem sie sich auf die soziale Gemeinschaft einlassen können. Wir bieten den Kindern einen Handlungsraum, in dem sie sich mit sich selbst und anderen aus-

2.2 Die Rolle als Erzieherin

sind wichtige Anliegen unserer pädagogischen Arbeit. möglich ist - wieder zurückzuziehen, um ihnen zu größtmöglicher Selbständigkeit zu verhelfen, der Kinder. Die Kinder zu begleiten, ggf. anzuleiten, Hilfestellungen zu geben, uns - wenn es in neue Richtungen zu leiten. Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter und Vertrauenspersonen men und ihnen Zeit zu geben, um kindliche Neugier und Motivation zu wecken, zu erhalten und sind wichtig für spezielle Aktivitäten und für die Festlegung von Lern- und Entwicklungszielen. messen darauf eingehen, die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Kinder zu erkennen, serer pädagogischen Planung. Den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder sehen und angenommen. Systematische Beobachtungen der einzelnen Kinder bilden das Handlungskonzept unprozesse. Um neuere pädagogische Entwicklungen und Vorgehensweisen zu berücksichtigen, Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen anzunehwerden Fort- und Weiterbildungsangebote und das Studium von Fachliteratur von uns wahrge-Grundlage jeglicher pädagogischer Arbeit ist die genaue Kenntnis kindlicher Entwicklungs-

dern Sicherheit und ein Gefühl von Gleichbehandlung und Gerechtigkeit. aktionspartner von Kindern achten wir u.a. auch auf Regeleinhaltungen. Regeln erleichtern den prüfen diese u.a. auch in der kritischen Reflexion im Kollegenkreis. Als Bezugsperson und Inter-Kindern das soziale Miteinander. Konsequente Regeleinhaltung und Absprachen geben den Kin-Wir übernehmen Verantwortung für das Wohl der uns anvertrauten Kinder und deren ganzheitlihe Entwicklung. Dabei sind wir uns unserer "Vorbildfunktion" durchaus bewusst und über-

sitzungen und in Konzeptionssitzungen. orientierten Arbeitsphasen bestimmen die Kinder Inhalte, Richtungen und die Beendigung selbst genden Entscheidungen berufen wir Kinderkonferenzen/Kinderversammlungen ein. In projekt-Partizipation der Kinder an Entscheidungsprozessen, wird von uns angestrebt. Bei vielen anlieist, mit den Kindern gemeinsam. Die Kinder an pädagogischen Aktivitäten zu beteiligen, d.h. die reagieren zu können. Wir wollen jedoch nicht für die Kinder planen, sondern, so oft das möglich fessionellen Handelns, um u.a. Handlungsbedarf und -spielraum zu erkennen und entsprechend Im pädagogischen Alltag ist eine angemessene pädagogische Planung das zentrale Element pro-Von uns erfordert dies Flexibilität und ständige Reflexion unserer Arbeitsweisen, u.a. in Team-

Zeit geben, ist es uns wichtig, dass die Kinder Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein entwickeln Unter Berücksichtigung der Familiensituation mit einem ausreichenden Zeitrahmen, den Kindern

sich ausprobieren können. Es ist uns wichtig, die Arbeiten der Kinder in Form von Lob, Anerken-"Prozess" ist wichtig. nung und Bestätigung zu honorieren. Allgemein lässt sich sagen, nicht das Produkt, sondern der gungen werden gegeben, bei denen die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen können, wo sie keiten für Kinder werden initiiert, die die Eigenaktivität der Kinder fördern, Impulse und Anresprechend frei zugängliche Materialien altersangemessen zur Verfügung zu stellen. Spielmöglichbzw. weiterentwickeln. Wir betrachten es als eine wichtige Aufgabe, vielfältige Anreize und ent-

beinhaltet für uns aber auch immer ein Stück Abgrenzung. Um u.a. eine Identifikation mit der ben" u./o. Zutrauen in Kinder zu haben) Grundvoraussetzung. Professionelles Erzieherverhalten herin ausfüllen zu können, ist eine verstehende Grundhaltung dem Kind gegenüber (es zu "liehörden (z.B. Jugendämtern) und den Eltern Einschränkungen erfährt. Um unsere Rolle als Erzierer pädagogischen Arbeit, der aber durch Vorgaben von Team, aufgestellten Themen, einheitlivon den Kindern zu lernen. Wir haben einen individuellen Spielraum bei der Ausgestaltung unse-Berufsrolle zu ermöglichen, müssen wir in Sprache, Denken und Handeln als Erwachsene erkenn-Als Erzieherinnen müssen wir in der Lage sein, auf kindliche Signale zu achten und bereit sein, hen Vorgehensweisen, der Überprüfung durch den Vorstand, die Leitung, übergeordneten Be-

2.3 Das Bild vom Kind

selbst, was für sie wichtig ist. Das Kind ist der Motor seiner eigenen Entwicklung dem Kind bei dieser Auseinandersetzung. Wir sehen das Kind als: aktives Wesen. Kinder wissen sich selbst und die Umwelt aneignet (u.a. im Spiel, durch Bewegung). Die Erwachsenen helfen "Kindheit" ist ein fortschreitender Entwicklungsprozess, in dem das Kind sich Kenntnisse über

lung des Kindes gen, eine angenehme Atmosphäre schaffen, dem Kind Wertschätzung entgegen bringen, eine vorzur Verfügung stellen, Verantwortung übertragen, die Kinder an Entscheidungsprozessen beteili-Indem wir Reize für jede Entwicklungsstufe schaffen, frei zugängliche und vielfältige Materialien bereitete Umgebung bieten und als Vorbilder fungieren, nehmen wir Einfluss auf die Entwick-

mindest zeitweise entsprechende Zuwendung und/oder Förderung. Kinder brauchen Freiraum, etschwachen Familien (mit häuslichen Defiziten) und Kinder aus Problemfamilien brauchen zustützen wir Kinder. "Auffällige" Kinder brauchen eine besondere Entwicklungsbegleitung. Kinwas selber zu tun, selbst Erfahrungen zu machen, zu lernen, sich mit der Umwelt auseinander zu betroffen sind, brauchen eine spezielle Entwicklungsbegleitung und Förderung. Kinder aus sozial der mit besonderen Bedürfnissen, die von einer Behinderung bedroht oder von einer Behinderung setzen, zu experimentieren. Überall da, wo Kinder von sich aus nicht weiter kommen (z.B. in Konfliktsituationen), unter-

oder durch die Gruppensituation (Allgemeinwohl) gesetzt. Grenzen bieten aber auch Halt und Siren lauern, die dem Kind nicht einsichtig sind. Grenzen werden ebenfalls durch den Tagesablauf Grenzen werden überall da gesetzt, wo der Freiraum des Anderen beeinträchtigt wird, wo Gefah herheit und erleichtern die Orientierung. Grenzen sind nicht starr, sie müssen bei Bedarf verän-

2.4 Die Rechte des Kindes

- Das Kind hat das Recht auf Achtung.
- Das Kind hat das Recht so zu sein, wie es ist.
 (Janusz Korczak)

Die UN-Kinderrrechte verdeutlichen die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern

mer mehrere Rechte gleichzeitig zu beachten sind Die folgenden Rechte sind uns besonders wichtig, wobei die Rangfolge austauschbar ist und im-

Rechte von Kindern:

- das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist,
- das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess,
- das Recht, vielfältige Erfahrungen zu machen,
- das Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche und gestaltbare Umgebung
- das Recht darauf, aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden,
- das Recht auf Gemeinsamkeit und Solidarität in der Gruppe
- das Recht auf Spielen und darauf, sich die Spielgefährten selbst auszusuchen
- das Recht auf zuverlässige Absprachen und Beziehungen zu Erwachsenen
- rungen auseinander zu setzen, das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forde-
- das Recht, zu forschen und zu experimentieren,
- das Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe,
- das Recht auf Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern
- das Recht auf Phantasie und eigene Welten,
- das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Wärme,
- das Recht, in Ruhe gelassen zu werden, sich zurück zu ziehen,
- das Recht auf Hilfe und Schutz bei der Verarbeitung von gewalttätigen und zerstöreri-
- das Recht auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten

2.5 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

immer mehrere Ziele. Im Alltag schließen sich manche Ziele aus. Ziele müssen in einem längeren Zeitraum der Zielsetzung näherkommen. Ziele sind immer zukunftsorientiert und beschreiben einen noch nicht erreichten Zustand. Es gibt

Unsere Kindertagesstätte - als Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens - bietet den Kindern die Möglichkeit, unterstützt von den Erzieherinnen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern, in

dem sie ausprobieren, experimentieren und sich auseinandersetzen können

Im Laufe der Kindergartenzeit sollen die Kinder Fähigkeiten in folgenden Bereichen weiter-

Selbstbewusstsein

schätzung gewinnen. kennen, individuelle Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren und angemessen einzuschätzen. Sie sollen Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl über ihre Produkte und durch Wert-Die Kinder sollen lernen, ihren KiTa-Alltag (mit) zu gestalten, eigene Bedürfnisse zu er-

Selbständigkeit

durch eigene Erfahrungen. wenn nötig Hilfe holen - falls ihre Fähigkeiten noch nicht ausreichen. Die Kinder lernen Die Kinder sollen sich in möglichst vielen Lebensbereichen eigenständig zurechtfinden -

Sozialverhalten

müssen lernen, Regeln zu akzeptieren und Absprachen einzuhalten. Kindern). Sie sollen Gleichberechtigung (z.B. von Mädchen und Jungen) erleben. Sie (werden) gegenüber anderen Kindern (z.B. Kindern mit Behinderungen, ausländischen schaften und Beziehungen erfahren. Sie sollen Andersartigkeit erfahren, tolerant sein Die Kinder sollen lernen, die Interessen von anderen zu akzeptieren. Sie sollen Freund-

Kreativität

ten, Bewegung und Darstellung sollen ihre schöpferischen Kräfte freigesetzt werden und sich weiterentwickeln. das Kennenlernen unterschiedlicher Bereiche wie Musik, Kunst, Gestalten, Malen, Gestal-Die Kinder sollen ihre Umgebung (Dinge und Menschen) umfassend wahrnehmen. Über

Verantwortung

der helfen jüngeren). gen. Sie sollen lernen für sich und andere Verantwortung zu übernehmen (z.B. ältere Kin-Die Kinder sollen lernen, Konsequenzen für ihr eigenes Handeln zu erkennen und zu tra-

Wissen erwerben

Kindliche Neugierde und Spielfreude muss erhalten, angeregt und vorangetrieben werden. Wissen ist der Schlüssel zu mehr Unabhängigkeit, Eigenständigkeit und Selbständigkeit.

Kritikfähigkeit

auch "Nein" sagen können. Sie müssen lernen, mit Konflikten umzugehen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Kinder müssen lernen, eigene Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten. Sie müssen

in der Regel ohne spezielle Angebote. Kreativität und Erwerb von Wissen erfordert gesonderte Selbstbewusstsein, Verantwortung, Kritikfähigkeit werden vorwiegend im KiTa-Alltag erworben, Angebote, z.B. in Projekten, angeleiteten Aktionen oder in der Schulkindergruppe.

Raum und Zeit für freie Entfaltung, um so das Selbstbewusstsein zu stärken. Ideen der Kinder auf, nehmen Kinder ernst, heben ihre Stärken hervor und geben den Kindern Im pädagogischen Alltag verstärken wir Kinder positiv, vermitteln Erfolgserlebnisse, greifen die

Selbständigkeit der Kinder fördern. wo? mit wem? -, freie Entscheidung, wann sie frühstücken, sind zum Beispiel Übungen, die die Das tägliche eigenständige An-, Aus- und Umziehen, das selbstbestimmte Spielen - was? wann?

gemeinsame Gruppenraumgestaltung u.v.m.. vität wird gefördert durch Gestalten mit unterschiedlichen Materialien, Rollen- und Theaterspiele, Einhaltung von Regeln im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen erworben. Die Kreati-Sozialverhalten wird z.B. über Kommunikationsregeln im Morgenkreis, über Kreisspiele, durch

dungsprozessen beteiligt - z.B. in Kinderkonferenzen. Kinder übernehmen Patenschaften für "neue", jüngere Kinder. Die Kinder werden an Entschei-Jedes Kind trägt Verantwortung für eigene Sachen und für mitgebrachtes Spielzeug .Die älteren

Kinder helfen Kindern.

forschungen im Wald, in der Verkehrserziehung. Der Erwerb von Wissen geschieht über Experimente, Projekte, Versuche, Besuche in Museen, Er-

die Kritikfähigkeit schult. Der Umgang mit Konflikten und angemessene Lösungen zu finden ist ein langer Lernprozess, der

zu schärfen, d.h. Menschen und Dinge mit allen Sinnen zu erfahren Bei allen Aktivitäten und Angeboten ist es uns sehr wichtig, die Sinneswahrnehmung der Kinder

3. Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit

3.1 Peter Pans pädagogischer Ansatz

sche Erziehung. allen Sinnen erfahren-, die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und die musisichtigung des kindlichen Bewegungsbedürfnisses, die Naturerfahrungen -Natur erleben und mit wichtige Aspekte, die sich in allen Phasen unseres KiTa-Jahres wiederfinden, sind die Berückseits gehen wir den Interessen der Kinder in projektorientierten Arbeitsweisen nach. Weitere Kinder. Der Rhythmus unserer Arbeitsphasen ist einerseits jahreszeitlich determiniert, anderernens. Dabei orientiert sich die pädagogische Arbeit an den Lebensbedingungen und Realitäten der Unser pädagogischer Ansatz versteht den Kindergarten als Ort des gemeinsamen Lebens und Ler-

dekorationen, Bücher und Geschichten entsprechend der Jahreszeit, Lieder, Musik, Bewegungsschließt, beinhaltet verschiedene Bastelaktionen und Beschäftigungsangebote, Gruppenraum-Unsere pädagogische Arbeit, die sich an Jahreszeiten orientiert und die jeweiligen Feste mit einund Theaterstücke

bis zur Ernte etc.-, Umgang mit Naturmaterialien und Einbeziehung der näheren Umgebung sind Beobachten und untersuchen von Natur, experimentieren, Erwerb von Wissen über die jeweilige Jahreszeit und die Bedeutung für Mensch und Tier, jahreszeitliche Mahlzeiten -von der Aussaat

wichtige Aktivitäten im Verlauf des KiTa-Jahres

Dabei gliedert sich unser Kindergartenjahr folgendermaßen:

Eingewöhnungsphase (mind. 3 Monate)

Neue Kinder leben sich ein, finden Spielpartner

Pate/in für neue Kinder, Ältere Kinder bekommen neue Rollen: "Grosse", "Mittlere" und Funktionen, so werden sie z.B.

Spielgruppen und Freundschaften bilden sich neu.

Das Gruppenzugehörigkeitsgefühl wird aufgebaut.

Die Kinder haben/bekommen feste Bezugspersonen

Regeln werden internalisiert.

Schutz- und Zuordnungsraum für die Kinder, die jeweiligen Gruppenerzieherinnen stehen den Die Aktivitäten/Angebote finden vorwiegend in der Gruppe statt. Die jeweilige Gruppe ist Kindern als feste Bezugspersonen hilfreich zur Seite.

Winter und Weihnachten

men die pädagogische Ausrichtung. und Natur im Winter) im Vordergrund. Zunehmend werden Außenaktivitäten und Theaterbesu-In dieser Zeit stehen Bastelaktionen, Bücher und Lieder rund um Weihnachten und Winter (Tiere he wichtiger. Spannende Ereignisse wie z.B. Nikolausfeier und das Fest Weihnachten bestim-

Die Arbeitsweise in dieser Phase ist noch gruppenintern, jedoch mit zunehmender Gruppen-

Projektorientierte Einheiten,

menhängen. Das bedeutet, Aktivitäten und Beschäftigungen stehen in einem inhaltlichen Zusamdie aus den Situationen der Kinder heraus entstehen, ermöglichen das Lernen in größeren Zusamimmer das Interesse der Kinder bzw. einer Mehrzahl der Kinder. menhang. Die Projektthemen bestimmen sich oft aus den Jahreszeiten, ausschlaggebend ist

Erzieherinnen planen Aktivitäten zu den Themen, abgestimmt auf verschiedene Altersgruppen.

vielfalt, sie können sich nach ihren Interessen und Neigungen dem jeweiligen Angebot zuordnen. Mitbestimmung, größere Wahlmöglichkeiten und mehr Freiraum. Es gibt eine größere Angebots der Teammitglieder untereinander. Für die Kinder bedeutet diese Arbeitsweise eine vermehrte entwickelt und wann ein Thema ausläuft/beendet wird. Die Erzieherinnen müssen sensibel sein Die Kinder bestimmen die Themen. Sie bestimmen, wann, wie lange und wohin sich ein Thema te, Ziele und Interessen. Es erfordert eine genaue Beobachtungsgabe und hohe Kommunikation gung stellen um das/die Ziel/e zu erreichen. Dies erfordert eine ständige Reflexion über Angebo können. Sie müssen ihre pädagogischen Aktionen, Angebote, Medien und Materialien zur Verfüfür das, was für Kinder relevant ist. Sie müssen die Ziele bestimmen, was Kinder daraus lernen

Die Arbeitsweise ist gruppenübergreifend, d.h., jeweils eine Erzieherin (aus beiden Gruppen) be-

ermöglicht den Erzieherinnen neigungs- bzw. schwerpunktorientiert zu arbeiten treut ein Angebot für die interessierten Kinder, nicht unbedingt im eigenen Gruppenraum. Dies

fend, gemeinsam gefeiert. übernachtung), Schulkinderverabschiedung und das Sommerfest. Feste werden gruppenübergrei-Weiterhin wichtige Feste im Kindergartenjahr sind für uns Karneval, Ostern, (Schulkinder-

3.2 Das einzelne Kind in der Gruppe

ben, Neigungen, Stärken und Schwächen. Jedes Kind hat seine Eigenarten, seine eigenen Bedürfnisse, sein spezielles Tempo, seine Vorlie-

in der Ruhephase, bei übermäßigem Lärm, wo eine Gefährdung für sich und/oder andere besteht licht und angemessen erklärt werden. Anpassung im Kindergartenalltag ist immer da notwendig, und das Zusammenleben vieler Menschen. Grenzen/Einschränkungen müssen dem Kind verdeutdes zu erkennen. Die kindliche Individualität erfährt Einschränkungen durch alltägliche Regeln Nur die differenzierte Beobachtung ermöglicht der Erzieherin, die individuellen Seiten eines Kinwo die Interessen der Gruppe es erfordern, z.B. beim Aufräumen, in Stuhlkreisen, Essenszeiten,

erfahrung geschult und verbessert. und Stiften, die Sprache durch sprachfördernde Spiele, die Motorik durch angeleitete Bewegungs Spielerisch werden einzelne Bereiche wie z.B. die Feinmotorik durch den Umgang mit Schere Schwächen. Individuelle Förderung setzt an den Stärken an, um die Schwächen auszugleichen. Individualität meint das Respektieren der Persönlichkeit und das Erkennen von Stärken und

und Spielpartner weitestgehend selbst auswählen können. Ebenfalls müssen ihm Materialien frei deren Kindern (z.B. Kindern mit Behinderungen, ausländischen Kindern) wird der Grundstein gelegt zur Toleranz gegenüber Eigenheiten und die Andersartigkeit von anwünscht. Durch die Akzeptanz jedes einzelnen Kindes und das Vorleben durch die Erwachsenen haltungen der Erzieherinnen gesetzt. So ist zum Beispiel bei uns Kriegsspielzeug nicht erund zugänglich zur eigenständigen Verfügung stehen. Grenzen werden oft auch durch Wert-Zeitpunkt, wann es spielen will, selbst zu bestimmen. Das Kind muss sich seine Spielsituationen Wichtig ist, dass das Kind die Möglichkeit hat, "nein" zu sagen oder die Möglichkeit hat, den

3.3 Die Gruppenstruktur (Altersmischung)

Tiddlywinks, betreut werden. Die Kinder sind 3 bis 6 Jahre alt (bzw. bis sie eingeschult werden). dürfnissen Als Kindertagesstätte, die integrativ arbeitet, haben wir 3 Plätze für Kinder mit besonderen Be-Unser Kindertagesstätte bietet Platz für 55 Kinder in 3 Gruppen: 10 Kinder unter 3 Jahren, den Kleinen Indianern und für 45 Kinder über 3 Jahrenüber 3 (Ü3), die in 2 Gruppen, den Picaninnis und den

Unsere Einrichtung besuchen 30 Kinder über 3, die mit 45 Stunden wöchentlich betreut werden, 15 Kinder mit einem Stundenkontingent mit 35 Wochenstunden. Die 10 Kinder unter 3 werden mit Uhr Mo-Fr. Die Zeit für die 35-Stunden-Kinder ist von 7.30 – 14.30 Uhr, Mo-Fr.. 45 Stunden wöchentlich betreut. Die Betreuungszeiten der 45-Stunden-Kinder ist von 7.30 bis 16.30

und Mädchen). Wir bevorzugen ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis (möglichst gleiche Anzahl von Jungen

homogen) mehrmals pro Woche statt. Gruppenübergreifend findet ein Angebot für die demnächst schulpflichtigen Kinder (alters-

zieren und die Bewegungserziehung im Bewegungsraum Weitere übergreifende Angebote gibt es im Forum: Bauecke, Theaterbereich, gemeinsames Musi-

Spielanreize und führt zu einem anderen Rollenverständnis. sen gerecht. Das Zusammenleben von Jungen und Mädchen erweitert die Spielmöglichkeiten und Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Das individuelle Entwicklungstempo kann Grossen. Kinder übernehmen Verantwortung für jüngere Kinder. Es gibt vielfältigere Angebote besser berücksichtigt werden. Größere Wahlmöglichkeiten werden den verschiedenen Bedürfnisfür den jeweiligen Entwicklungsstand, der nicht immer mit dem Alter identisch ist. Unterschiedli-Wir sehen viele Vorteile in der Altersmischung der Gruppen. So lernen z.B. Kleine von den he Fähigkeiten und Fertigkeiten werden dadurch nicht negativ beurteilt. Dies erleichtert u.a. die

3.4 Der Wechsel zwischen den Gruppen

nimmt es sein Foto und hängt es an eine zweite Tafel, auf der die verschiedenen Räume -ebenpro Gruppe im Forum sein; so gibt es auch nur 3 Haken. Sind diese besetzt, müssen die Kinder Etage mit Bällebecken. Für manche Räume gibt es Einschränkungen: dürfen z.B. nur 3 Kinder ren Gruppenraum, für das Forum, für das Außengelände, für den Bewegungsraum, für die 1. an der Gruppensymboltafel. Wenn ein Kind -nach Absprache- den Gruppenraum verlassen will, schiedenen Symbolen erarbeitet. Für jedes Kind in der Gruppe gibt es ein Foto. Dieses Bild hängt blick haben, wo die einzelnen Kinder sich gerade aufhalten, haben wir ein Stecksystem mit verdere Gruppe besuchen und an Aktivitäten der anderen Gruppe teilnehmen. Damit wir einen Uber-Grundsätzlich können die Kinder unserer Einrichtung nach Absprache mit der Erzieherin die anwarten, bis andere zurück kommen falls durch Symbole gekennzeichnet- abgebildet sind. So gibt es Symbole für den jeweilig ande-

und vielfältigere Erfahrungen machen können. Kinder ihre Kontakte sowohl untereinander als auch zu anderen Erzieherinnen erweitern können tagesstätte. Hierfür ist kein spezielles Abmelden erforderlich. Die Nachmittagsangebote werden Zeiten, in denen wir projektorientiert arbeiten. Wir beurteilen den Gruppenwechsel positiv, da die von Kindern beider Gruppen gemeinsam wahrgenommen. Ebenfalls öffnen wir die Gruppen in tungen, Theateraufführungen und gemeinsame Spaziergänge und Besuche außerhalb der Kindergen und Musizieren im Forum, das Feiern gewisser Geburtstage im Forum, Feste und Veranstal-Es gibt weiterhin viele Aktionen, die wir gemeinsam mit allen Kindern durchführen, z.B. das Sin-

3.5 Formen der offenen Arbeit

schen einem Gruppenraum und dem Forum wählen. Dies bedeutet mehr Spielmöglichkeiten für nung der Gruppen bringt eine Bereicherung des Alltags. Im Frühdienst können die Kinder zwipartner und Erzieherinnen. Kinder. Das Freispiel ist offen gestaltet. Die Kinder haben größere Wahlmöglichkeiten der Spiel-Verschiedene Phasen des Tages werden in unserer Kindertagesstätte "offen" gestaltet. Die Öff-

Turn- und Beschäftigungsangebote werden gruppenübergreifend angeboten. Dies bietet den Kin-

dern vielfältigere Angebote. Die Kinder müssen lernen, sich zu entscheiden, an welchen Aktionen sie teilnehmen

machen möchten. Etwas Neues auszuprobieren bietet mehr Spaß und erweitert den Bewegungsgruppen besser gerecht. Die Kinder haben mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten, was sie gerne des scherpunktorientierten Arbeitens. Durch diese Arbeitsweise werden wir verschiedenen Altersspielraum der Kinder. Die pädagogische Arbeit wird arbeitsteilig angeboten. Die Erzieherinnen haben die Möglichkeit

meist von einer ihrer Gruppenerzieherinnen beim Gruppenwechsel begleitet werden. bleibt eine Erzieherin in der Gruppe als feste Bezugsperson. Jüngere Kinder müssen zunächst Nachmittags von 14 bis 16.30 Uhr bieten wir offene Spielgruppen an. In den "offenen" Phasen

me Frühstück und Kindergeburtstage. Interne Aktivitäten in der Stammgruppe sind der Morgenkreis, der Abschlusskreis, das gemeinsa-

Auch Kinderkonferenzen werden zunächst auf Gruppenebene abgehalten

ten und Verantwortlichkeiten der Erzieherinnen untereinander. Damit in allen Räumen Ansprechpartner für die Kinder zur Verfügung stehen, gibt es morgendlihe Kurzbesprechungen, Absprachen in Dienstbesprechungen und Aufteilung der Zuständigkei-

3.6 Freispiel, Angebote und das Lernen im Alltag

Spielen und Lernen sind für die Kinder ineinanderfließende Aktivitäten.

selbst die Verantwortung. der können mitgebrachtes Spielzeug von zu Hause ins Spiel einbringen, übernehmen aber dafür tionsecken. Ein Eingreifen der Erzieherin findet nur in "gefährlichen" Situationen statt. Die Kinpulse setzen, sollte sich aber, wenn es möglich ist, dann wieder zurücknehmen. Die Kinder finden lichkeiten, (scheinbar) unbeobachtet zu spielen, ohne Eingriff von Erwachsenen. Die Erzieherin Sie verarbeiten im Spiel Erlebnisse und Erfahrungen und probieren sich aus. Sie brauchen Mögeigenen Einfällen und Ideen nachgehen können, phantasievoll und unbeobachtet spielen können. Räume für Rollenspiele u.a. in der Puppenecke, im Theaterbereich oder in verschieden Funkbeobachtet das Spiel unbemerkt. Sie kann auch von den Kindern miteinbezogen werden und Im-Freispiel heißt, dass die Kinder selbst entscheiden, was sie spielen möchten. Die Kinder müssen

schaftsspiele und Geschicklichkeitsspiele dazu, die Kinder an Spielregeln zu gewöhnen. Über Das angeleitete Spiel führt die Kinder an andere Spielformen heran. So dienen u.a. Gesellben oder Zahlen zu erkennen u.v.m.. diese Spiele kommen Kinder mit anderen Kindern in Kontakt. Sie üben u.a. die Feinmotorik, Far-

führt Spielregeln ein. Sie achtet auf Einhaltung der Regeln und vermittelt in Konfliktfällen. Die Erzieherin leistet Hilfestellung, bringt neue Spielideen ein, begleitet das Spiel sprachlich und

entwickeln ein Körpergefühl -wann bin ich müde, wann habe ich Hunger?-. Sie werden in tägli-Umziehen, Aufräumen, Sauberkeit, eigenständiges Frühstücken, das Orientieren im Gebäude. Sie Im Alltag haben Kinder vielfältige Lernmöglichkeiten. Sie lernen eigenständiges An-, Aus- und he Verrichtungen mit einbezogen und führen sie selbständig aus (z.B. Tisch decken, Tisch abwi-

schen).

ten für das Lernen "nebenbei" bild, Anpassen, eigene Wünsche auch mal zurückzustellen, Durchsetzen, zahlreiche Möglichkei-Das Lernen im Alltag -in sozialen Zusammenhängen- bietet über Nachahmen, Lernen am Vor-

möglichkeiten. Die Teilnahme an Angeboten ist freiwillig. Kinder, die sich allen Aktivitäten entklang, so müssen wir das Angebot überprüfen. ziehen, werden aufgefordert und motiviert, teilzunehmen. Findet ein Angebot gar keinen An-Ziele und tragen zum ganzheitlichen Lernen bei. Sie schaffen Experimentier- und Forschungswegungsformen ein. Pädagogische Angebote dienen der Wissensvermittlung, haben gemeinsame oder lenkt sie in eine bestimmte Richtung. Sie führt in neue Themen, Materialien, Lieder und Be-Pädagogische Angebote greifen die Interessen der Kinder auf. Die Erzieherin erweitert diese

3.7 Projektarbeit: ein Beitrag zum ganzheitlichen Lernen

jekts von vorrangigem Interesse, sondern der Verlauf bzw. der Weg ist wichtig. schen, Natur oder Umwelt auseinander zu setzen. Projektorientiertes Lernen bedeutet entdeckente zu schaffen, weitgehend von den Kindern initiiert, die die kindliche Neugier und den Wissenssere Projektthemen gemeinsam mit den Kindern. Dabei ist es uns wichtig, dass wir möglichst den hersehbar. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung ist nicht das Produkt (Ergebnis) eines Proten der Kinder praktisch gefördert und unterstützt werden. Die Dauer eines Projekts ist nicht vordes Lernen, bei dem die sozialen, emotionalen, motorischen, kognitiven und kreativen Fähigkei-Gesetzmäßigkeiten erkennen können, die es ihnen ermöglichen, sich lustvoll mit Dingen, Mendurst der Kinder stillen, in denen sie selbst aktiv werden und eigenständig Zusammenhänge und schen - außerhalb der Tagesstätte - ermöglichen. Unsere Aufgabe ist es, interessante Lernangebo-Lernort Kindertagesstätte erweitern und gemeinwesenorientierte Begegnungen mit anderen Menrer Betrachtungen stehen dabei die Kinder und ihre realen Lebenssituationen. Wir entwickeln un-Projektarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Im Mittelpunkt unse

steht- anhand folgender Fragen: Im Folgenden erläutern wir die Planungsschritte für ein Projektthema -oder wie ein Projekt ent-

1. Was ist los?

fordert), entwickeln. Ausgangspunkt ist hier die genaue Beobachtung und/oder eine Situationsoder Erzieherinnen, oder absichtlich von Erzieherinnen herbeigeführt (wenn es die Situation er-Ein Thema kann sich entweder aus einer Situation heraus, aus Vorschlägen von Kindern, Eltern

2. Wo wollen wir hin?

tieren können. Dabei wird jedoch nicht der Weg vorgegeben. Das Thema muss offen sein für und Bedingungen geschaffen, damit Kinder eigenständig erkunden, ausprobieren und experimendie Zielsetzung festgelegt: was sollen/können Kinder daraus lernen? Es werden Möglichkeiten Nachdem die Interessen der Kinder abgeklärt sind (z.B. in der Kinderkonferenz), gemeinsame Vorschläge bzw. Änderungswünsche der Kinder. Die Kinder müssen ständig in die Planung mit Ideen und Vorstellungen aufgegriffen und entwickelt worden sind, wird von den Erzieherinnen

einbezogen werden. Erwachsene und Kinder überlegen gemeinsam

3. Wie und womit können wir das erreichen?

der theoretisch gewährleistet sein. Das Material sollte hohen Aufforderungscharakter zum Foroder holt fachkundige Unterstützung/Beratung ein. Auch hier muss die Mitbestimmung der Kingeeignet sind, sich mit der Thematik auseinander zu setzen, die genügend Lernanreize enthalten, schen und Experimentieren haben, und das Projektthema sollte die nähere Umgebung mit einbe-Das Team überlegt sich, welche Materialien, Literatur oder Medien zu beschaffen sind, die dazu

4. Wie gestalten wir die Umsetzung?

nimmt. Generell gibt es bei der Projektarbeit keine festgelegte Schrittfolge, sie ist offen für Veränderungen. Fehler hierbei sind möglich, da es kein eindeutiges "Richtig" gibt. Wir legen fest, wer welches Angebot für welche Altersgruppe wann und an welchen Tagen über-

5. Die Durchführung

gebnisse können ausgestellt oder auch vorgeführt werden. So kann z.B. ein Fest Höhepunkt und von Videos, Fotos, Tonkassetten, Zeichnungen o.ä., um unsere Arbeit transparent zu machen. Eruntereinander erforderlich. Die Auseinandersetzung mit der Thematik wird dokumentiert in Form Hat ein Projekt begonnen, ist die ständige Reflexion und Kommunikation der Teammitglieder Abschluss eines Projekts sein.

6. Wichtige Ziele der Projektarbeit

ten zu finden. Die reale Umwelt und die Lebensbedingungen von Kindern heute wird/werden mit hin sich ein Thema entwickelt). Es gibt größere Freiräume für Kinder. Die Beobachtungsfähigkeit mehrte Wahlmöglichkeiten und kindliche Einflussnahme auf Themeninhalte (auch wie und wowird geschult und soziales Handeln wird geübt. Es wird aufgefordert, eigene Lösungsmöglichkeitieren und Forschen. Die Zuordnung zu Projektteilen unterliegt der Freiwilligkeit. Sie bietet vertige Elemente der demokratischen Erziehung. Projektarbeit erlaubt selbstbestimmtes Experimender kognitiven Fähigkeiten. Sie ermöglicht Mitbestimmung und Partizipation, enthält somit wich-Projektarbeit zielt auf ganzheitliche Förderung. Sie dient der Wissensvermittlung und Förderung

den, wenn z.B. das Interesse der Kinder nachlässt oder andere Themen für sie aktuell und wichtig schluss kann beispielsweise ein Fest sein. sind. Ein Projektthema sollte jedoch für die Kinder erkennbar beendet werden. Ein solcher Ab-Thematik. Es ist veränderbar, sowohl zeitlich als auch inhaltlich und kann jederzeit beendet wer-Ein Projekt ist immer ausschnittartig, d.h., es handelt sich nie um die gesamte Bandbreite einer

3.8 Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

res Wohngebietes an; sie basiert auf der Achtung vor dem Menschen, vor seinem Anderssein so-Grundsätzlich streben wir die gemeinsame Erziehung, Bildung und Betreuung aller Kinder unsewie seiner Individualität.

und Verhaltensformen gestattet. Jedes Kind soll - so weit wie möglich - seine Eigenarten und die pe zusammengeführt werden. Dabei wird jedem Kind die Möglichkeit individueller Erlebensdes Anderen erkennen und akzeptieren. Integration bezeichnet den Prozess, in dem eine Anzahl unterschiedlicher Kinder in einer Grup-

Es ist normal, verschieden zu sein.

tion und Aussonderung /-grenzung zu verhindern. Im Sinne einer gemeinsamen Lebensbewältimiteinander Gruppen bilden. Aufgabe einer gemeinsamen Erziehung ist es, die Lebenssituation dass das entsprechende Kind in unserer Einrichtung nicht oder nur unzureichend gefördert wer-Kind zumutbar; gewisse Behinderungsarten und Verhaltensauffälligkeiten erfordern eine kleinere ne speziellen Ruheräume. Auch die Gruppengröße von mehr als 20 Kindern ist nicht für jedes sind auf einer Etage, es gibt Treppen, die Räumlichkeiten sind nicht rollstuhlgerecht. Es gibt kei-Sie begründen sich oft in der räumlichen Ausstattung unserer Einrichtung: nicht alle Bereiche für die Nichtaufnahme eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen ausschlaggebend sein können gung verhindert sie Vorurteile und Intoleranz. Dennoch gibt es Einschränkungen, Kriterien, die von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern zu verbessern, um Isolakönnen Beziehungen zu einander hergestellt werden, die Kinder können voneinander lernen und Integration heißt, die Verschiedenheit als Chance zu begreifen. Durch gemeinsame Erziehung Gruppenstärke. Weiterhin kann die Art und Schwere der Behinderung zu dem Ergebnis führen,

men von Schnuppertagen nutzen, bevor sie sich für unsere Einrichtung entscheiden, um sicher zu sein, dass das Kind hier gut aufgehoben und genügend gefördert werden kann. liche Aufnahmegespräche an. Auch sollten die Eltern die Möglichkeit der Hospitation im Rah-Daher bieten wir - vor Aufnahme eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen - den Eltern ausführ-

Fördermöglichkeiten und Räume der Kindertagesstätte, ohne dass sich das betreffende Kind in Kind beschäftigen, um es später wieder am Gruppengeschehen teilhaben zu lassen. Sie nutzt alle gruppe. Sie arbeitet weiter in Spiel- und Kleingruppen von 2 bis 4 Kindern. Ist das Kind mit dem lich mit den Kindern mit besonderen Bedürfnissen, sondern sie unterstützt auch die Gesamteiner therapeutischen Situation erleben muss. Geschehen in der Großgruppe überfordert, wird sie -zeitlich begrenzt- sich mit dem einzelnen unterschiedlicher Stundenzahl. Diese pädagogische Zusatzkraft arbeitet jedoch nicht ausschließgefördert. Aus diesen Mitteln beschäftigen wir eine zusätzliche sozialpädagogische Fachkraft mit Die wohnortnahe Einzelintegration wird vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe und den örtlihen Trägern des Landes Nordrhein-Westfalens finanziell für bis zu 3 Kindern mit Behinderung

und Förderstellen und mit Ärzten. Sie nimmt teil am Arbeitskreis Integration, um die notwendihält sie Kontakte und kooperiert mit anderen sozialpädagogischen Fachleuten, mit Therapeuten gen fachlichen, finanziellen und rechtlichen Informationen zu erhalten. Sie besucht spezielle Fortdie Kolleginnen im einheitlichen Umgang mit diesen. Um dies fachgerecht tun zu können, unterziehung. Sie klärt zum Beispiel auf über behinderungsbedingte Verhaltensweisen und unterweist kraft, und sorgt für die notwendigen Informationen im Team in Hinblick auf die gemeinsame Er-Die Sozialpädagogin arbeitet eng zusammen mit der Leitung, der Gruppenleitung und der Zweit-

türlichen Umgang mit einen Kind mit Behinderung zu ermöglichen. von Elternabenden, um gewisse Problematiken zu erörtern, und den Eltern einen offenen und nabar. Die sozialpädagogische Fachkraft leistet auch Aufklärungsarbeit, zum Beispiel im Rahmen Zur ganzheitlichen Förderung ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder unabding

Entscheidung für Eltern, bei der die Pädagogin Hilfestellung leistet. Die Wahl der "richtigen" Schulform für ein Kind mit besonderen Bedürfnissen ist eine wichtige

der von allen Kindern zu schaffen. Verständnis für die "Andersartigkeit" zu wecken und vorzuleben, um ein gemeinsames Miteinan-Die Mitarbeiterinnen unserer Kindertagesstätte verfolgen alle das gemeinsame Ziel: Toleranz und

3.9 Die Betreuung, Erziehung und Bildung der unter Dreijährigen

drei Fachkräften/Erzieherinnen betreut. Seit dem 01.08.2009 werden in unserer Einrichtung 10 Kinder im Alter von 0,4 bis 3 Jahren von

abgetrennt von den älteren KiTa-Kindern - in der ersten Etage. Die Gruppe der unter Dreijährigen, die "kleinen Indianer", befinden sich - räumlich etwas

speziell ausgebildete Fachkräfte, die als Bezugserzieherinnen die Kontinuität sozialer Beziehunsich selbst in der Gruppe und in Begleitung durch die Erzieherinnen. Bei ihnen handelt es sich um Spielen, Erkunden, Ausprobieren und Kennenlernen der anderen Kinder. Die Kinder erfahren Der Gruppenraum und ein zusätzlicher Ruhe- und Rückzugsraum bieten ausreichend Platz zum

den Bedürfnissen der Jüngsten ausgestattet wird. 1.Etage (z.B. mit Bobby-cars), der Bewegungsraum (Turnhalle), der regelmäßig entsprechend Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten für die Kleinsten bieten der Gruppenraum, der Flur der

Das Außengelände mit Sandkasten, Rutsche, Schaukel und Kleinkindspielgerät/Wipptier bietet zusätzliche Aktivitätsmöglichkeiten an der frischen Luft.

verständlich auch auf dem Programm für die Kleinsten. Spaziergänge in der näheren Umgebung und Möglichkeiten der Naturerkundung stehen selbst-

Malen, Ausprobieren u.v.m. Allein oder zu mehreren kann man Puzzleteile ineinander fügen ausgestattet und bieten den Kindern ausreichend Platz für Aktivitäten wie Krabbeln, Spielen, Bücher ansehen, bauen oder Rollenspielerfahrungen machen. Die Gruppenräume sind anregungsreich durch entsprechendes Mobiliar und Lernspielzeug

Pflege der Kleinsten von besonderer Bedeutung und für uns selbstverständlich. gebadet, angezogen oder das "Töpfchen" besucht. Dies geschieht in alltäglicher freundlicher Im Ruheraum besteht zudem die Möglichkeit der Körperpflege, d.h. hier wird gewickelt, notfalls Interaktion zwischen Erwachsenen und Kind. Zugewandtheit und Feinfühligkeit sind in der

Einschlafrequisiten (Schnuller, Schnuffeltuch, Kuscheltier etc.) der Kinder. Der Ruheraum verfügt über ansprechende Betten mit entsprechendem Bettzeug und individuellen

kelt. Die Erzieherinnen liefern liebevolle Einschlafhilfen und stehen, nach dem Einschlafen, über In der Hauptruhephase - zwischen 12.30 bis 14.30 Uhr - wird der Raum entsprechend verdun-

Babyphon in ständiger Rufbereitschaft zu den Kindern

wenig gekuschelt. Es gibt die Möglichkeit beim Tischdecken und den Frühstücksvorbereitungen Gruppenraum auf. Neben ruhigem Ankommen, Spielen und Erkunden wird auch oft noch ein die Kinder, gebracht von ihren Eltern, an und halten sich mit den Bezugserzieherinnen im Der Tagesablauf der Kleinsten gestaltet sich folgendermaßen: zwischen 7.30 und 9 Uhr kommen zu assistieren.

begrüßt und gemeinsam gesungen. Um 9 Uhr beginnt für alle Kinder der gemeinsame Morgenkreis. Hier wird geschaut, wer da ist,

mal Brötchen, mal Knäckebrot oder selbst gebackenes Brot, mal Müsli und immer Obst und Danach schließt sich das gemeinsame Frühstück an. Es gibt jeden Tag ein "Themenfrühstück" Gemüse dazu.

Nach dem Wickeln beginnt die Freispiel- oder Aktivitäts-/Angebotsphase

hänge zu suchen, Bewegungen auszuprobieren, Materialien zu erfahren - kurz es gibt unzählige Grenzen erfahren, Turngeräte, verschiedene Matten und Kästen ausprobiert und kleine Spiele Hilfestellung durch die Erzieherinnen. In speziell angeleiteten Bewegungsangeboten werden Lernsituationen und sprachliche Anregungen für die Kleinsten und immer die mögliche Es gibt Gelegenheiten andere Kinder kennen zu lernen, zum Nach- oder Mitmachen, Zusammen-

Viel Bewegung an frischer Luft und im Außengelände gehört ebenfalls dazu.

alles in der gesamten Einrichtung - frisch von der Köchin zubereitet aus biologisch/ökologischem Das gemeinsame Mittagessen beendet den morgendlichen Teil des Kitatages. Das Essen ist - wie

Schlafen. Danach kommen die Kinder - im Beisein der Erzieherinnen - zur Mittagsruhe und zum

Der Tagesablauf ist weitestgehend von den Interessen und Themen der Kinder geprägt. Die Erzieherinnen richten ihre Angebote hierauf aus.

bedacht werden muss Betreuungszeit endet um 16.30 Uhr. Die Eltern erhalten einen kurzen Rückblick darüber, wie der Der Tag endet für die U-3-Kinder, wenn sie von ihren Eltern abgeholt werden. Die maximale Tag für ihr Kind verlaufen ist, ob etwas Besonders vorgefallen ist und was eventuell für morgen

in der Kleinkindbetreuung hat. Generell lässt sich sagen, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern einen besonderen Stellenwer

begleitet nach dem Berliner Modell eingewöhnt. Das beginnt mit der Eingewöhnung der Kinder. In unserer Einrichtung werden die Kinder eltern-

möglichen Zufluchtsraum, kann aber schon Kontakt zur Bezugserzieherin und anderen Kindern Stunde in der Einrichtung. Das Kind erfährt durch die Anwesenheit des Elternteils einen individuell verfolgt wird. In der 3-tägigen Grundphase bleibt das Kind mit einem Elternteil ca. 1 Zu Beginn werden die Eltern in dieses Modell eingewiesen und es dient als Grundlage, die

Kindes kann der zeitliche Rahmen der Trennung verkürzt oder verlängert werden. Der weitere teil in der Gruppe. Dieser hält sich aber in der nächsten Umgebung auf. Je nach Reaktion des einer liebevollen aber eindeutigen Verabschiedung bleibt das Kind für ca. 1 Stunde ohne Elternnach Beobachtung und in Absprache mit der Erzieherin eine kurze Trennung durchgeführt. Nach Bezugserzieherin zugeordnet. In den ersten 3 Tagen findet keine Trennung statt. Am 4. Tag wird aufnehmen. Damit eine tragfähige Bindung aufgebaut werden kann, ist jedem Kind eine feste Verlauf der Eingewöhnung wird individuell mit den Eltern besprochen.

sehr ernst genommen werden. Die Eingewöhnungsphase ist eine wichtige Grundlage für den weiteren Kita-Alltag und sollte

Mutter oder Vater gemacht und nur zu diesen eine Bindung aufgebaut. Bisher hat das kleine Kind vorwiegend Erfahrungen im häuslichen Bereich im Beisein von

sind, und diese Haltung auch dem Kind klar vermitteln, da sich sonst Ängste und Unsicherheiten mit den Eltern und stehen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung. im Verhalten des Kindes widerspiegeln können. Die Erzieherinnen bleiben im ständigen Kontakt bewusst darüber sein, dass sie innerhalb der Einrichtung nicht mehr die Hauptbezugspersonen Bezugserzieherin als Spiel- oder Ansprechpartnerin zu akzeptieren. Die Eltern sollten sich das Kind die Fähigkeit erlangen kann, sich neuen Umständen anzupassen und die neue personen (Vater, Mutter) dem Kind Sicherheit, Geborgenheit und vor allem Klarheit bieten, damit Situationen kennen und reagiert oftmals mit Verunsicherung. Nun ist es wichtig, dass die Bezugs-Beim Eintritt in den Kindergarten lernt das Kind eine neue Umgebung, neue Menschen und

werden Entwicklungsschritte analysiert und ggf. gemeinsame Vorgehensweisen und Erziehungsu.a. auf ihre Beobachtungen, Fotos oder Videoaufnahmen zurück. Gemeinsam mit den Eltern So finden regelmäßig Elterngespräche (alle 4 Wochen) statt. Die Erzieherinnen greifen hierfür ziele besprochen

betreuen, innerhalb der Einrichtung in eine der beiden Gruppen, die die Kinder von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht dritte Lebensjahr erreichen. Nach der Verabschiedung wechseln sie zum neuen Kindergartenjahr Für die Kinder der unter Dreijährigen-Gruppe endet die Betreuung in dem Jahr, in dem sie das

4 Inhaltliche Einzelfragen

4.1 Unser Tagesablauf

Kindertagesstätte an. Die Kinder kommen zwischen 7:30 Uhr (Beginn des Frühdiensts) und 9:00 Uhr morgens in der

statt. Hier wird festgelegt, was am jeweiligen Tag von wem und in welchen Räumen geplant ist, Um 8:00 Uhr findet eine Kurzbesprechung zwischen Leitung und den beiden Gruppenleiterinnen welche Aktivitäten stattfinden werden.

nehmen möchten/können. Der Morgenkreis findet in den jeweiligen Bezugsgruppen statt zählen ihnen wichtige Ereignisse, und bekommen einen Überblick, an welchen Aktionen sie teil-Der Morgenkreis um 9:00 Uhr bildet den gemeinsamen Beginn des Tages. Die Kinder singen, er-

pen, je nach Bedarf der Kinder. Zeit vorwiegend das mitgebrachte Frühstück verzehrt. Gefrühstückt wird immer in kleinen Grup-Die Zeit von 9:45 Uhr bis ca. 11:30 Uhr ist die wichtigste Freispielzeit. Außerdem wird in dieser

kreatives Gestalten, projektorientierte Angebote können in der Zeit bis ca. 11:30 Uhr wahrgenom-Freiwillige Aktivitäten wie z.B. das Spielen im Forum, die Teilnahme an Bewegungsaktionen,

Die Kinder dürfen nach eigenem Ermessen unter Absprache das Außengelände zum Spielen be-

zuordnen. Sie überlegen selber, mit wem, wo, was und wie lange sie spielen möchten. Die Kinder können sich nach ihren Neigungen und Bedürfnissen den entsprechenden Angeboten

Spielen etc. den Vormittag für die Kindergartenkinder. Um ca. 11:45 Uhr beendet ein gemeinsamer Stuhlkreis oder Abschluss mit Geschichten, Liedern

oder aus dem Außengelände abgeholt. Die Kindergartenkinder werden zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr von ihren Eltern im Forum

Gruppen eingenommen. Das gemeinsame Mittagessen wird in der Zeit von 12:00Uhr bis 13:00 Uhr in den jeweiligen

u. 4-jährigen) gehen mit einer Erzieherin zum Schlummern in den Turnraum. Die älteren Kinder beschäftigen sich ruhig in einem der Gruppenräume. Meist ist diese Zeit gekennzeichnet durch Die Ausruhzeit zwischen 13:00 Uhr und 14:00 Uhr schließt sich an. Die jüngeren Kinder (die 3 Vorlesen der Erzieherin.

Ab 14:00 Uhr können die Kindergartenkinder wieder an den offenen Spielgruppen teilnehmen.

angebot stattfinden Dienstags nachmittags wird in naher Zukunft ein zusätzliches psychomotorisches Bewegungs-

Jahren in der Zeit von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr an. Donnerstags bietet ein Musikpädagoge die musikalische Früherziehung für Kinder von 3 bis 6

Um 15:00 Uhr gibt es für alle Kinder einen gemeinsamen Nachmittagsimbiss

Die Kinder werden spätestens um 16:30 Uhr, freitags um 14:00 Uhr, abgeholt

Besonderheiten:

das betreffende Kind. Es gibt in jeder Gruppe unterschiedliche Rituale, Kerzen, Lieder und Spie stück findet in einer angenehmen Atmosphäre statt. Geburtstage sind immer ein Höhepunkt für den Kindern vorbereitet bzw. gekocht. Der Tisch wird gemeinschaftlich gedeckt, und das Frühvorher fest, was sie an diesem Tag gerne essen möchten. Die Malzeiten werden gemeinsam mit le, um dieses Fest zu feiern. Alle zwei Wochen findet in den Gruppen das gemeinsame Frühstück statt. Die Kinder legen

gesondert angekündigt und sind spezielle Höhepunkte im Kindergartenalltag mit dem Förster, Museumsbesuche und -aktionen, Waldtage werden stets vorher organisiert und Ausflüge: Theaterbesuche, Puppenspiele, Besuch der Feuerwehr und der Polizei, Wanderungen

und beenden oft projektorientierte Arbeitsphasen. Die Kinder sind meist an der Planung und Durchführung beteiligt. Feste wie Karneval, Ostern, Sommerfest und Weihnachtsfeier sind immer ein großes Ereignis

durch eine Abschiedsfeier und übernachten eine Nacht im Kindergarten. Die Kinder, die demnächst in die Schule kommen, verabschieden sich von ihrer Kindergartenzeit

Aufführungen von Puppenbühnen, Zaubervorstellungen, eigene Theatervorführungen u.v.m. finden in der Turnhalle statt.

4.2 Regeln in unserer Kindertagesstätte

dass im Moment dort kein Platz zum Spielen ist: es muss gewartet werden, bis ein Kind zurück raum. Für jeden Bereich gibt es eine gewisse Anzahl von Haken. Sind diese belegt, heißt das, das Kind sein Foto, das auf dem Symbol/Bild der jeweiligen Gruppe hängt, und steckt/hängt das ten und bietet der jeweiligen Kollegin, die in der Gruppe bleibt, einen Überblick, wo sich die einkommt. Dieses System verlangt von den Kindern, dass sie sich entscheiden, wo sie spielen möch-Gruppenraum, für das Forum, für das Bällebecken in der ersten Etage und für den Bewegungs-Bild in die dafür vorgesehenen Haken der gewünschten Symbolleiste. Es gibt Symbole für jeden Wer den Gruppenraum verlassen will, muss sich bei den Erzieherinnen abmelden. Danach nimmt Die Kinder melden sich (mit den Eltern) morgens im Gruppenraum bei den Erzieherinnen an. zelnen Kinder aufhalten.

mer dann ein, wenn eine für die Kinder nicht einsehbare Gefahr besteht. Jedes Kind hat das Recht stellt wurden bzw. ihnen gehören. werden. Dieses kann man draußen tun. Mit Büchern, Spielen und anderen Materialien, die zum auf körperliche und seelische Unversehrtheit. In den Gruppen soll nicht gelaufen oder gerannt oder gerauft werden. Konflikte werden sofort -möglichst ohne Erwachsene- gelöst. Es muss ein Wir fördern eine gewisse Wertschätzung von Büchern und Sachen, die z.B. von Kindern hergelängerfristigen Gebrauch bestimmt sind, muss ordnungs- und sachgemäß umgegangen werden. für beide Seiten annehmbarer Kompromiss gefunden werden. Die Erzieherinnen schalten sich im-Wir tolerieren keine physische oder körperliche Gewalt, d.h., es darf nicht getreten, geschlagen

muss. Der Konflikt ist beendet, und es wird auch nicht weiter darüber gesprochen. auch eine separate Aufgabe. Nach jedem Einlenken des Kindes -in welcher Form auch immer-, zur Folge haben. Vereinzelt bekommt ein Kind, das sich überhaupt nicht einsichtsfähig zeigt, Erfolg, kann die Nichteinhaltung von Regeln u.a. den Ausschluss von der jeweiligen Spielgruppe hat es die Möglichkeit, zu seinem Spiel zurück zu finden, ohne dass es Sanktionen befürchten Aufforderung keinen Erfolg, werden Konsequenzen genannt. Führt auch dieses noch nicht zum Nichteinhaltung von Regeln führt zunächst zu Erinnerungen oder Ermahnungen. Hat die verbale

mit Messer und Gabel, das Schneiden soll geübt werden. Die Teller sollen nicht randvoll gefüllt wird es nicht gezwungen, diese zu essen. Wir bemühen uns um gewisse Tischsitten. Das Essen keinen Nachtisch. Wenn ein Kind jedoch eine unüberwindbare Abneigung gegen eine Speise hat, offenem Mund gegessen werden werden, es kann lieber mal nach genommen werden. Es soll möglichst wenig geschmatzt oder mit Für das Mittagessen gilt, dass zumindest probiert werden muss. Kein Probieren bedeutet auch

Die Kinder decken den Tisch selbständig, es gibt einen Tischdeckdienst und einen Abräumdienst essen. Das Essen soll in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden. Die Mahlzeit wird mit einem gemeinsamen Tischspruch begonnen, wir fangen gemeinsam an zu

Nach dem Essen werden die Zähne geputzt.

perliche Stärkung. dies sehr störend wäre. Die Teepause - Knusperpause - um 15 Uhr sorgt nochmals für eine körren und ausruhen können. In dieser Zeit sollen die Kinder möglichst nicht abgeholt werden, da Sowohl das Schlummern als auch die Beschäftigung im Gruppenraum in der Zeit von 13 bis 14 Uhr soll in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden. Die Kinder sollen sich in dieser Zeit regenerie-

Hilfestellungen. dass jedes Kind der Jahreszeit entsprechend angezogen ist und leisten, wenn es notwendig ist, Die Kinder üben das eigenständige Anziehen und beachten die Erfordernisse der Jahreszeit Maximal 3 Kinder aus jeder Gruppe dürfen alleine (ohne Erzieherin) im Außengelände spielen (Gummistiefel, Regenhose oder -jacke, Mütze, Schal u.s.w.). Die Erzieherinnen achten darauf,

Regeln für die Eltern

Die Kinder sollen bis morgens 9 Uhr in der Kindertagesstätte sein, damit wir den Tag mit dem gemeinsamen Morgenkreis beginnen können.

haben, welches Kind bereits da ist. Die Eltern sollten die Kinder in die Gruppe begleiten, damit die Erzieherinnen einen Überblick

Bescheinigung vorgelegt werden. Kranke Kinder dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Werden mitzuteilen. Bei ansteckenden Krankheiten muss -nach überstandener Krankheit- eine ärztliche verabreichen keine Medikamente (Ausnahme: lebensbedrohliche Erkrankungen). Kinder während des Besuchs der Kindertagesstätte krank, so müssen diese abgeholt werden. Wir Wichtige Informationen wie Urlaub, Nichtkommen und Krankheit des Kindes sind telefonisch

mit den Erzieherinnen abgesprochen werden. mitbekommen. Die Sachen (Kuchen o.ä.), die zu Geburtstagen mitgebracht werden, sollen vorher Da wir uns eine gesunde Ernährung der Kinder bemühen, sollen die Kinder keine Süßigkeiten

4.3 Die Gestaltung unserer Räume

Hochebene und Spielhaus im Nebenraum und eine fest installierte Kinderküche. Zudem gibt es freies und möglichst störungsfreies Spielen ermöglichen. frei zugänglich sein. Die Gruppenräume enthalten alle Rückzugsmöglichkeiten, die den Kindern die in der Gruppe tätig sind. Im Kreativbereich sollen die Materialien sichtbar und für die Kinder Bedürfnislage der Kinder veränderbar. Die Gruppenraumgestaltung obliegt den Erzieherinnen, mal zum ruhigen Lesen und Kuscheln genutzt werden kann. Dieser Funktionsbereich ist je nach einen Bereich, der je nach Interessenlage der Kinder mal zum Werken, mal zum Theaterspielen, Jede Gruppe hat ihren eigenen Gruppenraum, ihren Garderobenraum und einen gemeinsamen Waschraum. Die Gruppenräume enthalten je einen Kreativbereich, einen Rollenspielbereich mit

Das Forum dient als Bauecke, die durch bewegliche multifunktionale Möbel ein intensives Bauen

hin werden hier Kinderkonferenzen abgehalten, die die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinrung des Gemeinschaftsgefühls. Hier treffen sich alle Kinder zum gemeinsamen Singen; weiter-Drehen der Scheiben ergeben, faszinieren nicht nur die Kinder. Das Forum dient auch der Förde-Rotationsscheiben (Wandkreisel) möglich. Die optischen und die Rotationseffekte, die sich durch hier Rollenspiele und musische Spiele stattfinden. Hierzu lädt die Klangwand ein. Ein Spiegel und Konstruieren erlaubt. Hier treffen sich Kinder aus beiden Gruppen. Des Weiteren können der sichem sollen. dient der Wahrnehmungsschulung. Lernen mit allen Sinnen ist hier zum Beispiel mit Hilfe der

Die Wände werden zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen für die Eltern oder für Ausstel-

Material (Spiele, Bücher etc.) vorhanden ist. tauschbar nach Thema, Alter, Interessen und Jahreszeit. Wir achten darauf, dass nicht zu viel materialien und Grundausstattung, die jederzeit zur Verfügung stehen). Materialien sind aus-Generell gilt für die Gestaltung der Räume: es gibt Material für spezielle Angebote (Alltags-

Die Räume sollen eine Atmosphäre schaffen, in der die Kinder sich wohlfühlen: hell, freundlich und nicht zu bunt.

u.v.m. den Kindern die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Gezielte Bezeit zum Schlummern und Entspannen. Grundvoraussetzung für Sicherheit und Lernen. Des Weiteren dient uns der Raum in der Ausruhwegungsförderung dient der Persönlichkeitsentwicklung und motorischen Entwicklung und ist te, Gerüste, Rutschen, Leitern, Kletterwand, Hängematte, psychomotorische Rollbretter, Pedalos Der Bewegungsraum wird mehrfach genutzt. Zunächst bieten verschiedene bewegliche Spielgerä-

kann, je nach Erfordernissen der Kinder mit besonderen Bedürfnissen, umgestaltet werden. Es der Schulkindergruppe und mit der sozialpädagogischen Fachkraft- statt. Der Therapiebereich Selbstvertrauen und macht einfach Spaß. Hier findet viel Kleingruppenarbeit -zum Beispiel mit Etage. Ein Bällchenbad fördert entspanntes, motorisches Spielen, vermittelt Körperbewusstsein, Körpererfahrung und therapeutisches Spielen ist zudem möglich im Zusatzraum in der ersten gibt es spezielle therapeutische Materialien.

4.4 Der Stellenwert von Gesundheit, Ernährung und Umwelterziehung

Tee. Alle zwei Wochen findet ein gemeinsames Frühstück statt. Hier berücksichtigen wir die das die Kinder von zu Hause mitbringen. Wir stellen die Getränke: Milch, Mineralwasser und Die Mahlzeiten sollen in Ruhe eingenommen werden. Das Frühstück ist ein gleitendes Frühstück fleisch). Milch und Joghurt beziehen wir vom Biolandhof. Es gibt keine bzw. kaum Süßigkeiten. logischem Anbau. Es gibt wenig Fleisch. Dieses stammt aus kontrollierter Aufzucht (kein Rindrung achten wir auf vollwertige Lebensmittel. Wir kaufen Obst und Gemüse vorwiegend aus biohauswirtschaftliche Kraft, die die Speisen täglich frisch für die Kinder zubereitet. Bei der Ernäh-Um eine möglichst gesunde, abwechslungsreiche Kost anbieten zu können, beschäftigen wir eine Mahlzeit sind frisches Gemüse und Obst. Neue Rezepte werden ausprobiert. Kinderwünsche. Der Speisenplan wird stets von den Mitarbeiterinnen überprüft. Bestandteil jeder

Tieren wird den Kindern vorgelebt und schärft deren Bewußtsein für die natürlichen Ressourcen Natur- und Umwelterziehung ist uns sehr wichtig. Ein respektvoller Umgang mit Pflanzen und

Garten mit Sträuchern und Kräutern bietet Gelegenheiten, selbst aktiv zu werden. immer wieder Ausgangspunkte zum Erforschen und Experimentieren. Unser selbst angelegter liche Waldtage gehören zu unseren Aktivitäten. Jahreszeitliche Veränderungen in der Natur sind Das nahegelegene Naturschutzgebiet wird zur Beobachtung und Erkundung mit einbezogen. Jähr-

zu sparsamen Wasserverbrauch angehalten. Wir verzichten auf Einweggeschirr bei allen Festen. Der Müll wird getrennt. Die Kinder werden

Händewaschen, den eigenständigen Toilettengang und das Zähneputzen nach den Mahlzeiten. Hygienische Selbstversorgung ist ein Teil unserer Selbständigkeitserziehung. Wir achten auf das

res Kindes die notwendige ärztliche Bescheinigung über den Gesundheitszustand ihres Kindes den Krankheiten müssen Atteste vorgelegt werden. Wir halten alle hygienischen Vorschriften im Medikamente verabreichen wir nur in Ausnahmefällen. beibringen. In Aufnahmegesprächen weisen wir den erforderlichen Impfschutz des Kindes hin. Hilfe" ausgebildet und besitzen den erforderlichen Impfschutz. Eltern müssen vor Aufnahme ih-Umgang mit Lebensmitteln und die Tagesstätte betreffend ein. Die Mitarbeiter sind in "Erster Elternabenden angeboten. Kranke Kinder dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Nach ansteckenin unserer Einrichtung statt. Medizinische Aufklärung der Eltern wird bei Interesse an speziellen Jährliche zahnärztliche Untersuchungen und prophylaktische Übungen zum Zähneputzen finden

Allerdings benötigen wir Informationen über chronische Krankheiten, Allergien und Unverträg-

Rückzugsmöglichkeiten an, die sie bei Bedarf nutzen können. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, auf ihren Körper zu hören, bieten wir Ruhe- und

tragen, nutzen wir das Außengelände bei jedem Wetter in entsprechender Kleidung. Um dem kindlichen Bewegungsbedürfnis und seinem Bedürfnis nach frischer Luft Rechnung zu

gungsraum, im Bällebecken. Wir achten darauf, diese Möglichkeiten jederzeit zu nutzen. Bewegung findet zudem überall statt: in der Bewegungsecke, im Gruppenraum, in dem Bewe-

Zudem beziehen wir die nähere Umgebung ein, in dem wir Spielplätze o.ä. nutzen.

4.5 Die Eingewöhnung neuer Kinder

len Kennenlern-Nachmittagen ein. der größeren Kindergruppe vertraut zu machen, laden wir die Kinder mit ihren Eltern zu speziel-Um neue Kinder schon mal mit dem Kindergarten, den Räumlichkeiten, den Erzieherinnen und

ein Kind aus jeder Gruppe. Diese sogenannte sanste Eingewöhnung hat den Vorteil, dass sich die Gruppengeschehen mit einbezogen. Zumindest am ersten Tag sollte die Mutter/der Vater das Erzieherinnen dann auch speziell um dieses Kind kümmern können. Die Eltern werden in dies me erfolgt an verschiedenen Tagen in den ersten Wochen des Aufnahmemonats, jeweils nur für Zu Beginn des Kindergartenjahres nehmen wir die neuen Kinder gestaffelt auf, d.h., die Aufnah-

weiligen Kind. Während der Eingewöhnungsphase wird gruppenintern gearbeitet, damit die neu-Sicherheit und Zuwendung erfahren en Kinder eine Beziehung zu den Bezugspersonen in der Gruppe aufbauen können und genügend Kinder meist nur zusätzlich verunsichern. Die Eingewöhnungszeit ist immer abhängig vom jedes. Wir bevorzugen eine schnelle, klare Trennung und keine langen Abschiedsszenen, die die nen, falls das Kind die stundenweise Trennung noch nicht aushält. Die Trennung erfolgt immer in gekündigt wird. Die Eltern sollten jederzeit telefonisch erreichbar sein und sofort kommen kön-Tagen praktizieren wir meist eine kurze zeitliche Abwesenheit der Eltern, die dem Kind aber an-Kind die ganze Zeit im Kindergarten begleiten, bei Bedarf auch noch länger. An den folgenden Absprache mit dem Kind und der Erzieherin, und richtet sich nach dem Wohlbefinden des Kin-

wie Morgenkreis, Stuhlkreis, Regeln und das Abmeldesystem werden eingeführt und geben den neuen Kinder und helfen ihnen, sich im Kindergartenalltag zurecht zu finden. Tägliche Rituale noch die "Kleinen" waren. Die älteren Kinder, die "Großen" übernehmen Patenschaften für die dergartengruppe neu. Es gibt jetzt neue Kinder, die Gruppe der "Mittleren", die im letzten Jahr Kindern Sicherheit. gesamte Eingewöhnungsphase dauert ca. drei Monate. In dieser Zeit bildet sich die gesamte Kin-Am Anfang der Eingewöhnungszeit gibt es für die Gruppenkolleginnen eine Urlaubssperre. Die

ihre Interessen und Bedürfnisse im Vordergrund. Handpuppe) gewährleisten den Kindern eine sanste Eingewöhnung. Damit dieses gelingt, stehen Die vorbereitete Umgebung und die spielerische Einbeziehung der "neuen" Kinder (z.B. mit einer

den Beziehungen aufgebaut und neue Freundschaften entstehen. die jeweilige Gruppe der Kinder integriert werden. In der ersten Zeit des Kindergartenjahres wer-Wir wollen, dass die Kinder sich in der Kindertagesstätte Peter Pan wohl fühlen, und dass sie in

Gruppe an den entsprechenden Tagen ergangen ist. Die Eltern erhalten jederzeit von den Erzieherinnen Rückmeldungen, wie es ihrem Kind in der

Die 5- bis 6-jährigen Kinder (Vorbereitung auf die Schule)

statt. Die Kinder bekommen das Rüstzeug für Autonomie, Selbständigkeit und soziale Verantkreative Fähigkeiten werden geweckt. Sprachanregung und Sprachbegleitung finden permanent wortung. Der Kindergarten stellt das Fundament der Bildungsinstitutionen dar. gewonnen. Hier wird die Lernbereitschaft der Kinder gefördert, Neugier erhalten, ästhetische und Im Spiel wird sich die Welt angeeignet, Einsichten in naturwissenschaftliche Zusammenhänge Kinder lernen ständig und überall. Altersgeäßes Lernen findet beim Vorschulkind im Spiel statt.

rend des gesamten Kindergartenalltags, in allen Situationen und/oder in speziellen Angeboten lichst anregungsreiche Umgebung zur Verfügung zu stellen und dabei ihren persönlichen Entund Projekten statt. wicklungsstand zu berücksichtigen, So gesehen findet "Vorbereitung auf die Schule" bereits wäh-Unser ganzheitlicher pädagogischer Ansatz sieht vor, den Kindern Zeit zu geben, ihnen eine mög-

lernt. Sie können u.a. auf ihre Sachen achten, sich in der KiTa und der näheren Umgebung orien-Die Kinder, die demnächst eingeschult werden, haben bereits vielfältige Aufgaben und Dinge ge-

handen. Im sozialen Umgang herrscht ein faires Miteinander. erzählen. Die Feinmotorik ist (meist) altersgemäß entwickelt (z.B. beim Schneiden, bei der Stiftwickelt). Die Kinder können sachgemäß mit Materialien umgehen. Eine Wertschätzung ist vorhaltung), ebenso die Grobmotorik (Rückwärtsgehen, Treppensteigen, Gleichgewichtssinn ist entfrei und zusammenhängend sprechen, einfache Sachverhalte sprachlich wiedergeben und nachverlässig Aufgaben erledigen, Regeln einhalten, zuhören, sich konzentrieren. Sie können (meist) tieren, eigene Bedürfnisse äußern, Verabredungen/Vereinbarungen einhalten, selbständig und zu-

und des sozialen Umgangs schulen, damit die Kinder in Sicherheit und Selbstbewusstsein gestärkt werden "Großen" die Möglichkeit erhalten, Fähigkeiten zu üben, die u.a. besonders den Bereich der Spra-Die Schulkindergruppe, die wöchentlich stattfindet, ist eine altershomogene Gruppe, in der die he, der Motorik, der Konzentration und Ausdauer, der Lernbereitschaft, des logischen Denkens

dert, als auch Kommunikationsregeln eingeübt (z.B. ausreden lassen, nur Einer redet). werden sowohl der sprachliche Bereich, Wortschatz, Allgemeinwissen und Konzentration geför-Theaterstücken künstlerisch umgesetzt oder kreativ in Bildgeschichten umgewandelt. Hierbei In kleinen Einheiten werden z.B. Bücher (Themen) vorgestellt, Texte von Kindern nacherzählt, in

liche Einsichten in den Bereich der Optik liefern. So haben wir z.B. Fotogramme erstellt, die neben dem Erlernen der reinen Technik wissenschafthöheren Geschicklichkeitsanspruch haben, den die jüngeren Kinder noch nicht erfüllen können. bote/Projekte entwickelt, die entweder aus den Interessen der Kinder entstehen, oder die einen Das längerfristige Verweilen an einem Thema ist durchaus beabsichtigt. Daneben werden Ange-

fenen Kinder an (s. auch 0.4 Schulfähigkeit). sein sollte, bieten wir das Präventionsprogramm "Hören, Lauschen, Lernen" (HLL) für die betrof-Rechtschreibschwäche der Kinder bereits im Vorschulalter diagnostizieren. Falls dies der Fall dem Bielefelder Screening (BISC) getestet. Dieses Verfahren kann eine mögliche Lese- und Um einem möglichen Misserfolg der Kinder in der Schule vorzubeugen, werden die Kinder nach

Schwierigkeitsanforderungen. Denken fördert oder gezielt das Lernen mit allen Sinnen anspricht. Es enthält altersgemäße "Spielmaterial", das speziell die Wahrnehmung, Konzentration und das vernetzte und logische die speziell diese Bereiche schulen, ohne sie isoliert durch zu führen. Auch gibt es bogens ergeben sich oft Bereiche, in denen die Kinder noch keine ausreichenden Fähigkeiten oder Fertigkeiten entwickelt haben. Wir versuchen hier zu fördern, in dem wir Angebote strukturieren, Auf Grund differenzierter Beobachtungen mit Hilfe eines eigens entwickelten Beobachtungs

erziehung ein wichtiger Aspekt der Vorbereitung auf die Schule. einem Kunstprojekt. Neben der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Verkehrs-Erkundungen und Besuchen von Ausstellungen und Museen. Vorbereitend arbeiten die Kinder in Die Aktionen der Schulkindergruppe sind oft vernetzte Angebote mit gemeinwesenorientierten

Kinder Interviews -mit ihren Fragen- vor. Die eigenen Interessen, die gestellten Fragen und deren Um einen Eindruck in gewisse Berufsfelder oder Glaubensrichtungen zu erhalten, bereiten die Beantwortung bilden die Grundlage ihrer Meinungsbildung

signalisiert das Ende der Kindergartenzeit und wird feierlich begangen. Die offizielle Verabschiedung - ein Fest für die Schulanfänger und alle Kindergartenkinder Den Abschluss der Kindergartenzeit bildet das gemeinsame Übernachten mit den Erzieherinnen. Der Besuch und die Hospitation der zukünftigen Schule werden von uns vorbereitet und begleitet.

5. Die Zusammenarbeit im Team

5.1Aufgaben der Leitung

geldern sowie Aktenführung. Sie regelt in Absprache mit dem Team und dem Vorstand Anschafschutzgesetz. Sie ist zuständig für die Kassenführung und Verwaltung von Etat- und Essender Sicherheitsbestimmungen, Hygienebestimmungen und Meldungen nach dem Infektionsarbeiten von Urlaubsanträgen, Organisieren von Vertretungen, Erstellen von Bescheinigungen, Führen von Bewerbungsgesprächen, Anordnen von Überstunden, Führen von Urlaubslisten, Bereich wie Schriftverkehr, Telefondienst, Erhebung von Statistiken, Erstellung von Dienstplänen, der Arbeitszeiten. Zu ihren Aufgaben gehören sämtliche Arbeiten im verwaltungstechnischen Befungen und Reparaturarbeiten. Ausstellen von Zeugnissen (i.Z. mit Vorstand). Sie ist verantwortlich für Inventar und Einhaltung Dienstvorgesetzte. Sie hat Weisungs- und Kontrollaufgaben und wacht u.a. über die Einhaltung Die Leitung ist einerseits Teammitglied, Vertretung der pädagogischen Kräfte, andererseits

Sie arbeitet mit den Wirtschaftskräften (Köchin und Reinigungskräften) zusammen. für Beschwerden. Sie ist zuständig für die Informationspolitik und regelt den Informationsfluss. Sie führt Aufnahmegespräche mit neuen Eltern und Elternabende durch. Sie ist Ansprechpartner

und sozialpädagogischen Einrichtungen und Schulen. Sie ist Ansprechpartner bei Festen, Tagen der offenen Tür etc.. Sie ist präsent in Stadtteilkonferenzen. Sie nimmt regelmäßig an Fortbildun-Sie vertritt die Einrichtung nach außen im Leitungskreis, unterhält Kontakte zu anderen sozialen

ständig für Inhalt und Durchführung. Sie berichtet in Mitgliederversammlungen über die pädagosiert Elternabende, arbeitet mit Referenten zusammen. Sie leitet die Schulkindergruppe, ist zugische Arbeit. Sie organisiert Teamfortbildungen und beruft Konzeptionstage ein. zeption und überprüft die Umsetzung bzw. die Aktualisierung. Sie leitet den KiTa-Rat, organi-(mit) Aktivitäten mit Kindern, Feste und Ausflüge. Sie erarbeitet (mit Teammitgliedern) die Konheit. Sie leitet und organisiert Dienstbesprechungen, führt Mitarbeitergespräche durch. Sie plant Pädagogische Aufgaben: Sie vertritt regelmäßig die pädagogischen Kräfte bei Urlaub und Krank-

immer unter Einbeziehung und in Absprache mit dem Team (demokratische Entscheidungen). Die Planung der pädagogischen Arbeit, der Angebote, der Aktivitäten und der Projekte geschieht

Neben allen organisations- und verwaltungstechnischen Aufgaben sind der Leitung der persönlihe Kontakt und die eigene pädagogische Arbeit mit den Kindern in den Gruppen besonders

ge, wöchentliche Informationstreffen und durch möglichst gemeinsame Beschlüsse wesentlicher Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit der stellvertretenden Leitung durch regelmäßi-

über alle dienstlichen Belange informiert ist und Auskunft geben kann. Bestandteil unserer Arbeit, so dass die Stellvertretung jederzeit die Leitung vertreten kann und

Sozialpädagogin unterhalten. Im Interesse der Kinder mit besonderen Bedürfnissen wird eine enge Zusammenarbeit mit der

jederzeit zu Rechenschaftsberichten besteht eine direkte Zusammenarbeit. lungen, in Vorstandssitzungen, in gesonderten Besprechungen mit den Vorsitzenden. Auf Die Zusammenarbeit mit dem Träger findet statt in KiTa-Rat-Sitzungen, in Mitgliederversamm-Wunsch des Vorstandes zu besonderen Terminen, in Personal- und Geldangelegenheiten, und

5.2 Entscheidungsfindung

nicht zur Diskussion stehen, also angeordnet sind. In der Regel werden alle Mitarbeiter in den die befolgt werden müssen. Auch können in Einzelfällen Entscheidungen getroffen werden, die mit tragen. Darüber hinaus gibt es Vorgaben, Weisungen und Anordnungen (z.B. vom Vorstand), pädagogischen Inhalten und Zielsetzungen identifizieren können bzw. getroffene Entscheidungen Dienstbesprechungen über Entscheidungen und Veränderungen informiert. Teams getroffen. Wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist, dass sich alle Mitarbeiter mit den Entscheidungen werden möglichst unter Einbeziehung der Betroffenen und/oder des gesamten

späteren Zeitpunkt nochmals diskutiert werden müssen Bei großen Veränderungen werden "Erprobungszeiten" festgelegt, deren Ergebnisse zu einem

5.3 Zuständigkeiten im Team

gibt es folgende Aufteilungen: Interessen der Mitarbeiter im Team verteilt. Sie gelten jeweils für ein Kindergartenjahr. Bei uns Zuständigkeiten für gewisse Bereiche im Kindergarten werden nach persönlichen Neigungen und

9	∞	7	6	St.	4	့ယ	2	ightharpoonup	<
Büro und Verwaltung	Schulkindergruppe	Putzmittelraum	Personalraum	Therapie (-material)	Garderobe (unten)	Piratenkammer	Turnhalle	Musik u. Rhythmik	Garten/Aubengelande
(Brigitte)	(Brigitte)	(Heike J)	(Heike K.)	(Sandra)	(Maike)	(Angelika)	(Catarina)	(Heike J.)	(Angelika/alle)

Sicherheitsbeauftragte der Einrichtung ist Catarina.

esse, lustvolleres Arbeiten, eine Spezialisierung und das Delegieren von Aufgaben, die Konzen-Sinn und Zweck dieser Arbeitsaufteilung sind für uns eine höher Motivation, vermehrtes Inter-

tration auf eine Sache von Anfang bis Ende und das Gefühl, nicht alles können oder machen zu

den. Weiterhin bedeutet Arbeitsausteilung Entlastung, da die Verantwortung aufgeteilt wird. Übersicht z.B. bei Materialeinkäufen. Entscheidungen können bei Bedarf schnell getroffen wer-Die Arbeitsausteilung bringt uns feste Ansprechpartner für die einzelnen Bereiche und größere

Kurzbesprechungen:

sprechen. Es gibt eine Personalübersicht, und Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden für den Tag abgesprochen. (meist Gruppenleitung) im Mitarbeiterraum, um geplante Aktivitäten des jeweiligen Tages zu be-Jeden Morgen von 8 – 8:15 Uhr treffen sich die Leitung und ein Teammitglied aus jeder Gruppe

5.4 Teambesprechungen

das Thema eingetragen hat. den Themenspeicher. Verantwortlich für die Gesprächsführung ist jeweils die Mitarbeiterin, die beendet werden konnten bzw. zu einer späteren Zeit wieder vorgelegt werden sollen, kommen in te, eintragen. Es gibt eine zeitliche Vorgabe für das Thema und eine Priorität. Themen, die nicht am...", das im Personalraum ausliegt. Hier kann jeder das Thema, das er besprochen haben möch-Zur Vorbereitung auf die Dienstbesprechung gibt es ein Formular "TOP Dienstbesprechung

informieren (Protokoll lesen). melt. Jeder, der nicht an der Teamsitzung teilgenommen hat, ist verpflichtet, sich nachträglich zu koll erstellt, es wird abwechselnd geschrieben. Die Protokolle werden in einem Ordner gesam-Allgemeine Themen werden von der Leitung behandelt. Über jede Teamsitzung wird ein Proto-

übernehmen im Wechsel die Betreuung der Tageskinder. Die Dienstbesprechung findet jeweils montags von 15 - 16:30 Uhr statt. Die Ergänzungskräfte

Uhr, bzw. von 14 - 15 Uhr im Kleinteam statt. Die Besprechungen auf Gruppenebene (Wochenplanung etc.) finden jeweils montags von 13 - 14

der Sozialpädagogin) sein. Finanzfragen, Elternarbeit und die Weitergabe von Informationen (z.B. vom Leitungskreis, von kussionen über pädagogisches Material, Absprachen zwischen den Gruppen, Anschaffungen, pädagogische Themen und die Erstellung von Rahmenplänen, einheitliche Vorgehensweise, Dis--wünsche, gemeinsame konzeptionelle Fragen, berufspolitische Fragen, Fallbesprechungen, regelungen, allgemeine organisatorische Fragen, Feste, Elternabende, Fortbildungsangebote und Themen unserer Dienstbesprechungen können Urlaub und Schließungszeiten, Überstunden

bzw. eine Einigung unterschiedlicher Vorstellungen zu erreichen In Dienstbesprechungen versuchen wir möglichst, zu einvernehmlichen Ergebnissen zu kommen

5.5 Der Einsatz von Teilzeitkräften

ten jeweils an festgelegten Tagen. Sie vertreten wenig oder kaum in anderen Gruppen. Unsere Teilzeitkräfte teilen sich eine ganze Stelle und sind der Gruppe fest zugeordnet. Sie arbei-

ständig in Absprache mit den anderen Teammitgliedern durch. gestalten. Sie sind gleichberechtigt und verantwortlich für ihre Gebiete und führen Aktionen selbbeit haben die Teilzeitkräfte die Möglichkeit, eigene Angebote für die Kinder zu planen und zu wichtige Informationen sind zusätzlich im Gruppenbuch festgehalten. In Phasen der offenen Ardas Gruppenthema und Gruppengeschehen und den Stand der Arbeiten bzw. Aktionen. Jeweils Die Gruppenleitung sorgt für den Informationsaustausch, d.h., sie informiert die Kolleginnen über

5.6 Die Auswahl und Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen

und die betreffende Kollegin aus der Gruppe, in die die neue Kollegin kommen soll. Das Gespräch wird im wesentlichen von der Leitung geführt, aber auch Vorstand und die Kollegin beteiwerbungsgesprächen eingeladen. Hier sind anwesend der Vorstand (1. Vorsitzende), die Leitung bern vom Vorstand, der Leitung und der stellvertretenden Leitung getroffen. Dann wird zu Beligen sich am Gespräch. Beim Auswahlverfahren für neue Mitarbeiter/innen wird eine Vorauswahl unter mehreren Bewer-

Welche Fragen sind uns wichtig?

sie bisher gemacht und wie hat sie gearbeitet? Wie stellt sie sich Teamarbeit vor? Ist sie bereit zur den pädagogischen konzeptionellen Grundgedanken? Hat sie Erfahrungen in der Arbeit, was hat und Berufserfahrung. Wichtig ist uns weiterhin, dass die Bewerberin von sich aus Fragen stellt. Fort- bzw. Weiterbildung? Ist sie selbstsicher, ängstlich, nervös etc.? Zeigt sie ein echtes Interesse an der Einrichtung und an Wichtig für uns sind Selbsteinschätzung, eigene Stärken, Neigungen, Schwerpunkte, Interessen

Abschlusskreis) und Regeln? Wie macht er/sie sich den Kindern bekannt, wie stellt er/sie sich nen zu lernen? Wie ist sein/ihr Interesse, stellt er/sie Fragen z.B. über Rituale (Morgenkreis, sprochen, wie bewegt er/sie sich im Raum, versucht er/sie verschiedene Funktionsbereiche ken-Hospitieren ein. Hierbei interessiert uns, wie geht er/sie auf Kinder zu, wie werden Kinder ange-Um sich gegenseitig ein Bild zu machen, laden wir in Frage kommende Bewerber/innen zum

betreffenden Gruppenkolleginnen und Leitung und Vorstand im Vorgespräch. Letztlich hat der passt er/sie ins Team, welche Voraussetzungen bringt er/sie mit? Die Entscheidungen treffen die Vorstand das Entscheidungsrecht. Entscheidungen über eine Einstellung werden getroffen nach persönlichen Einschätzungen: wie

zeiten werden so gelegt, dass er/sie nicht allein im Früh- oder Spätdienst ist. In der Teambespre-Verfügung. Die neue Kollegin/der neue Kollege erhält ein Exemplar der Konzeption. Die Dienstgeln, der konzeptionellen Grundgedanken ein. Die Leitung steht jederzeit für Einzelgespräche zu sammen arbeiten wird, hilfreich zur Seite und führt ihn/sie in die Besonderheiten der Räume, Re-Wird ein(e) neue/r Kollege/in eingestellt, steht ihm/ihr die unmittelbare Kraft, mit der er/sie zu-Alle Teammitglieder bieten Hilfestellung an. hung wird der/die Kollege/in nochmals vorgestellt und nach seinen/ihren Wünschen befragt.

Nach einiger Zeit (Ende der Probezeit) wird zwischen Leitung und Kollegen/in ein Mitarbeitergespräch geführt. Hier geht es um eigene Stärken, Fähigkeiten und die Möglichkeit, diese einzu-

die nächste Zeit getroffen. Dieses Gespräch wird dokumentiert und von beiden Vertreterinnen Motivation, Weiterbildung, Zusammenarbeit mit Anderen, und es werden Zielvereinbarungen für bringen. Es wird ein Bild erstellt, das einen Eindruck bietet über Arbeitszufriedenheit, unterzeichnet.

5.7 Die Zusammenarbeit mit Praktikanten/innen

und unterschiedlich gelöst. Es müssen vermehrt Fortbildungen für Praxisanleitungen angeboten Mitspracherecht geht. Derzeit arbeiten wir nach einem Ausbildungsplan. Er beinhaltet Absprawerden, in denen es u.a. um gegenseitige Erwartungen, Anforderungen und ein gleichgewichtiges lehrern abgeklärt. Grundlage hierfür ist die Ausbildungsverordnung für Erzieherinnen. Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Praxisstellen ist derzeit noch unbefriedigend hen und Erwartungen von Seiten der Schulen. Dies wird notfalls mit den entsprechenden Fach-

onsgespräch zur Verfügung. Berufspraktikanten/innen werden entsprechend dem Stellenschlüssel Leitung steht für Einzelgespräche, Schwierigkeiten und Übungen mit darauffolgendem Reflexi-Die Anleitung der Praktikanten/innen wird von der jeweiligen Gruppenleitung übernommen. Die

der Gruppen. Wichtig für uns ist die Berufserfahrung der Anleiterin. Den Einsatz von Vorpraktikanten/innen entscheiden wir nach Bedarf und personeller Besetzung

zwingen, unsere eigene Praxis zu reflektieren. Von neuen Ideen können wir ebenfalls profitieren für unsere tägliche Arbeit eine Bereicherung dar. Es bieten sich neue Gesichtspunkte, die uns Die Zusammenarbeit mit Praktikanten/Praktikantinnen bewerten wir durchaus positiv. Sie stellt in einen routinemäßigen Trott. Unsere eigene Arbeit wird hinterfragt. Wir werden beobachtet, d.h. u.a. fallen wir nicht so leicht

müssen. Es regt uns an zu pädagogischen Diskussionen. Es findet ein ständiger Austausch statt, in dem auch eigene Standpunkte neu überdacht werden

sind bei uns gern gesehen. Zeitaufwand (z.B. für Reflektionsgespräche) bedeuten, nehmen wir gerne auf uns. Praktikanter Die Tatsache, dass Praktikanten/innen auch eine Mehrbelastung, mehr Arbeit und vermehrten

5.8 Die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftskräften

Hilfestellungen, stellt Getränke bereit und hilft auch schon mal beim Anziehen. von Messern und anderen Küchengeräten. Die Kinder können sehen, was und wie gekocht wird. und/oder mit helfen. Sie sehen, wie Mahlzeiten zubereitet werden, und lernen die Handhabung deren Arbeitsbereich die Küche ist. Hier können die Kinder nach Absprache zugucken, probieren tagessens, nachdem sie die benötigten Lebensmittel frisch eingekauft hat. Es gibt zusätzlich einen Unsere Köchin kommt im Laufe des Vormittages. Sie kümmert sich um die Zubereitung des Mit-Zudem ist die Köchin Ansprechpartnerin für die Kinder. Sie beantwortet Fragen und gibt Einkaufsdienst, den die Eltern organisieren. Unsere Köchin ist Vorbild für die Alltagsversorgung

Malzeiten zu und erfährt Rückmeldungen, Diätvorschriften oder Wünsche, die den Speiseplan be-Die Köchin ist zuständig für die Speisepläne. Sie organisiert oder delegiert Einkäufe, bereitet die

treffen, von den Eltern und Erzieherinnen. Sie muss den Speiseplan an den Wünschen und Vorgamittelt die Leitung. ben der Eltern (u./o. des Vorstandes) ausrichten. In Konfliktfällen und als Ansprechpartner ver-

schiedlichen Arbeitsbereichen und Berufsrollen kennen. und die Kinder lieben es, in der Küche zu probieren. Die Kinder erleben Erwachsene in unter-Kinder profitieren von der Berufserfahrung der Köchin. Sie hat stets ein offenes Ohr für Kinder, Unsere Köchin muss kindgerecht kochen und eine positive Einstellung zu Kindern haben. Die

Für die ordnungsgemäße Sauberkeit der Räume sorgen die Reinigungskräfte

schaffen die hygienischen Voraussetzungen für den Kindergartenalltag. Sie arbeiten nach Dienstschluss, so dass die Kinder ihre Tätigkeit nicht verfolgen können. Sie

5.9 Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen

gen zu treffen, Verantwortung individuell und gemeinsam zu tragen, arbeitsteilig und ergänzend zu arbeiten, mit gleichen Zielen zu arbeiten und sie einzuhalten. Teamarbeit bedeutet für uns, gleichberechtigt zu sein, gemeinsame, mehrheitsfähige Entscheidun-

entstandene angemessene Arbeitsteilung ermöglicht uns, positive Veränderungen in Gang zu setweise gerecht. Es besteht die Möglichkeit, Sachen abzugeben, die einem nicht so liegen. Die so Individuellen Unterschieden werden wir durch eine stärken- bzw. neigungsorientierte Arbeits-

eigenen Gruppe). möglicht uns diese Arbeitsweise eine Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen (nicht nur aus der Der Maßstab für das Durchsetzen eigener Interessen ist immer das gemeinsame Ziel. Ferner er-

können, und die generelle Wertschätzung des Anderen. können, entsprechend geänderte Handlungen umsetzen zu können, dem Andern aktiv zuhören zu einandersetzen zu können, Konflikte (Konfliktfähigkeit) und Kritik (Kritikfähigkeit) ertragen zu und einzuhalten, Gewährleistung von Informationsaustausch und -fluss, die Fähigkeit, sich aus-Fähigkeiten, die zur Zusammenarbeit notwendig sind, sind für uns, klare Absprachen zu treffen

sche Gedanken kennen zu lernen und umzusetzen stellen die täglichen Herausforderungen dar. fender Amter und Zuständigkeiten, die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung, neue pädagogilungen) und Veränderungsbereitschaft, Flexibilität, gemeinsame Planungen, Übernahme übergreikönnen (Kompromissfähigkeit), Reflektionsfähigkeit (ständiges Überprüfen der eigenen Hand-Aktiv zuhören zu können und Entscheidungen gemeinsam zu treffen, Kompromisse eingehen zu

Konzeptionstage dienen der Weiterentwicklung der pädagogisch, konzeptionellen Arbeit. besprechungen, die täglichen Kurzbesprechungen und die Mitarbeitergespräche. Die jährlichen Kooperationsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen bieten die Teambesprechungen, die Dienst-

6. Die Zusammenarbeit mit den Eltern

6.1 Formen der Zusammenarbeit

nungen, und dies wirkt sich positiv auf die Kinder aus. dungsarbeit nur Im Einvernehmen mit dem Elternhaus gelingen kann. Daher ist die ständige Identifizierung der Eltern mit der Einrichtung PETER PAN, den gemeinsamen Aktionen und Pla-Kommunikation untereinander besonders wichtig. Alles zusammen führt bei uns zu einer hohen bis hin zum Rasenmähen. Andererseits sind wir der Meinung, dass "gute" Erziehungs- und Bilben, die keine pädagogischen Inhalte haben: von der Organisation von Festen über Renovierung Eltern und Mitarbeiterinnen. Einerseits brauchen wir viele Eltern, die uns unterstützen bei Aufga-Als Elterninitiative legen wir besonderen Wert auf einen partnerschaftlichen Umgang zwischen

gibt. Gegenseitiges Vertrauen ist Voraussetzung, um familienergänzend tätig werden zu können. Erziehung kann nur dann erfolgreich sein, wenn es eine Übereinstimmung im häuslichen Bereich Wir streben die Zusammenarbeit an, um gemeinsame pädagogische Grundgedanken zu verfolgen

den Gruppenleitungen. setzt sich zusammen aus dem Vorstand, den Elternvertretern, der Leitung der KiTa und den beipädagogische Arbeit bekommen die Elternvertreter 3 x jährlich im KiTa-Rat. Diese Einrichtung den anderen Eltern an sie heran getragen wurden. Berichte (Informationen) über die laufende Kritik weiter und sind an Einigungsmöglichkeiten beteiligt. Sie bringen Wünsche vor, die von ter. Sie sind Ansprechpartner für die Eltern und vermitteln in Konfliktfällen. Sie leiten Lob oder Geld ausgegeben werden kann. Mitsprachemöglichkeiten haben Eltern als gewählte Elternvertre auf räumliche Veränderungen, auf die Bereitstellung von Geldern und Anweisungen, wofür das Richtlinien der pädagogischen Arbeit, auf Konzeptionserarbeitung, auf die Personaleinstellung, mitglieder = Arbeitgeber. Sie haben Einfluss auf die Einhaltung der pädagogischen Arbeit und die sphäre besonders wichtig. Mitbestimmungsmöglichkeiten haben Eltern als gewählte Vorstandsoder nach Terminvereinbarung im ausführlichen Gespräch. Hierbei ist uns eine sachliche Atmoerhalten notwendige Informationen entweder als kurzen Austausch in Tür- und Angelgesprächen Sie können sicher sein, dass wir unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag ernst nehmen. Eltern Respekt gegenüber ihren Einstellungen und Werthaltungen, mit Akzeptanz und Wertschätzung. und Abholzeiten, damit unser Tagesablauf gewährleistet ist. Auch die Eltern müssen die Regeln unsere Zuverlässigkeit, Professionalität und Schweigepflicht verlassen. Wir begegnen ihnen mit fahren wir eine gute Akzeptanz unserer Fachlichkeit. Eltern haben ein Recht auf einen freundli-In diesem Rahmen können die Eltern auch kritisch oder lobend tätig werden. Im Allgemeinen erund Absprachen akzeptieren und einhalten. Wir pflegen einen freundlichen Umgang miteinander Kooperation, Mitarbeit und Unterstützung bereit sein. Wir erwarten die Einhaltung der Bringten, Befindlichkeiten) liefern, damit wir angemessen auf sie eingehen können. Sie müssen zur Eltern müssen uns die nötigen Informationen über ihre Kinder (allgemeiner Art und Besonderheihen Umgang, auf Informationen über das Kind bzw. Geschehnisse des Tages. Sie dürfen sich auf

nungen geäußert werden und Anträge auf Veränderungen gestellt werden. Es wird mehrheitlich Ferner haben Eltern Mitsprachemöglichkeiten in der Mitgliederversammlung. Hier können Mei-

die Qualität der Lebensmittel, den Speiseplan und die Essenszubereitung genommen werden. sche vorzutragen. So kann zum Beispiel in speziellen Elternabenden für Tageskinder Einfluss auf Weiterhin finden Elternabende statt, die ein Forum bieten, Informationen zu erhalten und Wün-

Haus, Garten und Gebäude ist ebenfalls ohne Elternmithilfe nicht möglich. gar nicht durchzuführen. Die Eltern übernehmen hier meist Fahrdienste. Die Instandhaltung von Seit Jahren übernehmen unsere Eltern die Ausgestaltung unserer Feste (Sommerfest, Laternenfest) in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen. Viele Ausflüge wären ohne die Mithilfe der Eltern

tern oft in der Betreuungsarbeit. Bei Personalmangel (krankheitsbedingter Ausfall der Mitarbeiterinnen) unterstützen uns die El-

der Gruppe und auf Gruppen- oder Gesamtelternabenden bei Hausbesuchen nach vorheriger Anmeldung, bei ausdrücklich erwünschten Hospitationen in im Anmeldegespräch, in Tür- und Angelgesprächen, in Einzelgesprächen nach Terminabsprache Informationen über unsere Einrichtung und unseren pädagogischen Anspruch bekommen Eltern

Um allen Eltern die Möglichkeit zu bieten, Informationen über ihr Kind zu bekommen, bieten wir Elternsprechtage an

6.2 Transparenz unserer Arbeitsweise

punkt "Bericht aus dem Kindergarten", der Informationen liefert über den Stand unserer Arbeit, sere Arbeitsweise verdeutlicht. In jeder Mitgliederversammlung gibt es einen Tagesordnungsnung unserer Schwerpunkte. Dann gibt es einen Informationselternabend für neue Eltern, der undas jeweilige Thema und geplante und laufende Aktionen. Zunächst beinhaltet jedes Anmeldegespräch eine Schilderung unseres Tageablaufs und die Nen-

zum Thema "was machen wir?". Jeder Elternabend bietet Einblick in die derzeitige Gruppensituation und liefert Informationen

gesprächen", bei Elternsprechtagen, bei Hospitationen und in Elterngesprächen. Die Darstellung der eigenen Arbeit und die Transparenz gewährleisten wir in "Tür- und Angel-

tos, Collagen und Wandzeitungen etc. aus. räumen bzw. im Forum dar. Wir stellen Dokumentationen, Ausstellungen einzelner Arbeiten, Fo-Sichtbar bzw. nachlesbar stellt sich unsere Arbeit in Form von Rahmenplänen vor den Gruppen-

Es gibt Präsentationen in Form von Theater- oder Tanzaufführungen.

gesammelt. Wir drehen Videofilme über bestimmte Aktionen, die wir auf Elternabenden zeigen. Die Arbeiten der Kinder werden in Sammelmappen oder in den so genannten Schulkindermappen

7. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

7.1 Kontakte zu anderen Institutionen

ten des Austausches zwischen dem pädagogischen Personal verschiedener Einrichtungen Wir unterhalten Kontakte zum Arbeitskreis für Erzieherinnen. Dieses Forum bietet Möglichkei-

unterstützt durch Fachberatung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Der Arbeitskreis für Leitungen trifft sich regelmäßig in verschiedenen Einrichtungen und wird

Unsere sozialpädagogische Fachkraft besucht den Arbeitskreis für Integrationskräfte

von der Leitung besucht. Der Stadtteilbezogene Arbeitskreis "Kirche-Jugend- und Soziales" für Dornberg wird 2 x jährlich

über ehemalige Kindergartenkinder, die jetzt die Grundschule besuchen. es z.B. Hospitationen zum Schuleintritt, evt. Einladungen zu Elternabenden und einen Austausch Es wird eine Zusammenarbeit mit beiden Grundschulen unseres Einzugsgebiets gepflegt. So gibt

schutzbund, dem Jugendamt oder anderen sozialpädagogischen Einrichtungen zusammen. Polidie), die Kinder von uns behandeln. Bei Bedarf arbeiten wir mit Frühförderstellen, dem Kinderkeiten ist auch immer das Sozialpädiatrische Zentrum Bethel ein Interaktionspartner für uns. zei, Feuerwehr und Kirche sind Ansprechpartner bei stadtteilorientierten Aktionen. Bei Auffällig derärzten, Zahnärzten, Therapieeinrichtungen (z.B. für Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopä Auch die Auswahl, Hospitation und Kooperation mit Sonderschulen gehört zeitweise zu unseren Wir unterhalten weitere Kontakte zu anderen Institutionen. So stehen wir in Verbindung mit Kin-

7.2 Die Darstellung nach außen

entwickelt, und sind präsent in örtlichen Gremien. tern ist ebenfalls ein guter Werbeträger für eine Einrichtung. Wir haben ein spezielles Faltblatt weise einer Einrichtung im Stadtteil hilfreich forcieren. Die Mund-zu-Mund-Propaganda von El-Auch Vertreter der politischen Parteien können den Bekanntheitsgrad und die spezielle Arbeits-Hier bieten Tage der offenen Tür oder Jahresfeiern Gelegenheit, unsere Einrichtung vorzustellen keitsarbeit. So laden wir zum Beispiel Pressevertreter zu bestimmten Festen und Aktionen ein. Im Rahmen des Erwerbs von mehr Bekanntheit bemühen wir uns verstärkt um gute Öffentlich-

Einrichtung und um die Werbung für mehr Toleranz z.B. in der Nachbarschaft. In der Öffentlichkeitsarbeit geht es uns um größere Bekanntheit, Werbung, Transparenz unserer

8 Konzeptionelle Weiterarbeit

wahren, da die Informationen nicht für Dritte gedacht sind (Erhalt auf besondere Anfrage) hilfreich bei Elterngesprächen. Die Dokumente sind in einem verschlossenen Schrank aufzubeeinen Entwicklungsbogen erarbeitet. Er dient uns als Grundlage unserer Beobachtungen und ist festhalten zu können, und bei Entwicklungsrückschritten o.ä. gezielter aktiv zu werden, haben wir Um den Entwicklungsstand unserer Kinder besser beurteilen zu können, Entwicklungsfortschritte

ben und Theorien in die praktische Arbeit mit einfließen. Daher werden immer wieder einzelne Aktualität hin überprüft werden. So müssen neuere pädagogische Entwicklungen, Gesetzesvorga einzelnen Punkte der Konzeption können und müssen jedoch immer wieder auf Gültigkeit und interessierten Eltern Einblick in unsere Arbeitsweise und unsere pädagogische Ausrichtung. Die Unsere Konzeption bildet eine verbindliche Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiterinnen. Sie bietet Aspekte ergänzt und erneuert werden (müssen) siehe Bildungsvereinbarungen NRW, Stand Mai

2004.

derten Bedingungen, die sich durch unseren Umzug von der Dahlemer Str. in den Tegeler Weg Handelns und haben daher die Konzeption überarbeitet. Ausgangslage hierfür waren die veränergeben haben. Wir betrachten die konzeptionelle Weiterentwicklung als eine Aufgabe unseres professionellen

PETER PAN-Konzeption

Bielefeld, im Dezember 2012

Brigitte Paepenmöller